

14.04.97

EU - K

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

SOKRATES - Das Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bildungsbereich:

Bericht der Kommission der Europäischen Gemeinschaften über die Ergebnisse des Programms 1995 - 1996

Vorschlag für einen Beschluß des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung des Beschlusses Nr. 819/95/EG über das gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES

KOM(97) 99 endg.; Ratsdok. 6816/97

Übermittelt vom Bundesministerium für Wirtschaft am 14. April 1997 gemäß § 2 des Gesetzes über die Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Angelegenheiten der Europäischen Union (BGBl. I 1993 S. 313 ff.).

Die Vorlage ist von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften am 17. März 1997 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Union übermittelt worden.

Die Vorlage wird voraussichtlich vom Ausschuß für Bildungsfragen beraten.

Der Wirtschafts- und Sozialausschuß und der Ausschuß der Regionen werden an den Beratungen beteiligt.

Hinweis: vgl. Drucksache 109/94 = AE-Nr. 940297.

ÜBERBLICK ÜBER DAS SOKRATES-PROGRAMM

HOCHSCHULBILDUNG (Erasmus)

- Aktion 1 Zuschüsse für Hochschulen zur Förderung der europäischen Dimension
- Hochschulverträge (Organisation von Studentenmobilität; Dozentenmobilität; das Europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen; Lehrplanentwicklung; Intensivsprachkurse; europäische Module; Intensivprogramme; vorbereitende Besuche)
 - Projekte, die von den „Thematischen Netzen“ entwickelt werden
- Aktion 2 Stipendien für die Studentenmobilität

SCHULBILDUNG (Comenius)

- Aktion 1 Schulpartnerschaften zur Entwicklung Europäischer Bildungsprojekte, einschließlich Austauschmaßnahmen und Betriebspraktika von Lehrern sowie Studienbesuche für Schulleiter
- Aktion 2 Transnationale Projekte zur Schulbildung der Kinder von Wanderarbeitnehmern sowie der Kinder von Personen, die einem Wandergewerbe nachgehen, von Nichtseßhaften und von Sinti und Roma / Interkulturelle Erziehung
- Aktion 3 Berufsbegleitende Fortbildungskurse für Lehrer und pädagogische Fachkräfte
- 3.1 Zuschüsse für die Vorbereitung und Durchführung von Fortbildungsprojekten
 - 3.2 Zuschüsse für die Teilnehmer

FÖRDERUNG DES FREMDSPRACHENERWERBS (Lingua)

- Aktion A Europäische Kooperationsprojekte für die Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrern
- Aktion B Berufsbegleitende Fortbildung für Fremdsprachenlehrer
- Aktion C Assistenzzeiten für zukünftige Sprachlehrer
- Aktion D Entwicklung von Instrumenten für den Fremdsprachenunterricht und die Bewertung der fremdsprachlichen Kompetenz
- Aktion E Gemeinsame Bildungsprojekte zur Förderung des Fremdsprachenerwerbs

OFFENER UNTERRICHT UND FERNLEHRE

- Europäische Partnerschaften / Partnerschaftsprojekte
- Projekte zur Beobachtung

ERWACHSENENBILDUNG

- Sensibilisierung für andere europäische Länder und die Europäische Gemeinschaft
- Verbesserung der Erwachsenenbildung durch europäische Zusammenarbeit

INFORMATIONEN- UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ÜBER BILDUNGSSYSTEME UND BILDUNGSPOLITIK

- Analyse bildungspolitischer Fragen von gemeinsamem Interesse
- Das Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa (Eurydice)
- Studienbesuche für bildungspolitische Entscheidungsträger (Arion)
- Nationale Informationszentren für Fragen der akademischen Anerkennung (Naric)

ERGÄNZENDE MASSNAHMEN

- Europäische Aktivitäten von im Bildungsbereich tätigen Vereinigungen
- Sensibilisierungsaktionen zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich
- Öffentlichkeitsarbeit der Nationalen Agenturen des SOKRATES-Programms
- Begleitung und Evaluierung von SOKRATES

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG

TEIL A: ERGEBNISSE DES *SOKRATES* -PROGRAMMS INSGESAMT

- I. Einführung**
- II. Maßnahmen zur Durchführung des Programms**
 1. Informationsverbreitung
 2. Einrichtung der Infrastruktur für Management und Verwaltung
 3. Auswahl der zu unterstützenden Projekte
 4. Sicherstellung der Komplementarität mit anderen Gemeinschaftsprogrammen und -politiken
 5. Einrichtung von Verfahren zur Begleitung und Evaluierung des Programms
 6. Vorbereitung der Ausdehnung von SOKRATES auf andere Staaten
- III. Die Ergebnisse des Programms 1995 und 1996**
 1. Nachfrage nach Förderung im Rahmen des Programms
 2. 1995 und 1996 bewilligte Zuschüsse
 3. Ergebnisse der geförderten Maßnahmen
 4. Hindernisse
- IV. Herausforderungen für SOKRATES in der kommenden Programmphase**
- V. Schlußfolgerungen**

TEIL B: ERGEBNISSE DER EINZELNEN PROGRAMMTEILE

- Hochschulbildung (Erasmus)
- Schulbildung (Comenius)
- Förderung des Fremdsprachenerwerbs (Lingua)
- Offener Unterricht und Fernlehre
- Erwachsenenbildung
- Informations- und Erfahrungsaustausch über Bildungssysteme und Bildungspolitik
- Ergänzende Maßnahmen

ANHANG (STATISTIKEN)

ZUSAMMENFASSUNG

Das SOKRATES-Programm ist in der Bildungsöffentlichkeit der 15 Mitgliedstaaten und der drei EFTA/EWR-Staaten auf eine beachtliche Resonanz gestoßen. Durch die 1995 und 1996 gewährte Förderung durch das SOKRATES-Programm konnte der *Umfang der Europäischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich* bereits deutlich *gesteigert* werden, vor allem in Bereichen wie Schulbildung, Erwachsenenbildung sowie Offener Unterricht und Fernlehre, wo es in der Vergangenheit kaum Erfahrungen mit einer strukturierten transnationalen Zusammenarbeit gegeben hatte. Die Einrichtungen beginnen, die *europäische Zusammenarbeit strategischer anzugehen* und ihr in ihren Entwicklungsplänen einen sehr viel wichtigeren Stellenwert einzuräumen als bisher.

FÖRDERUNG IM RAHMEN DES SOKRATES-PROGRAMMS 1995 UND 1996

Mobilität und Austauschmaßnahmen

- Mobilitätsstipendien haben es *316 000 Studenten* ermöglicht, einen integrierten und anerkannten Auslandsaufenthalt in einem anderen teilnehmenden Staat zu absolvieren;
- Integrierte Lehraufträge im Ausland für rund *26 000 Professoren und Dozenten*;
- Rund *80 000 junge Menschen* haben an *gemeinsamen Bildungsprojekten und Austauschvorhaben* teilgenommen, die darauf ausgerichtet sind, sie zu motivieren, sich in anderen Gemeinschaftssprachen zu verständigen;
- Über *16 000 Teilnehmer* an europäischen Fortbildungsveranstaltungen für *Fremdsprachenlehrer*.

Netzwerke für die Europäische Zusammenarbeit

- *2 673 Hochschulkooperationsprogramme*, an denen über *1 800 Hochschuleinrichtungen* beteiligt waren;
- *28 größere Thematische Netzwerke* zur Entwicklung der Europäischen Dimension in einer ganzen Reihe von Fachrichtungen und Bereichen von besonderem Interesse im Hochschulwesen, an denen *jeweils über 70 Einrichtungen* sowie insgesamt *85 Europäische Vereinigungen* des Hochschulwesens beteiligt sind;
- *1 620 multilaterale Schulpartnerschaften*, an denen rund *5 000 Schulen* beteiligt sind;
- Rund *3 500 Gemeinsame Bildungsprojekte*, die darauf ausgerichtet sind, junge Menschen anzuregen, andere europäische Sprachen zu erlernen
- Über *600 transnationale Projekte*, an denen rund *2 700 Einrichtungen* beteiligt sind, und die darauf abzielen, die Zusammenarbeit in den Bereichen *Offener Unterricht und Fernlehre, Erwachsenenbildung, Interkulturelle Erziehung, Fremdsprachenerwerb* sowie *Lehrererausbildung und -fortbildung* auszubauen.

Auf dem Weg zu den wichtigsten Zielen, die für das SOKRATES-Programm in dem Beschluß zur Einrichtung des Programms festgelegt wurden, wurden bereits bemerkenswerte Fortschritte gemacht. 1995 und 1996 hat das SOKRATES-Programm Folgendes erreicht:

- Es hat einen wesentlichen Beitrag zur *Mobilität der Lehrkräfte und Studenten* geleistet, sowohl in bezug auf den Umfang als auch auf die Qualität der organisatorischen Rahmenbedingungen von Austauschmaßnahmen;
- Es hat eine *breitangelegte und intensive Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen* in verschiedenen teilnehmenden Staaten angeregt, insbesondere durch den Aufbau von multilateralen Netzwerken. Es zeichnet sich bereits ab, daß viele von diesen geeignet sind, sich zu dauerhaften Strukturen für eine langfristige Zusammenarbeit zu entwickeln, die auch noch lange nach dem Abschluß des jeweiligen Projekts, für das die Förderung im Rahmen von SOKRATES gewährt wurde, positive Auswirkungen haben wird.
- Es hat der akademischen *Anerkennung* von im Ausland absolvierten *Studienzeiten* und erworbenen Qualifikationen einen neuen Anstoß gegeben;
- Es hat weiterhin Fortschritte erzielt bei der *Förderung des Fremdsprachenunterrichts und -erwerbs in den am wenigsten verbreiteten und am wenigsten unterrichteten Sprachen* der Union;
- Es hat dazu beigetragen, den *Einsatz des offenen Unterrichts und der Fernlehre* sowie neuer Technologien weiter auszubauen und sicherzustellen, daß bei der Entwicklung von Konzepten für den Einsatz von Multimedia pädagogische Gesichtspunkte stärker berücksichtigt werden;
- Es hat dazu geführt, daß ein *breitgefächertes und vielfältiges Spektrum von Unterrichtsmaterialien, Lehrplänen, Ausbildungsplänen und anderen Produkten für den Bildungsbereich* hergestellt wurden;
- Es hat neue Möglichkeiten für einen umfassenden *Wissens- und Erfahrungsaustausch* geboten und dadurch zur Verbreitung des entsprechenden Fachwissens beigetragen und den *Innovationsprozeß* in den teilnehmenden Staaten gefördert;
- Es hat darauf hingewirkt, daß alle Mitgliedstaaten in den Genuß der europäischen Zusammenarbeit kommen, insbesondere auch den *Staaten, die wirtschaftlich benachteiligt bzw. am Rande der Gemeinschaft gelegen sind*;
- Es hat dazu beigetragen, in *erheblichem Umfang zusätzliche Fördermittel* aus zahlreichen anderen Quellen zu mobilisieren, und dadurch das Gesamtvolumen der Investitionen in die Mobilität und Zusammenarbeit im Bildungsbereich in Europa zu erhöhen;
- Es hat entsprechend den Bestimmungen des Beschlusses die *Erweiterung des Programmes auf das größere Europa* vorbereitet.

Ohne die erheblichen Hindernisse, die es bei der Einführung eines Programms von diesem Ausmaß und von dieser Zielsetzung zu überwinden gilt, zu schmälern, zeugen die Ergebnisse, die erzielt wurden, davon, wie vielfältig die Mittel und Wege sind, mit denen das SOKRATES-Programm begonnen hat, den Auftrag zu erfüllen, der im EG-Vertrag festgeschrieben ist und der besagt, daß die Gemeinschaft „zur Entwicklung einer *qualitativ hochstehenden Bildung*“ dadurch beiträgt, daß sie die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten“ durch ein breites Spektrum von Kooperationsaktivitäten für den gesamten Bildungsbereich fördert. Dank der vereinten Bemühungen auf europäischer und auf nationaler Ebene wie auch innerhalb der Bildungseinrichtungen selbst, trägt das SOKRATES-Programm dazu bei, daß das Konzept der *Europäischen Dimension im Bildungswesen* für Hunderttausende Lehrende und Lernende aller Altersgruppen zu einem Begriff wird.

Auch die assoziierten Staaten Mittel- und Osteuropas sowie Zypern¹ haben die Möglichkeit, am SOKRATES-Programm teilzunehmen, begeistert aufgenommen. Dadurch wurde die Attraktivität des Programms, die zuvor bereits von den EG-Mitgliedstaaten und später von den EFTA/EWR-Staaten bezeugt wurde, erneut bestätigt.

Jedoch sind bereits in dieser frühen Phase des Programms die meisten Aktionen stark überlastet, und es treten zunehmend dringliche finanzielle Schwierigkeiten zu Tage.

In dem vorliegenden Dokument sollen die wichtigsten Aspekte der Durchführung und der Entwicklung des SOKRATES-Programms in den ersten beiden Laufjahren nach seiner Annahme analysiert werden.

¹ Der Beschluß über das Programm erwähnt ebenfalls die Möglichkeit einer Ausdehnung der Aktionen des Programms auf Malta. Verhandlungen wurden mit dem Ziel geführt, daß Malta im Kontext seines pré-Beitritts zur Gemeinschaft würde teilnehmen können. Da jedoch die Regierung Maltas vor kurzem beschlossen hat, den Beitrittsantrag Maltas auf Eis zu legen, der Kommission ist von Rat das Mandat erteilt worden, vorläufige technische Kontakte mit dem Ziel aufzunehmen, die zukünftigen Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und Malta zu definieren. Da zur Zeit nicht bekannt ist, wie der endgültige Standpunkt Maltas sowie der Gemeinschaft in dieser Frage sein wird, enthält das vorliegende Dokument keinen - positiven oder negativen - Hinweis bezüglich einer möglichen zukünftigen Ausdehnung des Programms auf Malta.

TEIL A: ERGEBNISSE DES SOKRATES -PROGRAMMS INSGESAMT

I. EINFÜHRUNG

SOKRATES, das gemeinschaftliche Aktionsprogramm im Bildungsbereich², erstreckt sich auf den Zeitraum 1995-1999 und gilt für die 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie für Island, Liechtenstein und Norwegen im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum. Wie in dem Beschluß vorgesehen, wird SOKRATES derzeit auf die assoziierten Staaten Mittel- und Osteuropas und Zypern³ ausgeweitet.

Dem SOKRATES-Programm wurde das Gesamtziel gesetzt, die Zusammenarbeit zu stärken, die Mobilität zu steigern und die europäische Dimension in allen Bereichen des Bildungswesens zu verstärken. Dadurch trägt es zur Entwicklung hochwertiger Humanressourcen bei, abgestimmt auf den Bedarf eines in sich zunehmend verflochtenen und integrierten Europas. Darin liegt ein Schlüsselfaktor in den Bemühungen zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung, für ein verstärktes Wirtschaftswachstum und für den Erhalt der sozialen Stabilität in der gesamten Gemeinschaft⁴. Nicht weniger wichtig ist der Beitrag des SOKRATES-Programms im Hinblick auf die persönliche Entfaltung der einzelnen Teilnehmer und die Entwicklung eines europäischen Bewußtseins und der Identifizierung der Bürger aller Altersstufen mit der Europäischen Gemeinschaft.

Das Programm richtet sich an eine ausgesprochen breite Zielbevölkerung. In der Europäischen Gemeinschaft leben derzeit etwa 117 Millionen junge Menschen unter 25 Jahren - ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Etwa 60 Millionen Schüler gehen in die 307 000 Schulen in der Europäischen Gemeinschaft - 36 Millionen besuchen eine Sekundarschule, 24 Millionen eine Primarschule, und weitere 10 Millionen Kinder besuchen eine Einrichtung der Vorschulerziehung. Sie werden von mehr als 4 Millionen Lehrern unterrichtet. Etwa 11 Millionen Studenten studieren an über 5 000 Hochschuleinrichtungen in der gesamten Gemeinschaft; Millionen von erwachsenen Lernenden besuchen Vollzeit- oder Teilzeitkurse, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu aktualisieren und zu erweitern. All diese Menschen, außerdem alle in Bildungsmanagement und -verwaltung und in angrenzenden Bereichen wie z. B. in der Beratung Tätige, sind potentielle Teilnehmer von SOKRATES.⁵

² Beschluß Nr. 819/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 1995 über das gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES, *ABl.* Nr. L 87/10 vom 20. 6. 1995.

³ Vgl. Anmerkung (1) oben.

⁴ Dies wurde unterstrichen in dem Dokument *Für Beschäftigung in Europa; ein Vertrauenspakt*, Dokument CSE (96) 1 endg., Brüssels, 5. Juni 1996 sowie in dem von der Kommission veröffentlichten *Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung: Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft*, Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften 1996, dem am 20. Dezember 1995 angenommenen Grünbuch der Kommission *Grünbuch zur Innovation* (COM (95) 688) und dem bereits davor erschienenen Weißbuch *Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung: Herausforderungen der Gegenwart und Wege ins 21. Jahrhundert*, Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften 1994.

⁵ Den Angaben in diesem Absatz liegen die *Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in der Europäischen Union* zugrunde, die im Auftrag der Kommission von dem Eurydice-Netz zusammengestellt wurden, Ausgabe 1995, Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften 1996.

SOKRATES stellt das erste umfassende Programm zur Förderung der Zusammenarbeit im gesamten Bereich des Bildungswesens auf der Ebene der Europäischen Gemeinschaft dar. Es umfaßt frühere Initiativen der Europäischen Gemeinschaft, wie Erasmus und Lingua, erweitert deren Zielsetzungen und Wirkungsbereich und faßt sie mit einer Reihe neuer Aktivitäten in Bildungsbereichen, die bisher im Rahmen der Gemeinschaftsprogramme nicht systematisch berücksichtigt wurden, zusammen. SOKRATES ist gleichzeitig Bestandteil einer umfassenderen Strategie zur Förderung des Konzepts des lebensbegleitenden Lernens. Es bestehen enge Wechselwirkungen mit anderen europäischen Initiativen, insbesondere mit dem Programm Leonardo da Vinci für den Bereich der Berufsbildung, Jugend für Europa III, mit sozialpolitischen Programmen sowie mit Bestandteilen des Vierten Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung.

Um in einem so vielfältigen Feld sinnvoll wirken zu können, braucht SOKRATES zum einen einen sorgfältig ausgewählten Maßnahmenkatalog für jeden einzelnen Bereich, es benötigt aber auch einen finanziellen Rahmen, der den niedergelegten Zielsetzungen des Programms vollkommen entspricht. Wenngleich die Wichtigkeit der Annahme des SOKRATES-Programms unumstritten war und Einigung darüber, welche Aktionen in das Programm aufzunehmen seien, unschwer erzielt werden konnte, war die Festlegung des finanziellen Rahmens des Programms Anlaß für ein langwieriges Schlichtungsverfahren zwischen Europäischem Parlament und Rat. Die schließlich angenommene Summe von 850 Mio. ECU für den gesamten Fünfjahreszeitraum 1995-99 fällt weit hinter den ursprünglichen Vorschlag der Kommission über ein Budget von 1005,6 Mio. ECU zurück. Und das, obwohl die Bedürfnisse der erweiterten Gemeinschaft mit 15 Mitgliedstaaten abzudecken sind, und obwohl im Laufe der Verhandlungen, die zur Annahme des Programmes geführt haben, zusätzliche Elemente, insbesondere die Erwachsenenbildung, in das Programm mit aufgenommen wurden. Das Europäische Parlament gab seine Zustimmung zu dem Kompromiß, den diese Summe darstellt, nur unter der Bedingung, daß in absehbarer Zeit eine Überprüfung stattfindet.

Entsprechend haben das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission bei Abschluß des Schlichtungsverfahrens folgende Vereinbarung getroffen:

„Zwei Jahre nach Anlaufen des Programms nehmen das Europäische Parlament und der Rat eine Evaluierung der bis dahin erzielten Ergebnisse des Programms vor. Die Kommission unterbreitet ihnen hierfür einen Bericht und ihr angemessen erscheinende Vorschläge, auch im Hinblick auf die vom Gesetzgeber im Sinne der gemeinsamen Erklärung vom 6. März 1995⁶ festgesetzte Mittelausstattung. Das Europäische Parlament und der Rat befinden dann binnen kürzester Frist über diese Vorschläge.“⁷

Aufgrund dieses Mandats hat die Kommission den vorliegenden Bericht, eine Analyse der ersten beiden Laufjahre des SOKRATES-Programms (1995 und 1996), erstellt. Daraus geht hervor, daß das Programm von der Bildungsöffentlichkeit der gesamten Gemeinschaft wärmstens begrüßt wurde und auf dem Weg zur Umsetzung der ihm in dem Beschluß gesetzten wesentlichen Ziele einen vielversprechenden Anfang gemacht hat. Diese Ergebnisse zeugen davon, daß das SOKRATES-Programm den Auftrag erfüllt, der in Artikel 126 EG-

⁶ Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission, vom 6. März 1995 (95/C 293/03), Amtsblatt Nr. C 293 vom 8.11.1995, S. 4.

⁷ Gemeinsame Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission zum Beschluß Nr. 819/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 1995 über das gemeinschaftliche Aktionsprogramm „SOKRATES“, Amtsblatt Nr. L 132 vom 16.6.1995, S. 18.

Vertrag⁸ festgeschrieben ist: die Gemeinschaft trägt „zur Entwicklung einer qualitativ hochstehenden Bildung“ dadurch bei, daß sie die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten fördert.

Jedoch wird bereits jetzt deutlich, daß der Umfang der von dem Programm angeforderten Mittel die verfügbaren Mittel um ein Mehrfaches übersteigt, wobei zu bedenken ist, daß die Nachfrage noch nicht in ihrem vollen Umfang zum Tragen gekommen ist. Die Kommission hat angesichts der Analyse der in den ersten beiden Laufjahren gewonnenen Erfahrungen den Schluß gezogen, daß die finanziellen Rahmenbedingungen des Programms für die Erzielung der Programmziele nicht mehr angemessen sind. Diesem Bericht wurden daher, wie in der oben erwähnten Gemeinsamen Erklärung anheimgestellt, Vorschläge der Kommission für eine Veränderung des finanziellen Rahmens des Programms beigelegt.

II BISHIER ZUR UMSETZUNG DES PROGRAMMS DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN

Die zur Durchführung des Programms eingeleiteten Maßnahmen haben sich schwerpunktmäßig um die folgenden sechs Aktionslinien gruppiert:

1. Verbreitung von Informationen

Es wurde ein breites Spektrum von Informationsmaßnahmen durchgeführt, um Zielgruppen auf die Möglichkeiten, die SOKRATES eröffnet, aufmerksam zu machen. Ein allgemeines *Vademecum* über das gesamte Programm, *Leitfäden für Antragsteller* für die einzelnen Abschnitte des Programms sowie eine Reihe von *Informationsnoten* wurden in allen 11 Amtssprachen der Gemeinschaft erstellt und sowohl in gedruckter Form als auch über den Internet-Server EUROPA einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eine offizielle Ankündigung / Ausschreibung wurde im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* veröffentlicht.⁹

Um auf den spezifischen Informationsbedarf in den einzelnen beteiligten Ländern einzugehen, wurden *regionale SOKRATES-Informationskampagnen* durchgeführt, die aus folgenden Maßnahmen bestanden: auf nationaler Ebene veranstaltete Konferenzen zum Auftakt des Programms, regionale und bereichsspezifische Konferenzen und Seminare, Informationsmaterialien und öffentlichkeitswirksame Aktionen. Für die Kampagnen wurden den Bestimmungen des Beschlusses entsprechend SOKRATES-Zuschüsse zur Verfügung gestellt. Auf die neuen Fördermöglichkeiten im Rahmen von SOKRATES wurde verstärkt aufmerksam gemacht. Besonders intensive Kampagnen galten den neuen „Hochschulverträgen im Rahmen von Erasmus (s.u.) und der Zusammenarbeit im Bereich der Schulbildung (Comenius).

⁸ ABl. Nr. C 224 vom 31. 8. 1992.

⁹ ABl. Nr. C 200 vom 4. 8. 1995.

2. Einrichtung der Infrastruktur für Management und Verwaltung

Bei der Umsetzung des SOKRATES-Programms wird die Kommission von dem **SOKRATES-Ausschuß** unterstützt, für den jeder Mitgliedstaat zwei Vertreter benennt und dessen Vorsitz die Kommission führt. Unter den Punkten, die der Ausschuß und die beiden **Unterausschüsse** für die Bereiche Hochschulbildung und Schulbildung behandelt haben, sind Folgende zu nennen: Prioritäten und Kriterien für die Förderung im Rahmen der einzelnen Aktionen des Programms; Verteilung des Budgets auf die einzelnen Aktionen des Programms, sowie Prinzipien für die Aufteilung der für die dezentral verwalteten Aktionen vorzusehenden Mittel auf die einzelnen Staaten; Projektauswahl im Rahmen der zentral verwalteten Aktionen; Umsetzung von politischen Grundsatzfragen wie Chancengleichheit und die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Behinderten. Die guten Arbeitsbeziehungen, die sich zwischen der Kommission und den Behörden der teilnehmenden Staaten entwickelten, haben die Durchführung des Programms erleichtert und werden auch weiterhin ein ausschlaggebender Faktor für den langfristigen Erfolg des Programms sein.

Das Europäische Parlament ist gemäß dem von Europäischem Parlament, Rat und Kommission am 20. Dezember 1994 vereinbarten „Modus Vivendi“¹⁰ über sämtliche Aspekte, mit denen sich der SOKRATES-Ausschuß und die Unterausschüsse befaßt haben, unterrichtet worden.

Die **Nationalen Agenturen** sind von grundlegender Bedeutung für die Durchführung von SOKRATES. Zu ihren Aufgaben gehört die Auswahl der Projekte und die Vergabe von Mitteln im Rahmen der dezentralisierten Aktionen, Begleitung und Mittelverwaltung, Verbreitung von Informationen, Beratung und Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Partnereinrichtungen und Sicherstellung der praktischen Komplementarität zu auf einzelstaatlicher Ebene durchgeführten Maßnahmen und Programmen. In einigen teilnehmenden Ländern wurde eine einzige Nationale Agentur mit der Betreuung des gesamten SOKRATES-Programms betraut¹¹. In anderen Staaten waren verschiedene Organisationen jeweils für einzelne Aktionen zuständig. Die Kommission hat die betreffenden Staaten aufgefordert, Regelungen für eine effiziente Koordination der Tätigkeit der verschiedenen Stellen zu treffen. Die Nationalen Agenturen wurden zweimal zu Plenarsitzungen einberufen, darüber hinaus häufiger zu kleineren Sitzungen betreffend einzelne Aktionen. Derartige Treffen sind unverzichtbar für eine effiziente und kohärente Verwaltung des Programms. Die überwiegende Mehrheit der Nationalen Agenturen haben in der Anlaufphase des SOKRATES-Programms ausgesprochen gute Arbeit geleistet und sich vorbildlich dafür eingesetzt, die im Programm niedergelegten Herausforderungen zu bewältigen. Es sind auch einige Schwierigkeiten aufgetreten, die weiter unter näher ausgeführt werden.

¹⁰ Modus Vivendi vom 20. Dezember 1994, vereinbart zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Kommission betreffend die Umsetzungsmaßnahmen für Rechtsakte, die entsprechend dem in Artikel 189b des EG-Vertrages festgelegten Verfahren angenommen wurden, *ABl.* Nr. C 293/1 vom 8. 11. 1995.

¹¹ Zum Teil wurden zur Wahrnehmung dieser Aufgabe eigens neue Organisationen eingerichtet, die entweder allein für SOKRATES zuständig sind oder aber neben ihrer Funktion als Nationale Agenturen für SOKRATES gleichzeitig Aufgaben im Zusammenhang mit anderen Gemeinschaftsprogrammen wie Leonardo da Vinci, Jugend für Europa III und den Gemeinschaftsinitiativen im Rahmen der Strukturfonds übernehmen.

Bei der konkreten Verwaltung des Programms wird die Kommission von dem in Brüssel ansässigen *Büro für technische Unterstützung SOKRATES und Jugend* unterstützt. Die Organisation, die diese Aufgabe wahrnimmt, wurde Anfang 1995 im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt.

Angeichts der Vielzahl der mit der Verwaltung von SOKRATES befaßten Organisationen lag ein Schwerpunkt auf der Entwicklung des elektronischen Informationsaustauschs zwischen den Nationalen Agenturen, der Kommission und dem Büro für technische Unterstützung. Dieses Netz wird voraussichtlich Beginn 1997 voll einsatzfähig sein.

3. Auswahl der zu unterstützenden Projekte

Die Auswahl der zu fördernden Projekte und Maßnahmen stand in der Anlaufphase des SOKRATES-Programms im Mittelpunkt. Da der Beschluß zur Annahme des Programms erst Ende April 1995 veröffentlicht wurde, hat man sich auf Artikel 5 (2) gestützt, um Übergangsmaßnahmen für die Anfangsphase des Programms festzulegen. Dank der flexiblen und kooperativen Einstellung aller beteiligten Parteien haben diese Maßnahmen eine im allgemeinen reibungslose Durchführung gewährleistet. Die für die verschiedenen Teile des Programms bewilligte Unterstützung wird unten ausführlicher analysiert.

4. Sicherstellung der Komplementarität mit anderen Gemeinschaftsprogrammen und -politiken

Wenngleich SOKRATES das umfassendste Instrument der Gemeinschaft für die Zusammenarbeit im Bildungswesen darstellt, haben auch eine Reihe anderer Bereiche der Gemeinschaftspolitik eine wichtige bildungspolitische Dimension bzw. einen engen Bezug zum Bildungsbereich.¹² Entsprechend ist in Artikel 6 (1) des Beschlusses zur Einführung von SOKRATES festgelegt, daß die Kommission „in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten eine umfassende Kohärenz zwischen dem vorliegenden Programm und den anderen gemeinschaftlichen Aktionen“ sicherstellt. Dem wurde entsprochen durch den Aufbau entsprechend enger Arbeitsbeziehungen mit den verantwortlichen Diensten, die zum Teil eine gegenseitige Einbeziehung in die Projektauswahl einschloß, und indem die nötigen Schritte eingeleitet wurden, um sicherzustellen, daß SOKRATES selbst seinen vollen Beitrag zur Unterstützung der Zielsetzungen anderer Bereiche der Gemeinschaftspolitik leistet.

Zu den wichtigsten Zielsetzungen darunter zählen, wie in dem Beschluß festgelegt, und wie bei der Annahme des SOKRATES-Programms besonders durch das Europäische Parlament betont wurde, die Förderung der Chancengleichheit und die Integration von Behinderten entsprechend der Politik des „mainstreaming“, d. h. der Einbindung dieser Aspekte in die

¹² Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Bereiche der Gemeinschaftspolitik: Berufliche Bildung, Jugendpolitik, Außenbeziehungen, Entwicklungshilfe, Beschäftigungspolitik, Politik der Informationsgesellschaft, Binnenmarkt, Forschung und technologische Entwicklung, Energie, Regionalentwicklung, Aspekte der Sozialpolitik wie etwa die Integration von Behinderten und die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern, Umweltpolitik, Gesundheitspolitik, Kulturpolitik, Information, Verbraucherschutz und Statistik.

Durchführung sämtlicher Gemeinschaftspolitiken, Programme und Aktionen.¹³ Was die Chancengleichheit anbelangt, so wird dieser Ansatz umgesetzt durch die Unterstützung von Maßnahmen zur Sensibilisierung für dieses Thema¹⁴, durch die Unterstützung von Projekten, die sich mit der Chancengleichheit befassen¹⁵; ferner wird dafür Sorge getragen, daß bei der Auswahl der Projekte und Bewerber durch die Kommission wie durch die Nationalen Agenturen der Grundsatz der Chancengleichheit streng gewahrt bleibt. Auf die Bedürfnisse von Behinderten wird verschiedenermaßen eingegangen, insbesondere durch folgende Maßnahmen: enge Zusammenarbeit mit Vereinigungen, die zur Förderung der Bildungschancen für Behinderte beitragen und durch thematische Seminare, um mehr Einrichtungen anzuregen, Projekte in diesem Bereich zu entwickeln¹⁶; geförderte Einrichtungen werden ermutigt, effiziente Dienste für Empfang, Beratung, pädagogische Hilfen und technische Unterstützung für Behinderte bereitzustellen¹⁷; es werden bevorzugt Projekte berücksichtigt, die auf den Bildungsbedarf von Behinderten ausgerichtet sind, z. B. im Rahmen der Comenius-Aktionen 1 und 3¹⁸ sowie der Lingua-Aktionen A bis D; erhöhte Zuschüsse für behinderte Teilnehmer werden vergeben, insofern es die im Rahmen des Programms verfügbaren Mittel gestatten¹⁹.

5. Einrichtung von Verfahren zur Begleitung und Evaluierung des Programms

Die Begleitung des SOKRATES-Programms wie auch die Erarbeitung des formalen Zwischen- und Abschlußberichts werden entsprechend Artikel 8 des Beschlusses durchgeführt. Dabei werden auch die neuen internen Richtlinien für die Evaluierung berücksichtigt, die die Kommission im Rahmen ihrer Politik des „Sound and effective management (SEM 2000)“ angenommen hat²⁰. Die diesbezüglichen Regelungen werden im

¹³ Vgl. Mitteilung der Kommission: Einbindung der Chancengleichheit in sämtliche politischen Konzepte und Maßnahmen der Gemeinschaft, KOM (96), 67 endg. (ABl. 21.2.1996); Mitteilung der Kommission: Schaffung gleicher Chancen für Behinderte, 30. Juli 1996, KOM (96) 406 endg.; Viertes Gemeinschaftsprogramm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern (1996-2000) ABl. Nr. L335/37 vom 31. 12. 1995.

¹⁴ Zum Beispiel das Kontaktseminar in Stockholm (Dezember 1995), auf dem Sekundarschulen Gelegenheit hatten, Projekte zu entwickeln, die sich auf verschiedene Aspekte der Chancengleichheit bezogen.

¹⁵ Dies ist z.B. ein bevorzugter Förderbereich im Rahmen von Comenius-Schulpartnerschaften.

¹⁶ Zum Beispiel soll in Belgien im Februar 1997 ein thematisches Seminar stattfinden, das sich an Einrichtungen zur pädagogischen Betreuung von Menschen mit leichten geistigen Behinderungen richtet.

¹⁷ Vgl. insbesondere die zweibändige Veröffentlichung *Studying Abroad*, erstellt von der Katholieke Universiteit Leuven in Zusammenarbeit mit der thematische Gruppe 13 von HELIOS und dem *European Forum for Guidance and Counselling* (FEDORA) mit der Unterstützung der Europäischen Kommission (Bd. 1: Checklist of needs for students with disabilities; Bd. 2: European guide for students with disabilities), [Leuven, 1995-6].

¹⁸ Zum Beispiel haben sich Einrichtungen aus Frankreich, Griechenland, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich im Rahmen der Comenius-Aktion 3 zusammengetan, um ein Paket mit Lernmodulen für Lehrer in Regelklassen zu entwickeln, die für die Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zuständig sind.

¹⁹ So werden z.B. die Bedürfnisse von schwerstbehinderten Studenten im Rahmen des unter Kapitel I (Erasmus), Aktion 2 verfügbaren Mittelanteils von 5 % berücksichtigt, welcher der Kommission zur Verfügung steht, um eine ausgewogene Teilnahme sicherzustellen. Die Kommission hat darauf hingewiesen, daß sie bereit ist, die Möglichkeit zu prüfen, ab 1997 einen entsprechenden Ansatz auch für Kapitel II und III vorzusehen.

²⁰ Dokument SEC (95) 1301 vom 22. Juli 1995.

Rahmen ausführlicher Rücksprachen mit dem SOKRATES-Ausschuß festgelegt. Vorbereitende Schritte wurden bereits eingeleitet, insbesondere um sicherzustellen, daß die für die Begleitung und eine grundlegende Evaluierung benötigten Daten gesammelt und zusammengestellt werden. Dies erfordert eine erhebliche Einsatzbereitschaft von Seiten der Nationalen Agenturen sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen den Agenturen und der Kommission. Der vorliegende Bericht ist ein weiterer Beweis dafür, welche Bedeutung die Kommission der eingehenden und regelmäßigen Berichterstattung über die Fortschritte des Programms beimißt.

6. Vorbereitung der Ausdehnung von SOKRATES auf andere Staaten

Artikel 7 (3) des Beschlusses sieht die Öffnung von SOKRATES für die assoziierten²¹ Staaten Mittel- und Osteuropas, Zypern und Malta vor²². Den Verhandlungen mit den betroffenen Staaten wurde während der Anlaufphase des SOKRATES-Programms höchste Priorität eingeräumt. Derzeit scheint es wahrscheinlich, daß einige oder alle von ihnen ab 1997 teilnahmeberechtigt sein werden. Die Ausdehnung des Programms wird größere Auswirkungen mit sich bringen, nicht zuletzt im Hinblick auf den Haushalt²³.

Praktische Schritte wurden unternommen, um sicherzustellen, daß die mittel- und osteuropäischen Staaten, sobald die entsprechenden Abkommen in Kraft treten, in der Lage sein werden, in vollem Umfang an den Maßnahmen des Programms teilzunehmen. Um diese Vorbereitungen zu erleichtern, wurden 1995 und 1996 Fördermittel aus dem PHARE-Haushalt in Höhe von 4,05 Mio. ECU zur Verfügung gestellt. Besondere Aufmerksamkeit galt folgenden Maßnahmen: Einrichtung von Nationalen Agenturen und Ausbildung ihrer Mitarbeiter; Erstellung von Dokumentationen über das Programm; Einrichtung von vergleichbaren Datensystemen und Zugang zu Kommunikationsnetzen; Schulungsseminare für nationale Experten zur Bewertung von Projekten; Fördermittel für Studienbesuche von bildungspolitischen Entscheidungsträgern.

III. DIE ERGEBNISSE DES PROGRAMMS 1995 UND 1996

1. Nachfrage nach Förderung im Rahmen des Programms

Das SOKRATES-Programm stieß in der Bildungsöffentlichkeit Europas auf große Resonanz. Bereits in dieser frühen Phase der Entwicklung übersteigt die Höhe der beantragten Fördermittel bei weitem das verfügbare Budget: im ersten Durchführungsjahr 1995, lag der

²¹ Den Status des „assozierten“ Staates erlangen mittel- und osteuropäischen Länder, die ein „Europa-Abkommen“ unterzeichnet haben. Diese Abkommen sind darauf ausgerichtet, das betreffende Land bei der Vorbereitung seiner eventuellen zukünftigen EG-Mitgliedschaft zu unterstützen. Alle zehn betroffenen Staaten werden berechtigt sein, an SOKRATES teilzunehmen, sobald die Bedingungen vereinbart und ratifiziert worden sind.

²² Vgl. Anmerkung (1) oben.

²³ Dies wird im einzelnen in der Begründung und dem Finanzbogen, die den Vorschlägen der Kommission für eine Aufstockung des finanziellen Rahmens des Programms beigefügt sind, ausgeführt.

beantragte Gesamtbetrag ²⁴ mit über 500 Mio. ECU etwa dreimal höher als die verfügbaren Mittel.

1996 ist die Anzahl der Förderanträge gegenüber 1995 bei den meisten Aktionen noch einmal erheblich angestiegen. Besonders auffällig ist dies bei den neuesten Aktionen, die sichtlich schnell Fuß fassen. So ist die Zahl der Schulen, die an Schulpartnerschaften im Rahmen von Comenius teilnehmen wollen, um das Fünffache gestiegen, im Rahmen der Lingua-Aktion für Assistenzzeiten sind in einigen Staaten ebenfalls fünf- bis zehnmal so viele Förderanträge eingegangen wie 1995. Bei den „zentralisierten“ Aktionen, d. h. den Aktionen, für die die Auswahlentscheidungen direkt von der Kommission getroffen werden, wurden für die Förderung neuer Projekte in den Bereichen berufsbegleitende Fortbildung für Lehrer (Comenius, Aktion 3), Erwachsenenbildung und Offener Unterricht und Fernlehre im Vergleich zum Vorjahr zwischen 78 % und 112 % mehr Anträge gestellt.

Die Haushaltslage stellt bereits jetzt schwerwiegende Probleme. Wie aus der Abbildung 2 im Anhang (Statistiken) ersichtlich wird, übersteigt der Gesamtbetrag der beantragten Fördermittel den für 1995 und 1996 verfügbaren Haushalt bei mehreren Aktionen - darunter auch neue Bereiche, die die Gemeinschaft im Rahmen des SOKRATES-Programms fördert - um ein Vielfaches. Während in einigen anderen Gemeinschaftsprogrammen eine solche Lage eher erträglich erscheinen mag, gibt dies doch gerade im Falle von SOKRATES - das es sich zum Ziel gesetzt hat, ein möglichst breit gestreutes Zielpublikum in allen Bereichen des Bildungswesens zu erreichen und dadurch eine starke Identifizierung der Bürger Europas mit der Gemeinschaft zu erreichen - Anlaß zur Sorge.

Wenn es auch bereits 1995 und 1996 eine starke Nachfrage gegeben hat, wird diese aber erst 1997 und in den darauffolgenden Jahren in vollem Umfang zum Tragen kommen. Diese Entwicklung ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß ab 1997:

- jedes Jahr Fördermittel benötigt werden, um nicht nur neue Initiativen sondern ebenfalls um die Verlängerung der bereits in den vorhergehenden Jahren angelaufenen Projekte mit mehrjähriger Laufzeit (2 oder 3 Jahre) zu bezuschussen: In den meisten Aktionen haben über 80 % der Projekte, die 1995 erstmals gefördert wurden, 1996 eine weitere Finanzierung beantragt;
- sich die Auswirkungen der 1995 und 1996 geführten Informationskampagnen und der für vorbereitende Besuche gewährten Zuschüsse in Projektvorschlägen niederschlagen werden, und zwar vor allem für einige der besonders innovativen Aktionen des Programms wie die multilateralen Schulpartnerschaften;
- die Beteiligung der neuen Mitgliedstaaten und der EFTA/EWR-Staaten voraussichtlich weiter zunehmen wird, sobald diese mit der Teilnahme besser vertraut sind;

²⁴

In dem vorliegenden Dokument wird bei der Berechnung des Gesamtbetrags der beantragten Fördermittel im Rahmen von SOKRATES davon ausgegangen, daß Studenten in der Aktion 2 von Erasmus durchschnittlich die Hälfte des maximalen Förderbetrags im Sinne des Beschlusses beantragen, entsprechen reduziert je nach der Dauer des Auslandsaufenthaltes (in Monaten), wenn kein komplettes Studienjahr im Ausland verbracht wird.

- einige Aktionen des Programms erst ab 1997 erstmals voll verfügbar sein werden, so z. B. der „Hochschulvertrag“ im Rahmen von Erasmus, für den die Förderanträge für das Studienjahr 1997/98 - vergleicht man die Höhe der beantragten Fördermittel (250 Mio. ECU) mit dem letzten Jahr der Förderung über Hochschulkoooperationsprogramme (1996/97) - um 25 % angestiegen sind; und die Zuschüsse für die Teilnahme von Lehrern an Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen von Comenius (Kapitel II, Aktion 3.2);
- die Auswirkungen einer Reihe anderer politischer Zusammenhänge sich in einer verstärkten Nachfrage nach Förderung im Rahmen des SOKRATES-Programms niederschlagen werden. Hierzu gehören u. a. Initiativen im Zusammenhang mit dem Europäischen Jahr des lebensbegleitenden Lernens (1996)²⁵ und dem Europäischen Jahr gegen den Rassismus (1997)²⁶.

2. 1995 und 1996 bewilligte Zuschüsse

In den beiden ersten Durchführungsjahren des SOKRATES-Programms wurden Zuschüsse in der Gesamthöhe von 364,5 Mio. ECU bewilligt²⁷. Wie aus dem Kasten unten ersichtlich, wurde eine sehr große Zahl von Projekten und einzelner Teilnehmer in allen Bereichen des Bildungswesens gefördert. Detailliertere Zahlenangaben sind im Anhang (Statistiken) zu finden.

²⁵ Beschluß Nr. 2493/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. 10. 1995 zur Einrichtung des „Europäischen Jahres des lebensbegleitenden Lernens“, *ABl. L* 256/45 vom 26. 10. 1995.

²⁶ Entschließung des Rates und der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, Sitzung im Rahmen des Rates vom 23. Juli 1996 zum Europäischen Jahr gegen den Rassismus (1997), *ABl. C* 237/1 vom 15. 8. 1996.

²⁷ Für 1995 schließt diese Zahl neben dem Gemeinschaftshaushalt auch Beiträge der EFTA/EWR-Staaten und der Schweiz ein (1995 war das letzte Jahr, in dem das bilaterale Abkommen für die Teilnahme dieses Staates an dem Programmteil Erasmus galt), sowie Restbeträge aus den vorhergehenden Jahren, die wieder in das Programm geflossen sind. Für 1996 sind Beiträge der EFTA/EWR-Staaten eingeschlossen.

FÖRDERUNG IM RAHMEN DES SOKRATES-PROGRAMMS 1995 UND 1996

Mobilität und Austauschmaßnahmen

- Mobilitätsstipendien haben es *316 000 Studenten* ermöglicht, einen integrierten und anerkannten Auslandsaufenthalt in einem anderen teilnehmenden Staat zu absolvieren;
- Integrierte Lehraufträge im Ausland für *26 000 Professoren und Dozenten*;
- Rund *80 000 junge Menschen* haben an *gemeinsamen Bildungsprojekten und Austauschvorhaben* teilgenommen, die darauf ausgerichtet sind, ihre Motivation, sich in anderen europäischen Sprachen zu verständigen, anzuregen;
- Über *16 000 Teilnehmer* an europäischen Fortbildungsveranstaltungen für *Fremdsprachenlehrer*.

Netzwerke für die Europäische Zusammenarbeit

- *2 673 Hochschulkooperationsprogramme*, an denen EU-weit über *1 800 Hochschuleinrichtungen* beteiligt waren;
- *28 größere Thematische Netzwerke* zur Förderung der Europäischen Dimension in einer ganzen Reihe von Fachrichtungen und Bereichen von besonderem Interesse im Hochschulwesen, an denen *jeweils über 70 Einrichtungen*, sowie insgesamt *85 Europäische Vereinigungen* im Hochschulbereich beteiligt sind;
- *1 620 multilaterale Schulpartnerschaften*, an denen rund *5 000 Schulen* beteiligt sind;
- Rund *3 500 Gemeinsame Bildungsprojekte*, die darauf ausgerichtet sind, junge Menschen stärker dazu zu motivieren, andere europäische Sprachen zu erlernen.
- Mehr als *600 transnationale Projekte*, an denen rund *2 700 Einrichtungen* beteiligt sind, und die darauf abzielen, die Zusammenarbeit in den Bereichen *Offener Unterricht und Fernlehre, Erwachsenenbildung, Interkulturelle Erziehung, Fremdsprachenerwerb sowie Lehrererstausbildung und -fortbildung* auszubauen.

In bezug auf die allgemeine Verteilung der Fördermittel auf die verschiedenen Programmteile konnte bereits in dieser Anfangsphase das in dem Beschluß festgelegte Prinzip befolgt werden, daß in dem gesamten Fünfjahreszeitraum bis 1999 respektive mindestens 55 %, 10 % und 25 % der Mittel für Kapitel I, II bzw. III aufzuwenden sind. Siehe hierzu Tabelle 1 im Anhang (Statistiken). Dies ist ein weiterer Hinweis darauf, daß die neuen Förderbereiche der Kapitel II und III des Programms bereits großen Anklang fanden.

Um nicht zu viele gute Bewerber in den ersten Laufjahren des Programms ablehnen zu müssen, ist die Kommission 1995 und 1996 in der Regel nach dem Grundsatz vorgegangen, trotz der im Vergleich zur Nachfrage begrenzten Mittel für möglichst viele anspruchsvolle Projekte zumindest einen bestimmten Förderbetrag zu gewähren, wobei gleichzeitig die Förderbeträge der einzelnen Projekte eine kritische Masse erreichen mußten. Aus der Analyse dieser ersten beiden Laufjahre ist jedoch ersichtlich, daß in einigen Schlüsselbereichen des Programms die einzelnen Förderbeträge bereits auf einen unhaltbar niedrigen Stand absinken und in manchen

Fällen nicht mehr ausreichen, um sicherzustellen, daß die Projekte auch die gewünschten Ergebnisse erzielen.²⁸ Besonders dringlich ist die Lage in folgenden Bereichen:

- Erasmus, wo die 1996 verfügbaren Mittel pro Hochschule bei rund 1.000 ECU je Hochschulkoooperationsprojekt (HKP) lagen. Wenn darüber hinaus allen Studenten, die an den bewilligten Erasmus-Austauschmaßnahmen teilnehmen, zur Finanzierung ihres Auslandsstudienaufenthaltes ein Zuschuß zur Verfügung gestellt würde, so läge dieses Stipendium bei lediglich 750 ECU für ein ganzes Studienjahr (oder 75 ECU pro Monat), einschließlich der Reise- und sonstigen Kosten: Das sind etwa 15 % des im Beschluß vorgesehenen Förderbetrags von maximal 5 000 ECU. Obgleich die Teilnahme an Erasmus für die Studenten abgesehen von den finanziellen Aspekten auch andere Vorteile mit sich bringt (wie die volle Anerkennung der Studienzeiten im Ausland, die Befreiung von Einschreibegebühren an der Gasthochschule usw.), muß doch aus der vorliegenden Analyse der ersten beiden Durchführungsjahre von Erasmus im Rahmen von SOKRATES der Schluß gezogen werden, daß die geringe Höhe der Zuschüsse verstärkt ernstlich Anlaß zur Sorge gibt. Sollte diese Situation auch nach der Einführung des Systems der Hochschulverträge 1997/98²⁹ andauern, könnte dies den Erfolg dieses wichtigen Teils des SOKRATES-Programms ernsthaft gefährden.
- Comenius, wo der Höchstbetrag der Zuschüsse für die einzelnen Schulen, die an einem Schulpartnerschaftsprojekt beteiligt sind, normalerweise bei lediglich 2 000 ECU pro Jahr liegt (3 000 ECU für Schulen, die die Koordinierung der Partnerschaften leisten). Dieser Betrag ist extrem niedrig angesetzt, und es ist für die Schulen angesichts der angespannten Haushaltslage im Bildungswesen auf nationaler Ebene schwierig, ergänzende Mittel in ausreichender Höhe aus anderen Quellen zu erhalten. In mehreren Staaten wird der SOKRATES-Zuschuß als zu niedrig erachtet, um mehr Schulen zur Teilnahme anzuregen, insbesondere wenn keine Fördermittel für die Mobilität der teilnehmenden Schüler zur Verfügung stehen.

Die Situation, die sich jetzt abzeichnet, wirkt sich zugunsten derjenigen Einzelpersonen und Einrichtungen aus, die über größere finanzielle Mittel verfügen. Die Erfahrungen in den Jahren 1995 und 1996 haben auch gezeigt, daß die Tatsache, daß keine ausreichenden Mittel verfügbar sind, eher dazu führen könnte, die Nationalen Agenturen davon abzuhalten, Informationen über das Programm in noch breiterem Umfang zu verbreiten - was sich nachteilig auswirken würde für Einrichtungen und Personengruppen, die bisher nicht an der europäischen Zusammenarbeit teilgenommen haben und denen die Möglichkeiten, die SOKRATES bietet, noch nicht im vollem Umfang bekannt sind. Derartige Faktoren beeinträchtigen die Fähigkeit des Programms, das Prinzip der Chancengleichheit, das im Beschluß festgeschrieben ist, zu wahren.

²⁸ Es wurde von Fällen berichtet, in denen Projektkoordinatoren einen angebotenen Zuschuß nicht angenommen haben, mit der Begründung, daß der bewilligte Betrag zu niedrig angesetzt sei, um eine angemessene Durchführung des betreffenden Projekts zu ermöglichen.

²⁹ Vgl. Abschnitt zu Erasmus in Teil B des vorliegenden Dokuments.

3. Ergebnisse der geförderten Maßnahmen

Die Ergebnisse, die 1995 und 1996 in den einzelnen Programmteilen erzielt wurden, werden in Teil B dieses Berichts ausgeführt. Insgesamt kann festgehalten werden, daß das Programm bereits in diesem vergleichsweise kurzen Zeitraum *Umfang und Qualität der europäischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich deutlich steigern konnte*, vor allem in Bereichen wie schulische Bildung, Erwachsenenbildung sowie Offener Unterricht und Fernlehre, wo es in der Vergangenheit kaum Erfahrungen mit einer strukturierten transnationalen Zusammenarbeit gegeben hatte. Darüber hinaus trägt es dazu bei, daß die Einrichtungen *im Hinblick auf die europäische Zusammenarbeit einen strategischeren Ansatz* wählen und ihr im Rahmen ihrer Entwicklungspläne eine wichtigere Rolle zukommen lassen. Insbesondere hat SOKRATES Folgendes erreicht:

- Es hat einen wesentlichen Beitrag zur *Mobilität der Studenten, der jungen Menschen und der Lehrkräfte* geleistet, sowohl in bezug auf den Umfang der Austauschmaßnahmen als auch auf die Qualität der organisatorischen Rahmenbedingungen³⁰;
- Das Programm hat eine *breitangelegte und intensive Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen* in verschiedenen teilnehmenden Staaten angeregt, insbesondere durch die Einrichtung von multilateralen Netzwerken. Viele von diesen erweisen sich bereits als geeignet, sich zu dauerhaften Strukturen der Zusammenarbeit zu entwickeln, die auch noch lange nach dem Abschluß des jeweiligen Projekts, für das die Förderung im Rahmen von SOKRATES gewährt wurde, positive Auswirkungen haben werden. Insgesamt haben über 16 000 Einrichtungen aus allen Bereichen des Bildungswesens in den ersten beiden Laufjahren aktiv am SOKRATES-Programm teilgenommen³¹;
- Es hat dazu beigetragen, insbesondere durch Maßnahmen im Bereich der *Erstausbildung und der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften* die *europäische Dimension* in verschiedenen Bereichen des Bildungswesens zu intensivieren;
- Es hat der akademischen *Anerkennung* von im Ausland absolvierten *Studienzeiten* und erworbenen Qualifikationen einen neuen Anstoß gegeben: das *Europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS)* wird derzeit auf weit über 1 000 Hochschuleinrichtungen ausgeweitet; außerdem werden Projekte gefördert, die sich mit der Anerkennung von Qualifikationen im Bereich der Erwachsenenbildung sowie mit Qualifikationen befassen, die über offenen Unterricht und Fernlehre erworben wurden;
- Es hat weiterhin Fortschritte bei der *Förderung des Fremdsprachenunterrichts und -lernens in den weniger verbreiteten und weniger unterrichteten Sprachen* der Union erzielt, vor allem im Programmteil Lingua aber auch im Rahmen von Erasmus;

³⁰ Die größten Hindernisse für die grenzüberschreitende Mobilität wurden im Grünbuch der Kommission herausgestellt: *Allgemeine und berufliche Bildung - Forschung: Hindernisse für die grenzüberschreitende Mobilität*, Grünbuch KOM (96) 462 endg. vom 2. 10. 1996.

³¹ Die tatsächliche Beteiligung an Netzwerken ist weit umfangreicher als dies unmittelbar ersichtlich ist, da es sich bei den „Projektpartnern“ häufig um europaweit operierende Organisationen mit einer ganzen Reihe von Mitgliedseinrichtungen handelt. Im Anhang (Statistiken) wird ein Überblick über die Teilnahme der einzelnen Staaten an transnationalen Projekten im Rahmen von SOKRATES gegeben.

- Es hat in verschiedenen Bereichen des Bildungswesens dazu beigetragen, daß in verschiedenen Bildungsbereichen der *Einsatz des offenen Unterrichts und der Fernlehre* sowie neuer Technologien verstärkt wurde, und daß bei der Entwicklung von Ansätzen für die Nutzung von Multimedia pädagogische Überlegungen stärker berücksichtigt werden;
- Es hat dazu geführt, daß ein *breitgefächertes und vielfältiges Spektrum von Unterrichtsmaterialien, Lehrplänen, Ausbildungsplänen und anderen Produkten für den Bildungsbereich* erstellt wurden;
- Es hat neue Möglichkeiten für einen umfassenden *Wissens- und Erfahrungsaustausch* geboten und dadurch das entsprechende Fachwissen verbreitet und den *Innovationsprozeß* in den teilnehmenden Staaten gefördert;
- Es hat darauf hingewirkt, daß alle Mitgliedstaaten in den Genuß der europäischen Zusammenarbeit kommen, und zwar einschließlich der *Staaten, die wirtschaftlich benachteiligt und/oder am Rande der Gemeinschaft gelegen sind*.

Durch all diese verschiedenen Aspekte erzielt SOKRATES deutliche und sichtbare Fortschritte auf dem Weg zu dem im Artikel 126 EG-Vertrag³² festgelegten Ziel, zu einer *qualitativ hochstehenden Bildung* in der Europäischen Gemeinschaft beizutragen. Nicht weniger wichtig ist sein Beitrag zur Förderung des Konzepts der *europäischen Dimension im Bildungswesen*, das mittlerweile für Hunderttausende Lehrende und Lernende aller Altersgruppen zu einem Begriff geworden ist. In Übereinstimmung mit dem Beschluß wurden ebenfalls erhebliche Fortschritte bei der Vorbereitung der Ausweitung dieser Errungenschaften des Programms auf Europa im weiteren Sinne erzielt.

Durch die gewährte Unterstützung konnten ferner, dies ist unverkennbar, in *erheblichem Umfang zusätzliche Fördermittel* aus zahlreichen anderen Quellen mobilisiert werden.³³

4. Hindernisse

Aufgrund der Erfahrungen der ersten beiden Laufjahre konnten ebenfalls eine Reihe von Hindernissen für die weitere Entwicklung des Programms ausgemacht werden. Dies gilt vor allem für den Sekundar- und mehr noch für den Primarbereich, da nur wenige Schulen über eine Tradition der internationalen Zusammenarbeit verfügen oder auf ein Netz internationaler Kontakte zurückgreifen können. Die Anforderung, daß alle Projekte von Anfang an multilateral sein müssen, bringt hier somit erhebliche Schwierigkeiten mit sich. Ferner sahen sich die Schulen u. a. mit den folgenden Problemen konfrontiert:

³² ABl. Nr. C224 vom 31. 8. 1992.

³³ Wie im Anhang (Statistiken) ersichtlich, decken die SOKRATES-Zuschüsse für neue Projekte 1996 in nahezu allen zentralisierten Aktionen des Programms nur 40 % der gesamten Projektkosten; im Bereich der Hochschulbildung liegt der Prozentsatz mit 15 % der Gesamtkosten nochmals erheblich niedriger.

- sie werden in bezug auf die für diese Einrichtungen geltenden Verwaltungsvorschriften, die Arbeitsbedingungen der Lehrer und die Lehrplaninhalte tendenziell viel stärker von nationalen, regionalen und örtlichen Behörden kontrolliert;
- sie haben vor allem im Primarbereich nicht immer einen eigenständigen rechtlichen Status, wodurch es für die Schulen z.T. schwierig ist, einen geeigneten vertraglichen und finanziellen Rahmen für ihre Beteiligung an Projekten zu finden;
- die zuständigen Behörden waren in vielen Fällen nicht bereit, die rechtlich vorgeschriebene Arbeitszeit der Lehrer, die für Projekte zuständig waren, zu reduzieren und/oder ihnen eine befriedigende Anerkennung für diese Arbeit zu gewähren;
- sowohl Schulen als auch Einrichtungen der Lehrerfortbildung haben es als schwierig empfunden, die zusätzlichen Fördermittel zu erlangen - dies insbesondere in einer Zeit, wo auf nationaler, regionaler wie auf lokaler Ebene die Haushaltslage sehr angespannt ist.

Im Bereich der Erwachsenenbildung stellen die Tatsache, daß es in der Vergangenheit keine transnationale Zusammenarbeit gegeben hat, die Unübersichtlichkeit des Bildungsangebots in den teilnehmenden Staaten, der Umfang der Zielgruppe und die Neuheit der Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von SOKRATES ebenfalls eine Herausforderung dar. Jedoch dringen die Informationen allmählich über die Institutionen an die Basis, und der Mehrwert der multilateralen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene findet sehr rasch Ausdruck in einem breiten Spektrum anspruchsvoller Projekte.

Im Bereich der Hochschulbildung bestand die größte Schwierigkeit darin, den Übergang von der im vorherigen Erasmus-Programm üblichen Finanzierungsform der Bezuschussung von multilateralen „Hochschulkoooperationsprogrammen“ zu dem Konzept der Förderung auf der Grundlage von „Hochschulverträgen“, welche einen Großteil der Aktivitäten der Hochschulen im Bereich der europäischen Zusammenarbeit abdecken, harmonisch zu gestalten, und zwar ohne durch diese Umstrukturierung die Arbeit der Akademiker, die sich auf Ebene der Fachbereiche und Fakultäten der Hochschulen in diesen Aktivitäten engagiert haben, zu behindern.

Im Programmteil Lingua sind im ersten Jahr der Durchführung der Assistenzzeiten für Fremdsprachenlehrer ebenfalls eine Reihe von Hindernissen zu Tage getreten, die sich auf verschiedene Bereiche des Bildungswesens bezogen. Dazu gehören administrative Hindernisse für die Freizügigkeit der Teilnehmer, die häufig weder Arbeitnehmer noch Studenten sind, so z. B. Schwierigkeiten in Sachen Arbeitserlaubnis, Versicherung und Steuerangelegenheiten; nationale Bestimmungen, die die Mobilität der Lehrer in der Ausbildung beschränken; finanzielle Probleme, die sich aus den unterschiedlichen Lebenshaltungskosten des Heimatlandes und des Gastlandes der Assistenten ergeben; ferner verschiedene praktische Probleme, so z. B. die Unterbringung.

Eine weitere Schwierigkeit waren die widrigen Umstände, unter denen die Nationalen Agenturen manchmal zu arbeiten hatten. Anfänglich war dies z. T. auf Schwierigkeiten zurückzuführen, die sich aufgrund des großen Zeitdrucks bei der Einrichtung der Agenturen und der Inangriffnahme der einzelnen Aktionen des Programms ergaben, da die Bewerbungsfristen

für die Projektanträge infolge der Verzögerung bei der Annahme des Programms ausgesprochen knapp waren. Ein weiteres Problem ergibt sich daraus, daß den Nationalen Agenturen in manchen teilnehmenden Staaten von den zuständigen nationalen Behörden nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Aus den Erfahrungen der ersten beiden Laufjahre geht deutlich hervor, daß diese mangelnde Mittellage langfristig Nachteile mit sich bringt: So werden die Agenturen dadurch kaum motiviert, Informationen über das Programm so umfassend wie möglich zu verbreiten, wodurch das Programm nicht in seiner gesamten Tragweite umgesetzt werden kann, und die Agenturen können z. B. bei der Suche nach einem geeigneten Partner und bei der Beratung der Antragsteller nur bedingt Unterstützung gewähren. Darüber hinaus könnte auch ihre Kapazität, Informationen vollständig und fristgerecht an die Kommission zu leiten, eingeschränkt werden und ihre Bereitschaft, an Aktivitäten teilzunehmen, die sie fälschlicherweise als zwar wichtig, aber weniger dringlich erachten, wie die Begleitung und Evaluierung, könnte sinken.

Wie aus Teil B hervorgeht, wurden jedoch. bereits bedeutende Fortschritte bei der Lösung einiger der hier angeführten Schwierigkeiten gemacht. Wenn auch andere Hindernisse werden schwerer zu beseitigen sein werden, so geben die Erfahrungen der ersten beiden Jahre doch besten Grund, zu hoffen, daß die betroffenen Hauptakteure sich um einen konstruktiven Ansatz bemühen und innovative Lösungen für auftauchende Schwierigkeiten suchen werden.

Anlaß zu grundlegenden Betrachtungen hingegen geben die Haushaltsschwierigkeiten, denen das Programm bereits gegenübersteht und die 1997 und in den folgenden Jahren ganz sicher noch ausgeprägter sein werden, da dann das Programm richtig in Fahrt kommen und sich die Nachfrage in vollem Umfang spürbar machen wird. Weiter verstärkt werden diese Schwierigkeiten durch die Erweiterung des Programms um die assoziierten Staaten Mittel- und Osteuropas sowie Zypern. Ausgehend von der vorliegenden Analyse der ersten beiden Durchführungsjahre des SOKRATES-Programms und den präzisen Voraussagen, die diese für die kommenden Jahre ermöglicht, steht außer Zweifel, daß diese finanziellen Zwänge bei weitem das größte Hindernis für die weitere Entwicklung des Programms und seine Fähigkeit, die im Beschluß festgelegten Zielsetzungen zu erreichen, darstellen.

IV. HERAUSFORDERUNGEN FÜR SOKRATES IN DER KOMMENDEN PROGRAMMPHASE

In der Anlaufphase des Programms, die der vorliegende Bericht behandelt, konnten eine ganze Reihe von *Herausforderungen* für die kommende Phase erkannt werden. Darunter sind vor allem die folgenden zu nennen:

- *Verbreitung der im Rahmen der SOKRATES-Aktivitäten gewonnenen Ergebnisse und Erfahrungen.* In dieser Hinsicht wurden bereits viele Schritte unternommen, so die Einbeziehung effektiver Vorkehrungen zur Verbreitung der Ergebnisse als wichtiges Kriterium für die Projektauswahl; Treffen zwischen verschiedenen Projekten und thematische Seminare; Zusammenarbeit mit europäischen Vereinigungen als Mittler für die Verbreitung; Erstellung von Handbüchern mit Beispielen guter Durchführungspraktiken, die sich auf verschiedene Projekttypen beziehen; Förderung der Aufrechterhaltung von Kontakten zwischen den einzelnen Teilnehmern im Anschluß

an die Projekte. Der nächste Schritt besteht darin, für diese Aktivitäten im Bereich der Verbreitung sowohl auf Gemeinschaftsebene als auch in Zusammenarbeit mit den Nationalen Agenturen einen stärker integrierten Ansatz zu entwickeln. Ferner sollen ergänzend neue Aktivitäten zur Verbreitung eingerichtet werden; wie die Veröffentlichung von Katalogen mit Produkten, die im Rahmen von Projekten entwickelt wurden, und der verstärkte Einsatz der EDV bei der Verbreitung der Projektergebnisse, insbesondere durch Datenbanken, die über Internet einem breiten Publikum zugänglich sind.

- ***Verstärkte Wechselwirkung zwischen den verschiedenen SOKRATES-Aktionen.*** Das Ziel bei der Annahme des SOKRATES-Programms war nicht, ein Rahmenprogramm einzurichten, innerhalb dessen die einzelnen Unterprogramme fast autonom und voneinander unabhängig ihre jeweiligen Ziele verfolgen. SOKRATES war vielmehr konzipiert als ein integriertes Gesamtprogramm, geprägt durch ein kreatives Zusammenspiel der verschiedenen Unterprogramme, die sich auf die einzelnen Bereiche oder Aspekte des Bildungswesens beziehen. Nachdem nun die einzelnen Aktionen angelaufen sind, wird es notwendig sein, das Augenmerk sowohl auf Gemeinschafts- als auch auf nationaler Ebene stärker auf das Erreichen einer stärkeren Synergie zwischen den verschiedenen Aktionen zu richten.
- ***Stärkung des Netzwerks der Nationalen Agenturen.*** Eine wesentliche Herausforderung für die kommende Programmphase wird darin bestehen, sicherzustellen, daß alle Nationalen Agenturen mit den entsprechenden Mitteln ausgestattet werden, die es ihnen erlauben, die ihnen in dem Beschluß zugewiesene Rolle zu erfüllen. Zunehmend sollte auch darauf geachtet werden, daß auf nationaler Ebene eine effektive Koordinierung zwischen den Agenturen, die die verschiedenen SOKRATES-Aktionen betreuen, wie auch zwischen den SOKRATES-Agenturen und den Stellen, die eine ähnliche Funktion im Rahmen anderer Gemeinschaftsprogramme innehaben, geleistet wird. Eine weitere Priorität sollte darin liegen, die praktische Komplementarität zwischen den im Rahmen von SOKRATES verfügbaren Zuschüssen und Fördermitteln, die von anderen Stellen in den teilnehmenden Staaten gewährt werden, zu verstärken.
- ***Durchführung der Verfahren zur Begleitung und Evaluierung des Programms.*** Strategie, Methode und praktische Vorgehensweise für die Zwischenevaluierung und die abschließende Evaluierung des Programms werden derzeit im SOKRATES-Ausschuß diskutiert.
- Die harmonische ***Eingliederung der assoziierten Länder Mittel- und Osteuropas sowie von Zypern.*** Bei der Bewältigung dieser Herausforderung werden alle Organisationen, die an der Umsetzung von SOKRATES beteiligt sind, gefordert sein, und zwar nicht nur im Sinne der Bewältigung einer allgemeinen Zunahme der Arbeitsbelastung, sondern auch im Umgang mit neuartigen Erfordernissen und Problemen. Zusätzliches Wissen wird vonnöten sein, insbesondere im Hinblick auf die Kenntnisse der Mitarbeiter über die Bildungssysteme der neuen teilnehmenden Staaten.

- Die *Bildungsöffentlichkeit* über die Möglichkeiten, die SOKRATES bietet, *informieren*. Diese Arbeit ist fortzuführen, insbesondere bezüglich der neuen Aktionen, wie Schulpartnerschaften und Erwachsenenbildung, sowie in den Staaten, die erst seit kurzem Zugang zu den Gemeinschaftsprogrammen haben.
- Schließlich gilt es, die zunehmende Herausforderung anzunehmen und das *weitere Fortkommen des Programms trotz der zunehmenden finanziellen Zwänge* voranzubringen. In vielen Bereichen bedeutet dies vor allem, das diffizile Gleichgewicht zwischen der weiteren Förderung bereits bestehender Projekte, die sich als erfolgreich und effektiv erwiesen haben, und der Unterstützung neuer Netzwerke, Projekte und Mobilitätsmaßnahmen zu halten.

Zusätzlich zu diesen Herausforderungen, die das gesamte SOKRATES-Programm betreffen, hat jede einzelne Aktion des Programms eine Reihe von Punkten, die prioritär anzugehen sind. Diese sind in dem Kasten auf Seite 25 unten aufgeführt.

V. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Der vorliegende Bericht hat dargelegt, daß das SOKRATES-Programm im Laufe der ersten beiden Durchführungsjahre damit begonnen hat, einen bedeutenden Beitrag zur Vorbereitung der jungen Menschen von heute auf das Leben und die Arbeit im Europa von morgen zu leisten; es hat unter Beweis gestellt, daß es - durch die europäische Zusammenarbeit - über ein Potential zur Verbesserung der Qualität, der Kreativität und des Innovationsgeistes im Bildungsbereich verfügt; es leistet Unterstützung bei der Entwicklung einer klarsichtigeren Einschätzung der Möglichkeiten, die sich im Bildungsbereich durch die Informationsgesellschaft auftun; vielleicht trägt es jedoch vor allem in eindrucksvoller Weise dazu bei, daß die Europäische Gemeinschaft für Hunderttausende europäischer Bürger aller Altersgruppen, vom Vorschulbereich bis hin zur Erwachsenenbildung und zum Hochschulbereich, eine lebendige Realität wird.

Die Analyse hat jedoch gezeigt, daß das Programm nicht in der Lage sein wird, diese vielversprechenden ersten Ergebnisse aufrechtzuerhalten, sie zu verstärken und auf ihnen aufzubauen, wenn nicht zusätzliche Mittel bereitgestellt werden. Diesem Bericht wurden daher, wie in der oben erwähnten Gemeinsamen Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission anheimgestellt, Vorschläge für eine deutliche Verstärkung des finanziellen Rahmens für das Programm beigelegt. Die haushaltsbezogenen Erwägungen, die den Vorschlägen zugrunde liegen, werden in der Begründung sowie im dazugehörigen Finanzbogen eingehend dargelegt. Sie umfassen im wesentlichen drei Elemente:

- erstens muß bedacht werden, daß die übergreifenden Ziele von SOKRATES darin bestehen, zu einer qualitativ hochrangigen Bildung in Europa beizutragen und dafür Sorge zu tragen, daß Europa den Bürgern nähergebracht wird. Deshalb ist es erforderlich, daß unter jeder Aktion des Programms eine kritische Masse hochkarätiger Projekte und Aktivitäten gefördert wird. Da die Zielgruppen des Programms extrem groß sind, muß eine große Anzahl von Zuschüssen jeweils gewährt werden;

- zweitens ist es nicht möglich, dadurch auf das Erreichen dieser kritischen Masse hinzuarbeiten, daß der Durchschnittsbetrag der Zuschüsse weiterhin reduziert wird. Zum Beispiel ist der Zuschuß pro teilnehmende Schule im Rahmen der Comenius-Schulpartnerschaften (ECU 2.000) bereits dermaßen niedrig, daß er kaum dazu ausreicht, um auch nur ein Minimum an Kontakten zwischen den beteiligten Lehrern sicherzustellen; der im Rahmen von Erasmus vergebene durchschnittliche Stipendienbetrag beläuft sich auf nur 15% des im Beschluß festgehaltenen Höchstbetrags. Im übrigen machen es die einschneidenden Kürzungen bei den öffentlichen Ausgaben im Bildungsbereich sowie die Schwierigkeiten der Privatunternehmen den Bildungseinrichtungen immer schwieriger, größere Mittel aus nationalen Quellen einzuwerben;
- drittens übersteigt die Nachfrage nach einer Förderung im Rahmen des Programms um ein Vielfaches die zur Verfügung stehenden Mittel, und sie wird aus strukturellen Gründen weiterhin ansteigen. Es ist nicht wünschenswert, bei einem Programm wie SOKRATES, daß insbesondere darauf abzielt, möglichst viele Bürger an Europa heranzuführen, anläßlich der Auswahl noch selektiver vorzugehen, als dies zur Zeit - und zwar selbst unter den guten Projekten - der Fall ist. Ein solches Vorgehen würde eine große Verärgerung unter breiten Teilen der Bevölkerung auslösen, und zwar ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, wo es der Gemeinschaft besonders darauf ankommen muß, unter Beweis zu stellen, daß sie auf die wirklichen Bedürfnisse der Bürger eingeht.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE SOKRATES-AKTIONEN IN DER KOMMENDEN PROGRAMMPHASE

Hochschulbildung (Erasmus)

- ♦ Eine europäische Dimension für alle Studenten einbringen, auch für diejenigen, die keinen Auslandsaufenthalt absolvieren.
- ♦ Den Hochschulvertrag realisieren, damit die europäische Zusammenarbeit zu einem strategischen Merkmal der Planung der Hochschuleinrichtungen wird, unter gleichzeitiger Wahrung des unmittelbaren Engagements individueller Hochschulmitarbeiter auf der Ebene der einzelnen Fachbereiche.
- ♦ Förderung der Thematischen Netzwerke als ein Mittel zur Innovation und Qualitätssteigerung.
- ♦ Die Motivation der Studenten, im Ausland zu studieren, anregen und die Chancengleichheit im Zugang zu Mobilitätsmaßnahmen trotz der geringen Höhe der Zuschüsse aufrechterhalten.

Schulbildung (Comenius)

- ♦ Zahlenmäßige Zunahme der multilateralen Schulpartnerschaften insbesondere unter stärkerer Einbeziehung des Elementar- und Primarbereichs fördern(Aktion 1).
- ♦ Unterstützung für die schulische Bildung benachteiligter Gruppen im innerstädtischen Bereich verstärken(Aktion 2).
- ♦ Sicherstellen, daß die im Rahmen der Comenius-Aktion 3 durchgeführten berufsbegleitenden Fortbildungsmaßnahmen von den zuständigen Behörden in den teilnehmenden Staaten vollständig anerkannt werden wie die entsprechenden nationalen Fortbildungen.
- ♦ Eine größere Interaktion zwischen den drei Aktionen fördern, insbesondere in bezug auf ein Feedback der Ergebnisse der Fortbildungsmaßnahmen (Aktion 3) zugunsten der Entwicklung von Schulpartnerschaften (Aktion 1).

Fremdsprachenerwerb (Lingua)

- ♦ Die Bemühungen zur Förderung der sprachlichen Vielfalt weiter intensivieren, insbesondere den Unterricht und das Erlernen der am wenigsten verbreiteten und gesprochenen EU-Sprachen.
- ♦ Ein stärker strukturiertes Feedback aus der Forschung über den Fremdsprachenerwerb in die Lingua-Aktivitäten und von diesen wiederum in die nationalen Bildungssysteme erreichen.
- ♦ Eine größere Beteiligung der beruflichen Bildung an den gemeinsamen europäischen Bildungsprojekten fördern.
- ♦ Intensivere Verknüpfungen zwischen den einzelnen Lingua-Aktionen sowie zwischen diesen und anderen Programmteilen von SOKRATES, z.B. der Schulbildung fördern.

Offener Unterricht und Fernlehre

- ♦ Sich an die Veränderungen im Bereich des offenen Unterrichts und der Fernlehre infolge der Verbreitung der neuen Technologien anpassen und sicherstellen, daß sich die Ansätze zum Einsatz des offenen Unterrichts und der Fernlehre stärker an pädagogischen und weniger an technischen Bedürfnissen ausrichten.
- ♦ Sich stärker dafür einsetzen, die Qualität der Instrumente und Produkte des offenen Unterrichts und der Fernlehre zu verbessern.
- ♦ Den Beitrag dieser Aktion im Bereich der Anrechnung und Anerkennung der im Wege des offenen Unterrichts und der Fernlehre erworbenen Qualifikationen ausbauen.
- ♦ Eine größere Beteiligung des Schulbereichs an den geförderten Aktivitäten anregen.

Erwachsenenbildung

- ♦ Die Informationen über diese Aktion im allgemeinen in Anbetracht der Heterogenität und der Vielfalt des Bereichs der Erwachsenenbildung weiterhin verbreiten.
- ♦ Gezielt Schlüsselbereiche und besondere Zielgruppen ansprechen, unter Berücksichtigung der Thematik des lebensbegleitenden Lernens und der Bekämpfung sozialer Ausgrenzung.
- ♦ Die Erfassung und Beurteilung vorausgegangener nicht-formalisierter Lernerfahrungen fördern.
- ♦ Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Arten der Erwachsenenbildungseinrichtungen unterstützen und dabei behilflich sein, Brücken zu schlagen zwischen informeller und formalisierter Erwachsenenbildung.

Informations- und Erfahrungsaustausch über Bildungssysteme und Bildungspolitik

- ♦ Die operationellen Aktivitäten im Rahmen von Kapitel III, Aktion 3. 1 von SOKRATES lancieren, vor allem das erste Pilotprojekt zum Thema Qualitätssicherung in der Schulbildung.
- ♦ Die Arbeit des Eurydice-Netzes im Bereich der Erstellung verlässlicher komparativer Studien und Schlüsselindikatoren für die europäische Zusammenarbeit im Bildungsbereich ausbauen.
- ♦ Das neue Verteilungsverfahren für die Arion-Studienbesuche umsetzen und die Qualität der Studienbesuche auf der Grundlage des Feedbacks der Teilnehmer und anderer Evaluationen weiter verbessern.
- ♦ Die assoziierten Länder Mittel- und Osteuropas sowie Zypern harmonisch in das Eurydice-Netz, Arion und das Naric-Netz eingliedern.

TEIL B: ERGEBNISSE DER EINZELNEN PROGRAMMTEILE

• HOCHSCHULBILDUNG (Erasmus)

Das Kapitel Hochschulbildung von SOKRATES stellt eine Fortsetzung und Weiterentwicklung des früheren Erasmus-Programms (1987 bis 1994) dar. Sein Ziel ist die Förderung der Qualität der Hochschulbildung durch europäische Zusammenarbeit. Der wohl bekannteste Bestandteil ist *Aktion 2*, die Vergabe von *Studentenmobilitätsstipendien* zur Deckung der Kosten für einen anerkannten Auslandsstudienaufenthalt. Nach der Eingliederung von Erasmus in das SOKRATES-Programm liegt jedoch ein besonderer Schwerpunkt vor allem auf der Stärkung der *europäischen Dimension in der Arbeit der Hochschulen* durch *Aktion 1*, im Rahmen derer Studierende auch dann aus der europäischen Kooperation Nutzen ziehen können, wenn sie selbst nicht unmittelbar an einem Austausch teilnehmen.

Die Auswirkungen von Erasmus auf Quantität und Qualität der europäischen Zusammenarbeit sind von Anfang an unabhängig evaluiert worden.³⁴ Zahlenmäßig betrachtet, hat Erasmus die zum Zeitpunkt der Annahme des Programms anzutreffende Lage verändert und mehr als alle anderen einzelnen Faktoren dazu beigetragen, daß Hochschulen heute der europäischen Zusammenarbeit eine wesentlich größere Bedeutung beimessen als noch vor zehn Jahren. Auch die qualitativen Auswirkungen sind deutlich zu erkennen, wie durch die thematischen Konferenzen, die 1995 und 1996 abgehalten wurden, hervorgehoben werden konnte. An den Hochschulen konnten insbesondere durch das Zusammenbringen von Fachkenntnissen und Erfahrungen die Standards im Bereich der Lehre angehoben werden; weiter zu beobachten ist eine Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts, effektivere Informationsverbreitung, Fortschritte in der Anerkennung von Studienleistungen sowie Verbesserungen der internen Verwaltungsverfahren, insbesondere im Hinblick auf die Verwaltung der internationalen Kooperation auf der Ebene der Hochschulen, der Fakultäten und der Fachbereiche³⁵. Neue bzw. verstärkte Zusammenarbeit in der Forschung ist ebenfalls ein Ergebnis der vielen Kontakte zwischen Dozenten und Hochschulmitarbeitern. Die überwiegende Mehrheit der Erasmus-Studenten berichten von einer Bereicherung ihrer Studiererfahrungen durch häufige Kontakte mit den Dozenten der Gasthochschule. Aus Studien über ehemalige Teilnehmer geht hervor, daß sich die Teilnahme an Erasmus auch auf den künftigen Berufsweg auswirkt: Hochschulabsolventen, die außer ihrem Abschluß auch Erasmus-Erfahrung mitbrachten, hatten dadurch Vorteile bei der Arbeitsuche und fanden Beschäftigungen in Bereichen, die internationale Kenntnisse und Erfahrungen erfordern³⁶.

Die oben erwähnten Vorteile konnten in den ersten beiden Jahren des SOKRATES-Programms, welche die Studienjahre 1995/96 und 1996/97 umfassen, fortgeführt und weiter ausgebaut werden:

- ♦ Um den Hochschulen Zeit einzuräumen, sich auf die Hochschulvertragsregelung einzustellen, wurde die bisherige Struktur der Hochschulkoooperationsprogramme (HKP) auf Empfehlung des SOKRATES-Ausschusses zunächst für diese zweijährige

³⁴ Vor allem durch das Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität-Gesamthochschule Kassel, das seit dem Bestehen von Erasmus eine Reihe quantitativer und thematischer Evaluierungen durchgeführt hat; ferner durch eine 1993 von der Beratungseinrichtung Price Waterhouse abgeschlossenen Evaluierung.

³⁵ Vgl. *Review of the Erasmus Programme: Final Synthesis Report*, Price Waterhouse, 1993.

³⁶ Vgl. Friedhelm Maiworm, Wolfgang Steube und Ulrich Teichler: *Learning in Europe: the Erasmus Experience*, London 1991; *ibid.*: *Experiences of Erasmus Students 1990/91*, Kassel 1993 (=Erasmus Monographs Nr. 14 und 17).

Übergangsphase beibehalten.³⁷ 1995 wurden 2 673 *Hochschulkoooperationsprogramme* (HKP) gefördert - die höchste Anzahl an geförderten Vorhaben, die jemals erreicht wurde. An diesen waren im Durchschnitt jeweils 8 Einrichtungen beteiligt. Die Summe der 1995 und 1996 beantragten Fördermittel lag bei rund 400 Mio. ECU und überstieg die verfügbaren Mittel damit um das Neunfache. 1996 wurden 2 530 HKP zur Verlängerung bewilligt. Während die *Studentenmobilität* weiterhin ein zentrales Anliegen der überwiegenden Mehrheit der 1995 und 1996 geförderten HKP war, haben auch anderen Formen der Zusammenarbeit an Bedeutung zugenommen. So war die Nachfrage nach Unterstützung für die *Entwicklung von Lehrplänen* wieder hoch und die Nachfrage nach Intensivprogrammen ist weiter angestiegen. *Intensivprogramme* bieten Studenten und Hochschullehrern aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit, zusammenzukommen, um in einem Intensivkurs Erfahrungen, Kenntnisse und Ideen auszutauschen; häufiges Ergebnis dieser Veranstaltungen ist die Erarbeitung von gemeinsamer Lehrmaterialien und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte, an denen Dozenten und Studenten mitarbeiten. Auch die Nachfrage nach Förderung der *Dozentenmobilität* ist weiter gestiegen. Offensichtlich wurde zunehmend erkannt, welchen besonderen Wert die Dozentenmobilität für die Verbesserung der Qualität der Hochschulcurricula und Lehrmethoden darstellt, und auch ihre wichtige Mittlerfunktion, die darin besteht, durch die Integration der europäischen Dimension in die Studiengänge auch die Studenten zu erreichen, die selbst nicht unmittelbar an Mobilitätsmaßnahmen teilnehmen können, hat zunehmend Anerkennung gefunden.³⁸

- ♦ Entsprechend der Zielsetzung, die europäische Dimension in der Hochschulbildung weiterzuentwickeln und zu verstärken, um sie möglichst vielen Studenten zu erschließen, kommt der gemeinsamen Lehrplanentwicklung im Rahmen von SOKRATES eine ganz neue Bedeutung zu. Die drei *neuen Maßnahmen im Bereich der Lehrplanentwicklung* (Lehrpläne für die Fortgeschrittenenstufe, sogenannte „Masters“-Programme, Europäische Module, integrierte Sprachkurse) werden erstmals 1996/97 in sehr begrenztem Umfang eingeführt und ab 1997/98 dann im Rahmen der Hochschulverträge vollständig umgesetzt. Gefördert werden 41 Pilotprojekte, deren Themen von der Kommission in Absprache mit den akademischen und beruflichen

³⁷ Ein letztes vollständiges Auswahlverfahren für HKP wurde 1995 durchgeführt. Da aber im Anschluß keine neuen HKP bzw. neuen Aktivitäten in diesem Rahmen mehr gefördert wurden und die Fördermittel für einen Teil der HKP eingestellt wurden, ist 1996/97 scheinbar eine Stagnation der Entwicklung eingetreten. Diese Entwicklung wurde somit künstlich hervorgerufen und spiegelt keinesfalls einen grundlegenden Rückgang der Nachfrage wider, wie an der Anzahl der im ersten Jahr beantragten Hochschulverträge (s.u.) unschwer zu erkennen ist.

³⁸ Die meisten Auslandslehraufträge waren allerdings zeitlich stark begrenzt, wodurch der Wirkungsgrad dieser Maßnahmen häufig stark eingeschränkt wurde. Ab 1997 wird zusätzlich eine neue Form der Dozentenmobilität eingeführt: das Erasmus-Lehrstipendium. Lehrstipendien bieten Dozenten die Möglichkeit, zwei- bis sechsmonatige Lehraufenthalte im Ausland zu verbringen und sind darauf angelegt, dauerhaften Einfluß auf die Lehrmethoden zu bewirken.

Vereinigungen eine Schlüsselrolle für die Entwicklung der Humanressourcen in Europa zuerkannt wurde.³⁹

- ◆ Das *Europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS)* durchläuft derzeit eine bemerkenswerte Expansionsphase. ECTS wurde zunächst zwischen 1989/90 und 1994/95 als Pilotprojekt erprobt und fand allgemeinen Zuspruch als wirksames Rahmensystem für die Zuweisung und Übertragung von Anrechnungspunkten für Studienleistungen, die an europäischen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt werden. In einer eingehenden Evaluierung wurde betont, daß das ECTS dazu beiträgt, den Studentenaustausch zu erleichtern und wirksamer zu gestalten.⁴⁰ Im Studienjahr 1995/96 wurde das ECTS auf nahezu 1 000 Fachbereiche bzw. Fakultäten in rund 230 Hochschulen ausgeweitet. Mit Inkrafttreten der Hochschulvertragsregelungen 1997/98 schließlich wird das ECTS allen Hochschulen zugänglich gemacht, was eine weitere erhebliche Ausweitung des Systems bedeutet.
- ◆ 1996 wurden die neuen *Thematischen Netzwerkprojekte* eingeführt, welche Unterstützung leisten bei der Entwicklung einer europäischen Dimension innerhalb eines Fachbereichs oder eines anderen Gebiets von gemeinsamem Interesse (wie etwa interdisziplinäre Studiengebiete oder verschiedene Aspekte von Hochschulverwaltung oder -management). Die Projekte umfassen die Zusammenarbeit einer ganzen Reihe von Hochschulfakultäten in allen bzw. den meisten teilnehmenden Ländern wie auch mit bestehenden beruflichen und anderen Verbänden. Sie sollen dauerhafte und vielfältige Auswirkungen in den betreffenden Fachgebieten bewirken. Nahezu 500 Interessenbekundungen und 100 vollständig ausgearbeitete Projektverschlüsse wurden eingereicht, allerdings konnte aus haushaltstechnischen Gründen nur 28 Projekten Gemeinschaftsunterstützung gewährt werden.⁴¹ Die Reaktion der Hochschulen auf die Möglichkeiten, die sich mit den Thematischen Netzen eröffnen, zeigt, daß diese einem dringenden Bedarf entsprechen, und es darf nach diesem ersten Jahr bereits mit Sicherheit gesagt werden, daß viele Netze in der Lage sein werden, einen bedeutenden Beitrag zu der Verbesserung der Qualität und zu nachhaltigen Innovationen in ihren jeweiligen Fachgebieten zu leisten.
- ◆ Rund drei Viertel des Erasmus-Budgets wird für die Finanzierung von *Studentenmobilitätsstipendien* eingesetzt. 1995 und 1996 wurden 316 000 Studenten gefördert, die durchschnittliche Dauer der Auslandsstudienaufenthalte lag bei 7 Monaten. Die Nachfrage nach Studentenmobilitätsstipendien ist erheblich schneller

³⁹ Die Themengebiete der 1996/97 angenommenen Pilotprojekte: Kulturmanagement, Management im Bereich der Gesundheitspflege, Management in kleinen und mittleren Unternehmen, neue arbeitsmarktpolitische Ansätze, die Funktion des Ingenieurs/Managers, neue Werkstofftechnik und Industrietechnik, neue Technologien im Dienstleistungsbereich, Gestaltung im Hoch- und Tiefbau, Stadtentwicklung, Umweltschutz und -entwicklung, Veränderungen der sozialen und wirtschaftlichen Geographie, Bildungspolitik, Internationale Gesundheitserziehung, Europäische juristische Datenbanken, Urheberrecht, der rechtliche Status der Frau.

⁴⁰ *Evaluation of the Pilot Phase of the European Community Course Credit Transfer System*, Coopers & Lybrand, 1993.

⁴¹ Die Thematischen Netze beziehen sich auf so unterschiedliche Themenbereiche wie z.B. Qualitätsmanagement, Biotechnologie, Sozialarbeit, Sport, Medienerziehung, Kunsterziehung, Elektrotechnik, Archäologie, Fremdenverkehr, Entwicklung von Humanressourcen für humanitäre Hilfe, Textiltechnik, Veterinärwissenschaften, vereinigter Rechtsschutz für europäische Bürger, Wasserwirtschaft, Ökonomie, Übersetzen und Dolmetschen, Physik, Chemie sowie Lehrerbildung.

angestiegen als der verfügbare Haushalt, und trotz der Anstrengungen, die in einigen teilnehmenden Ländern unternommen wurden, um zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen, haben sich die Finanzierungsbedingungen für Auslandsaufenthalte von Studenten im Laufe der Zeit deutlich verschlechtert. Die durchschnittliche Höhe der Zuschüsse pro Student liegt inzwischen nur noch bei etwa 15 % des im Beschluß vorgesehenen Höchstbetrags - eine Situation, die allgemein Anlaß zu Sorge gibt.⁴² Die Bemühungen der Kommission, zu gewährleisten, daß die am Rande der Gemeinschaft gelegenen Staaten, die Staaten mit den am wenigsten verbreiteten Sprachen und diejenigen mit weniger günstigen wirtschaftlichen Bedingungen in vollem Umfang an dem Studentenaustausch beteiligt werden, und zwar als Sender wie auch als Gastgeber, tragen nun ihre Früchte⁴³. Ein weiteres Modellprojekt wurde 1996 mit der Einführung von vorbereitenden Intensivkursen in Portugiesisch, Griechisch, Finnisch, Dänisch und Italienisch für Studenten aus verschiedenen Mitgliedstaaten umgesetzt - den Sprachen bzw. den Ländern, die bis dahin die größten Schwierigkeiten hatten, Erasmus-Studenten aus anderen Ländern anzuziehen.

Seit der Eingliederung von Erasmus in das Programm SOKRATES wurde ein weiterer Schwerpunkt auf die *Stärkung der europäischen Kooperationsstrategien der Hochschulen* selbst gelegt. Ab dem Studienjahr 1997/98 werden die Hochschulen daher direkte Unterstützung durch die Gemeinschaft größtenteils im Rahmen von „Hochschulverträgen“ erhalten. Dabei handelt es sich um Vereinbarungen, die zwischen der Europäischen Kommission und den einzelnen Hochschulen getroffen werden. In dem Hochschulvertrag werden die geplanten europäischen Kooperationsaktivitäten der betreffenden Hochschule festgelegt sowie die Unterstützung, die die Gemeinschaft bei der Entwicklung und Durchführung dieser Vorhaben leisten wird. Jede Hochschule, die einen solchen Vertrag abschließen möchte, muß eine Erklärung zu ihrer europäischen Bildungspolitik abgeben, aus der ihre Strategie für die internationale Zusammenarbeit als Kontext der spezifischen Vorhaben hervorgeht.

Der Kommission wurden jetzt die ersten *Anträge auf Hochschulverträge für das Studienjahr 1997/98* von den Hochschulen eingereicht. Weit davon entfernt, einen Rückgang des Interesses zu bewirken, wie von verschiedenen Seiten vorausgesagt wurde, hat die Einführung der neuen Regelungen sowohl einen weiteren Anstieg im Umfang als auch eine Reihe bedeutender Veränderungen in der Art der Nachfrage nach europäischen Kooperationsaktivitäten ausgelöst.

Insgesamt wurden 1 582 Vorschläge für Hochschulverträge von fast allen größeren Hochschulen in den 18 teilnehmenden Ländern und von nahezu allen bisher an Erasmus beteiligten Hochschulen eingereicht. Die von den Hochschulen für die eingereichten Vorschläge beantragten Fördermittel belaufen sich auf insgesamt rund 250 Mio. ECU, das

⁴² Dies zeigt sich auch in der jüngeren Berichterstattung der Medien über den Übergang von Erasmus zu SOKRATES, insbesondere in Deutschland. Siehe etwa die kürzlich erschienenen Artikel „Hoffnungslos unterdotiert“, *Deutsche Universitätszeitung* vom 3. 5. 1996 und „Weniger Geld für den Studentenaustausch“, *Handelsblatt* vom 29. 5. 1996.

⁴³ Zwischen 1988/89 und 1995/96 ist die Anzahl der geförderten Studenten aus Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich im selben Zeitraum um das Siebenfache auf rund 78 000 angestiegen; in den anderen teilnehmenden Staaten fand eine Steigerung um das Vierzehnfache statt (von knapp 6 000 auf über 82 000 Studenten).

sind 25 % mehr als im letzten Jahr der bisherigen Förderung über HKP. Die wichtigsten Merkmale der Vorschläge sind nachstehend aufgeführt:

- Etwa 95 % der Anträge umfassen **Studentenmobilitätsmaßnahmen**. Im Vergleich zu den Anträgen für 1995 ist die Anzahl der Studenten, für die Fördermittel für Mobilitätsmaßnahmen beantragt wurden, um weitere 20 % auf über 180 000 gestiegen, womit sich der seit der Einführung von Erasmus zu stetige beobachtende Aufwärtstrend in der Nachfrage nach Studentenmobilitätsförderung weiter fortsetzt. Etwa zwei Drittel aller Hochschulen, die sich für Hochschulverträge beworben haben, haben auch Unterstützung für die Einführung des ECTS beantragt - eine vierfache Steigerung im Vergleich zu der Anzahl der Institutionen, die das System derzeit anwenden.
- Noch stärker ist die Steigerung der Nachfrage im Bereich der **Dozentenmobilität**. Nicht weniger als 85 % der Anträge beinhalten u.a. Dozentenmobilitätsmaßnahmen, die sich auf über 31 000 Auslandslehraufträge beziehen, gegenüber nur 14 000 im Studienjahr 1995/96.
- Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich auch die Anzahl der vorgeschlagenen **Intensivprogramme** fast verdoppelt: 605 Anträge wurden für das Bezugsjahr 1995/96 eingereicht, für 1997/98 wurden bereits 1 138 Intensivprogramme vorgeschlagen. Dies mag zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Intensivprogramme im Rahmen von SOKRATES neu definiert wurden, wodurch Fachgebieten, die traditionell wenig in der Lage waren, an Studentenmobilitätsmaßnahmen teilzunehmen, Möglichkeiten der europäischen Zusammenarbeit eröffnet werden.
- Im Bereich **Lehrplanentwicklung** wurden mit insgesamt fast 1 200 Projekten für 1997/98 mehr als doppelt so viele Anträge eingereicht als für 1995/96 (514 Vorhaben). Diese umfassen 287 Projekte für Lehrpläne für die Anfangs- und Mittelstufe, 355 Vorschläge für die Entwicklung von Lehrplänen für die Fortgeschrittenenstufe (sog. „Masters“-Programme), 453 Europäische Module sowie 100 Vorschläge für die gemeinsame Entwicklung von integrierten Sprachkursen.

Die Vorschläge für Hochschulverträge zeigen damit zum einen, daß weiterhin ein starkes Engagement für die Studentenmobilität als Eckpfeiler von Erasmus im Rahmen von SOKRATES besteht. Sie zeugen zum anderen von einer ausgesprochen hohen Nachfrage nach Förderung von Aktivitäten, die darauf abzielen, die europäische Dimension in die Studiengänge einer möglichst breiten Studentenschaft zu integrieren.

Der Übergang von Erasmus zu den neuen Regelungen im Rahmen von SOKRATES, hat gezeigt, daß ein vielversprechendes Potential für die weitere Entwicklung besteht. Aber dieser Teil des Programms trifft zunehmend auf ernste Schwierigkeiten, die sich aus der Kluft zwischen dem Förderbedarf und den verfügbaren Mitteln ergibt. Inwieweit Erasmus weiterhin in der Lage sein wird, seinen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung von hochwertigen Humanressourcen und zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses in Europa zu leisten, wird ganz konkret davon abhängen, ob die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt werden.

• SCHULBILDUNG (Comenius)

Comenius stellt das erste umfassende Instrument zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit auf Gemeinschaftsebene im gesamten Bereich der Schulbildung, d. h. in Elementar-, Primar- und Sekundarbereich dar.

Es ist tatsächlich eine große Herausforderung, diesen Teil des Programms erfolgreich umzusetzen. Das liegt zunächst an der schier unermesslichen Zahl der Zielbevölkerung.

Wie bereits erwähnt, gibt es in den derzeit an SOKRATES teilnehmenden Staaten weit über 300 000 Schulen, 4 Millionen Lehrer und rund 70 Millionen Schüler. Unter all diesen potentiellen Interessenten Informationen zu verbreiten, stellt daher ein größeres Unterfangen dar. Ferner gibt es im Schulbereich, anders als etwa im Hochschulbereich, keine vergleichbare Tradition der internationalen Zusammenarbeit, an die man hätte anknüpfen können. Und schließlich kommt erschwerend hinzu, daß die Schulen im allgemeinen über wesentlich weniger Autonomie verfügen als z. B. Einrichtungen des Hochschulbereichs.

Angesichts dieser Bedingungen hat die Kommission sich dafür entschieden, Comenius schrittweise umzusetzen. Die 1995 für dieses Kapitel bewilligten Mittel waren relativ bescheiden, demgegenüber hat sich das Volumen 1996 deutlich vergrößert, als die Nachfrage nach Förderung stärker wurde.⁴⁴ Schon nach zwei Jahren der Förderung im Rahmen dieses Programms nimmt eine neue Kultur der Zusammenarbeit rasch Gestalt an:

- ♦ Im Bereich der *Europäischen Bildungsprojekte*, die von *multilateralen Schulpartnerschaften* im Rahmen der *Aktion I* entwickelt wurden, konnten 1995 462 Projekte unmittelbar anlaufen, als die Förderung durch Comenius verfügbar gemacht wurde, das sind mehr als 11 mal so viele wie in der vorangegangenen Pilotaktion, im Rahmen derer 40 Schulpartnerschaften gefördert wurden. 1996 hat sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr abermals fast vervierfacht und ist auf etwa 1 620 Partnerschaften angestiegen. Rund 5.000 Schulen sind inzwischen daran beteiligt. Diese Zahlen werden sich in den kommenden Jahren deutlich erhöhen, wenn die Auswirkungen der 1995 und 1996 durchgeführten Informationsmaßnahmen und der 4 300 vorbereitenden Besuche zum Tragen kommen.

Die multilateralen Schulpartnerschaften beginnen bereits, die Versprechen der vorangegangenen Pilotaktion zu erfüllen, sie bieten einen effizienten Rahmen für eine Vielzahl von Initiativen für die Zusammenarbeit zwischen Schulen wie auch für die Einführung bzw. Intensivierung der europäischen Dimension im Unterricht. Auch wird ihr Potential zur Förderung in den Bereichen innovative Unterrichtspraxis und berufliche Weiterentwicklung der Lehrer durch die Pflege intensiver transnationaler Kontakte zwischen Kollegen und durch das Erarbeiten neuer europäischer Lehrmaterialien deutlich. Es wird berichtet, daß sich die Projekte positiv auf die Lernmotivation der Schüler auswirken. Durch die Zusammenarbeit mit ihren Mitschülern aus den anderen Ländern an einem in den normalen Lehrplan eingebundenen gemeinsamen Projekt gewinnen die Schüler einen besseren Einblick in das Leben und Lernen in anderen europäischen Staaten. Indem die Schüler ferner, um den Kontakt mit den Partnerschulen im Ausland aufrechtzuerhalten, neue Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen, werden sie auch mit diesem wesentlichen Aspekt der modernen Gesellschaft zunehmend vertraut gemacht.

1995 und 1996 wurden Projekte zu einer Vielfalt von Themenbereichen durchgeführt, wie Umwelt, kulturelles Erbe, Verbindung Schule-Wirtschaft, regionale, lokale und

⁴⁴

In dem Beschluß ist vorgesehen, daß mindestens 10 % der für die 5jährige Laufzeit des Programms verfügbaren Mittel diesem Kapitel gewidmet werden. Allerdings haben sowohl die Kommission als auch der SOKRATES-Ausschuß bekundet, daß sie möglichst einen deutlich höheren Prozentsatz anstreben.

europäische Identität, Chancengleichheit. Viele beinhalten einen interdisziplinären Ansatz und Beziehungen zu Partnern außerhalb der Schulgemeinschaft.

Neben der Projektförderung im engeren Sinne wurden in den ersten beiden Jahren auch Mittel für die Unterstützung von rund 1 700 Lehreraustauschmaßnahmen, 600 transnationalen Betriebspraktika von Lehrern in Industrie, Handel bzw. anderen Einrichtungen außerhalb des Bildungswesens bereitgestellt, wodurch bessere Beziehungen mit der Wirtschaft aufgebaut und die Schüler besser auf die Arbeitswelt vorbereitet werden konnten. Über 2 300 Schulleiter hatten Gelegenheit, einen Studienbesuch bei ihren Partnerschulen zu absolvieren. Dadurch konnten sie sich über die anderen am Schulprojekt beteiligten Partner informieren, und gleichzeitig wurde ein kritischer Vergleich der Management- und Leitungsstrukturen in Schulen in unterschiedlichen Ländern ermöglicht.

- ◆ Das Potential der *Aktion 2* von *Comenius (Interkulturelle Erziehung)* als Instrument zur Förderung des sozialen Zusammenhalts in der heutigen zunehmend multikulturellen Gesellschaft wird ebenfalls deutlich angesichts der über 200 Projekte, die in den Jahren 1995 und 1996 gefördert wurden. Die Vorhaben bezogen sich insbesondere auf folgende Aspekte:

- Einführung der Sprachen der Zuwanderer als Fremdsprache für andere Schüler;
- Sensibilisierung für die Auswirkungen des im Unterricht eingesetzten formalen Vokabulars (der Unterrichtssprache) auf die Leistungen von Schülern aus benachteiligtem Umfeld;
- Einsatz neuer Technologien und insbesondere auch des offenen Unterrichts und der Fernlehre für Roma und Sinti sowie für Nichtseßhafte;
- Einführung von interkulturellen Ansätzen in das reguläre Bildungsangebot und Förderung des Verständnisses der unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Sprachen;
- Schaffung der Voraussetzungen für die Ausübung einer aktiven europäischen Staatsbürgerschaft, die sich auf gegenseitigen Respekt und die Wahrung der Menschenrechte für alle, ungeachtet ihrer Kultur, Rasse oder ihres Glaubens gründet;
- die Wiederbelebung von Schulen in innerstädtischen Bereichen und die Förderung von Projekten, die sich mit den besonderen Bedürfnissen von Schulen in schwierigen Stadtteilen in größeren städtischen Gebieten befassen, indem sie integrierte Ansätze entwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, städtischen Behörden, Schülern, Eltern sowie örtlichen Vereinigungen ausbauen.

Die Aktion konnte bereits eine weitgehende Ausgewogenheit in bezug auf die unterschiedlichen Zielgruppen erreichen: ungefähr 40 % der Vorhaben dienten der Verbesserung der schulischen Bildung der Kinder von Wanderarbeitern, 30 % beschäftigten sich mit den Bedürfnissen von Sinti und Roma, Nichtseßhaften und Personen, die einem Wandergewerbe nachgehen und die restlichen 30 % befaßten sich mit interkulturellen Aspekten der Schulbildung im allgemeinen.

Die unterstützten europäischen Netze erweisen sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt als wirksames Mittel für den Austausch von Ideen und guten Durchführungsbeispielen und als Vektor für die allgemeine Auseinandersetzung mit interkulturellen Aspekten. Viele Projekte haben bereits konkrete Ergebnisse zu verzeichnen, so wurden z. B. Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien für Kinder von Wanderarbeitern, Sinti und Roma, Nichtseßhaften und Personen, die einem Wandergewerbe nachgehen, erarbeitet, ferner Unterrichtsmodule für die interkulturelle Erziehung sowie Datenbanken, die die transnationale Zusammenarbeit erleichtern sollen. Zu diesen zählen eine Datenbank, die rund 5 000 Angaben zu Organisationen und Institutionen enthält, die in diesem Bereich aktiv sind, und eine Datenbank für sämtliche pädagogische Materialien zur interkulturellen Erziehung in Europa.

- ♦ **Aktion 3 (Berufsbegleitende Fortbildung)** von Comenius richtet sich an den Lehrer, der eine Schlüsselrolle in der Veränderung der Lernerfahrungen junger Menschen in der Schule einnimmt. Bisher wurden 128 ganz neue Projekte gefördert, an denen rund 500 Einrichtungen der Lehrerfortbildung in 18 teilnehmenden Ländern beteiligt waren. Die Nachfrage hat sich zwischen 1995 und 1996 mehr als verdoppelt. Die Teilnehmerzahlen sind 1996 in allen beteiligten Ländern deutlich angestiegen, und die geographische Verteilung der Koordinatoren und der beteiligten Einrichtungen war gleichmäßiger. Auch war die Themenvielfalt der 1996 geförderten Projekte sowie die Vielfalt der teilnehmenden Einrichtungsarten größer, und die verschiedenen Bildungsbereiche waren gleichmäßiger vertreten.

Die Fördermittel, die zur Entwicklung von Fortbildungsmaßnahmen eingesetzt wurden, beginnen bereits erste Früchte zu tragen. Zwar wurden 1995 nur 47 solcher Maßnahmen gefördert, diese waren jedoch ausgesprochen produktiv, so daß bereits im Schuljahr 1996/97 insgesamt 81 europäische Fortbildungskurse zur Verfügung stehen werden. Damit umfaßt das Fortbildungsangebot für den Zeitraum bis August 1997, das im einzelnen in dem Katalog zur Aktion 3 von Comenius beschrieben wird, bereits Fortbildungen für 2 200 bis 2 500 Lehrer, was wiederum bedeutet, daß die Lage hinsichtlich der für Aktion 3.2 (Zuschüsse für Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen) vorgesehenen Mittel bereits unerwartet früh angespannt wird. Die Beteiligung mehrerer Fortbildungseinrichtungen aus unterschiedlichen Ländern an der Vorbereitung und Durchführung der Kurse wie auch die anschließende Teilnahme an den Kursen von Lehrern aus verschiedenen Ländern weisen nachweislich einen Mehrwert im Vergleich zu Lehrerfortbildungsmaßnahmen auf, die ausschließlich im nationalen Kontext entwickelt und angeboten werden.

Trotz all dieser Schwierigkeiten, die bei dem Start eines solchen Programms unvermeidlich sind, setzen sich alle drei Comenius-Aktionen in der Bildungsöffentlichkeit bereits durch. Die Maßnahmen sind in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht vielversprechend, so daß abzusehen ist, daß dieser neue und ehrgeizige Teil von SOKRATES in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird.

■ FÖRDERUNG DES FREMDSPRACHENERWERBS (Lingua)

Die Förderung der Fremdsprachenkompetenzen, insbesondere in den am wenigsten verbreiteten und unterrichteten Sprachen⁴⁵ ist eine der grundlegenden Zielsetzungen des SOKRATES-Programms. Sie wird nicht nur einen Schlüsselfaktor für die Aufwertung der Humanressourcen in einem europäischen Kontext erachtet, sondern auch als geeignetes Mittel, das gegenseitige Verständnis und den Sinn für eine europäische Staatsbürgerschaft in der gesamten Gemeinschaft zu stärken. Die im Rahmen von SOKRATES geförderten Maßnahmen stellen eine Fortsetzung der im Rahmen des Lingua-Programms (1990 bis 1994) eingeführten Maßnahmen dar. Außerdem sind neue Aktivitäten hinzugekommen. Auch die Möglichkeiten zur Interaktion mit anderen Teilen des SOKRATES-Programms eröffnen neue Perspektiven. Alle 11 Amtssprachen der Europäischen Union sowie Irisch, Letzeburgesch, Isländisch und Norwegisch werden abgedeckt.

Lingua hat sich das Ziel gesetzt, das Lehren wie das Lernen von Fremdsprachen in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht zu verbessern, indem es ein Lernumfeld schafft, das den Erwerb von Fremdsprachen erleichtert. Dies soll zum einen durch die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrern und die Entwicklung von Materialien für den Fremdsprachenerwerb unterstützt werden, zum anderen soll die Motivation der Bürger, andere Sprachen als ihre Muttersprache zu lernen und zu gebrauchen durch vermehrte Gelegenheiten für transnationale Kontakte gesteigert werden.

- ♦ Mehr als 300 Einrichtungen waren an den 54 *Europäischen Kooperationsprogrammen für die Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrern (EKP)* beteiligt, die im Rahmen von *Lingua (Aktion A)* gefördert wurden. Nahezu alle Zielsprachen von Lingua sind darin vertreten. Die bisher im Rahmen von SOKRATES geförderten Projekte befassen sich mit zunehmend vielfältigen Themen- und Bildungsbereichen. Wachsende Beachtung finden Bereiche, die Schlüsselfunktionen für die Innovation einnehmen, wie etwa der frühe Fremdsprachenunterricht, die Nutzung von Multimedia und anderen neuen Technologien, sowie die Bedeutung des Offenen Unterrichts und der Fernlehre für die Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrern.

Wie bereits frühere Beurteilungen gezeigt haben, wirken sich die EKP deutlich auf die Qualität der Ausbildung der Fremdsprachenlehrer aus - und zwar auch über die beteiligten Einrichtungen hinaus. Die im Rahmen der EKP entwickelten Module, Materialien und Curricula sind von großer Bedeutung für die innovative Entwicklung der Tätigkeiten dieser Einrichtungen. Sie tragen dazu bei, die sprachlichen Kompetenzen der Lehrer und Ausbilder zu verbessern und ihnen mehr Sicherheit im Gebrauch der Zielsprache zu geben. Vor allem aber führen sie auch zu einem besseren Verständnis des kulturellen Umfelds der Sprache und zur Verfeinerung ihrer technischen und methodologischen Kenntnisse. Die im Rahmen dieser Programme entwickelten Netze von Einrichtungen sind von großem Nutzen für die weitere Verbreitung - ein Potential, das in Zukunft systematisch ausgeschöpft werden sollte.

⁴⁵ Dieser Bedarf wurde vor kurzem in dem Ziel 4 des Weißbuchs der Kommission zur allgemeinen und beruflichen Bildung *Lehren und Lernen: Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft* (s.o.) noch einmal in den Vordergrund gestellt, in dem die Notwendigkeit hervorgehoben wurde, es sich zur Priorität zu setzen, daß die Schüler in der Schule mindestens zwei europäische Fremdsprachen erlernen.

Die Tatsache, daß sich diese Aktion auch auf die Erstausbildung von Lehrern in dem betreffenden Bereich bezieht, ist in der Bildungsöffentlichkeit noch nicht ausreichend bekannt geworden. Es ist zu erwarten, daß die Nachfrage stark ansteigen wird, wenn auch diese neuen Möglichkeiten erkannt werden.

- ♦ 1995 und 1996 haben über 16 000 Fremdsprachenlehrer einen Zuschuß zur Teilnahme an einer der Lingua-Maßnahme, in deren Rahmen *Fremdsprachenlehrern die Teilnahme an berufsbegleitenden Fortbildungsveranstaltungen in einem anderen teilnehmenden Staat ermöglicht wird (Aktion B)*, erhalten. Folglich ist davon auszugehen, daß diese Aktion in diesem Zeitraum über einer Million Fremdsprachenschüler zugute gekommen ist. Der Wirkungsbereich dieser Maßnahme wurde im Rahmen von SOKRATES weiter ausgedehnt, indem nunmehr auch Lehrkräften anderer Fachrichtungen, die in einer Fremdsprache unterrichten möchten, die Teilnahme ermöglicht wurde.

Die im Rahmen dieser Aktion gewährte Unterstützung wirkt sich gleichzeitig auf mehrere Aspekte aus: die transnationale Mobilität der Fremdsprachenlehrer wird gefördert; die Qualität des Sprachunterrichts wird angehoben; die kulturelle und die europäische Dimension des Unterrichts werden gestärkt; die berufliche Motivation der Lehrer wird gefördert und es entsteht ein wachsender Pool von Menschen, die potentiell in der Lage sind, andere Formen der Zusammenarbeit im Rahmen von SOKRATES zu initiieren, sei es im Rahmen von Lingua oder im Bereich der Schulpartnerschaften (Comenius).

- ♦ Im Schuljahr 1995/96 wurden erstmals *Lingua-Assistenzzeiten (Aktion C)* durchgeführt; rund 200 zukünftige Sprachlehrer haben in diesem Rahmen lehranfenthalte an Schulen in den gesamten EG-Mitgliedstaaten und in den EFTA/EWR-Staaten absolviert. 1996/97 werden 550 Lingua-Assistenzzeiten gefördert. Es gibt bereits Hinweise darauf, daß die Nachfrage die begrenzten Möglichkeiten bei weitem übersteigen wird. Manche Staaten berichten, daß sich die Anträge auf Förderung einer Assistenzzeit zwischen 1995 und 1996 verzehnfacht haben, in anderen Staaten hat sich die Anzahl der Schulen, die sich als Gastschulen angeboten haben, verfünffacht. In einer Reihe von Staaten mußte die Dauer der Assistenzzeit eingeschränkt werden, um möglichst vielen Antragstellern die Teilnahme zu ermöglichen.

Diese neue Aktion hat erhebliche Auswirkungen auf das Angebot an Assistenzzeiten für zukünftige Lehrer im fremdsprachlichen Bereich in Europa. Bevor das Programm eingeleitet wurde, gab es nur in 3 der 18 an SOKRATES teilnehmenden Ländern überhaupt ein Angebot an derartigen Assistenzmaßnahmen, und zwar gerade in den Ländern mit der größten Bevölkerung und den am meisten gesprochenen Sprachen der Europäischen Union. Darüber hinaus weisen die im Rahmen von Lingua geförderten Assistenzzeiten in bezug auf verschiedene Aspekte einen Mehrwert im Vergleich zu den meisten national geförderten Maßnahmen auf: Lingua richtet sich hier ausschließlich an zukünftige Fremdsprachenlehrer; Schwerpunkt sind - neben der Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen an sich - die Unterrichtsmethoden, und es wird den weniger weit verbreiteten Sprachen der Europäischen Union der Vorrang gegeben.

Bereits im ersten Laufjahr ist deutlich geworden, daß diese Aktion in bedeutendem Maße dazu beitragen kann, die Qualität des Fremdsprachenunterrichts anzuheben und die Vielfalt des Angebots zu vergrößern, insbesondere indem sie zukünftigen Lehrern die Möglichkeit bietet, ihre Sprachkenntnisse sowie ihre Kenntnisse der Kultur der Sprache, die sie unterrichten werden zu perfektionieren; indem sie zukünftigen Lehrern erleichtert, eine zusätzliche Sprache in das Repertoire ihrer Unterrichtssprachen aufzunehmen; indem sie Junglehrern und erfahrenen Kräften die Möglichkeit gibt, voneinander zu lernen; indem sie die Palette der an den Schulen unterrichteten europäischen Sprachen vergrößert; und indem sie immer mehr Schüler, ja sogar Lehrer und Eltern ermutigt, eine weitere europäische Sprache zu erlernen. Darüber hinaus hat sich insbesondere herausgestellt, welche Rolle die Assistenten bei der Entwicklung der transnationalen Beziehungen zwischen Partnereinrichtungen bzw. zu den örtlichen Unternehmen im Ausland spielen können, daß sie einen Beitrag zur Entwicklung neuer Unterrichtsmaterialien leisten und daß die Assistenten durch ihre Tätigkeit europäische Sprachen und Kulturen auch in andere Unterrichtsfächer einbringen können.

- ◆ Während der ersten beiden Laufjahre des SOKRATES-Programms wurden im Rahmen der *Lingua-Aktion D 84 Projekte zur Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Hilfsmitteln für den Unterricht und den Erwerb von Fremdsprachen* (Lehrpläne, Lehr- und Lernmittel, Hilfsmittel für die Bewertung etc.) unterstützt. In den ersten beiden Jahren von SOKRATES hat sich bestätigt, daß diese Aktion geeignet ist, einen Anreiz für innovative Entwicklungen, insbesondere für die Herstellung von Hilfsmitteln zu bieten. Die im Rahmen der 1995 und 1996 durchgeführten Projekte entworfenen Produkte bezogen sich insbesondere auf folgende Aspekte:
- Nutzung der Informationstechnologien und der Telematik, darunter insbesondere Nutzung von CD-ROM und Internet für den Fremdsprachenunterricht und Fremdsprachenerwerb;
- Kulturelle Dimension des Fremdsprachenerwerbs;
- Früher Fremdsprachenerwerb;
- Bewertung von Sprachkenntnissen und Sprachbeherrschung;
- Hilfsmittel, die benachteiligten jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf Möglichkeiten eröffnen sollen, an Mobilitätsprogrammen teilzunehmen bzw. mittelbar daraus Nutzen ziehen zu können.

Eine ganze Reihe der Produkte, deren Entwicklung gefördert wird, würde es ohne die Unterstützung durch Lingua gar nicht geben. Dies gilt insbesondere für Materialien, die sich auf das Lehren und Lernen der am wenigsten verbreiteten und am wenigsten unterrichteten Sprachen beziehen.⁴⁶ Auch dies jedoch ist eine weitere Aktion des Programms, in der die Nachfrage bei weitem die verfügbaren Mittel übersteigt. Nur 20% der Anträge für neue Projekte konnten 1995 berücksichtigt werden, und eine Reihe von Antragstellern haben ihre Projekte zurückgezogen, weil der Zuschuß, den

⁴⁶ Welchen wertvollen Beitrag diese Aktion auch weiterhin im Bereich der Förderung der Vielfalt des Fremdsprachenangebots leistet, läßt sich ferner u.a. daran ablesen, daß 1995 insgesamt 61 Projekte gefördert wurden, die sich mit den Sprachen Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Griechisch, Irisch, Norwegisch, Portugiesisch und Schwedisch befaßten, wohingegen nur elf Projekte der englischen Sprache gewidmet waren.

die Kommission hätte bewilligen können, als zu niedrig erachtet wurde, um das Projekt sinnvoll durchführen zu können.

- ♦ In den Schuljahren 1995/96 und 1996/97 unterstützte das SOKRATES-Programm im Rahmen der *Aktion E von Lingua* rund 3 500 *Gemeinsame Bildungsprojekte*, in deren Rahmen zweiwöchige Austauschmaßnahmen für über 80 000 junge Menschen in den teilnehmenden Staaten durchgeführt werden. Die Gemeinsamen Bildungsprojekte können eine lange Liste von Erfolgen vorweisen. Sie haben einen tatsächlichen Beitrag dazu geleistet, junge Menschen zu motivieren, Fremdsprachen zu erlernen bzw. ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und einzusetzen. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche, die in der Regel weniger Möglichkeit haben, Fremdsprachen zu erlernen: rund 56 % der Teilnehmer sind Schüler im Bereich der beruflichen Bildung. Und auch die Tatsache, daß den am wenigsten verbreiteten und unterrichteten Sprachen der Vorrang eingeräumt wird, macht sich zunehmend bemerkbar.

Durch die Beteiligung an diesen Projekten erfahren die Schüler, daß es sinnvolle Gründe für das Erlernen von Fremdsprachen gibt, da sie die Sprache sowohl bei der Vorbereitung als auch während des eigentlichen Austausches, in dem jedes Gemeinsame Bildungsprojekt gipfelt, benötigen, um sich mit ihren Partnern verständigen zu können. Die Teilnehmer gewinnen durch die praktische Erfahrung einen Einblick in das Leben und die Ausbildung ihrer Mitschüler in anderen europäischen Ländern und lernen somit die Gemeinsamkeiten und die europäische Vielfalt kennen und verstehen. Sehr unterschiedliche Aspekte wurden in den bisher im Rahmen von SOKRATES geförderten Projekten thematisiert, die - über den eigentlichen Austausch hinaus - jeweils auch zu einer Reihe von praktischen und greifbaren Ergebnissen führen, wie z. B. Ausstellungen, Zeitschriften, Glossare für technische Fachausdrücke, zweisprachige Multimedia-Programme u. a.

Die Erfahrungen der ersten beiden Durchführungsjahre von Lingua im Rahmen des SOKRATES-Programms zeigen, daß ein besseres Zusammenspiel der einzelnen Lingua-Aktionen sich bereits abzeichnet. Zum Beispiel werden bei der Bewilligung von Zuschüssen für Maßnahmen im Rahmen der Aktion B bevorzugt Lehrer berücksichtigt, die an im Rahmen der Aktion A entwickelten Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. Bildungsgänge bzw. Kurse, die im Rahmen der Aktion A entwickelt wurden, wie auch die durch Aktion C ermöglichten Assistenzzeiten können wiederum von Lehrern genutzt werden, die ein Gemeinsames Bildungsprojekt im Rahmen der Aktion E entwickeln. Darüber hinaus wird derzeit geprüft, welche Möglichkeiten sich für die Lingua-Aktionen im Sinne einer verstärkten Interaktion mit anderen Teilen des SOKRATES-Programms anbieten. So werden etwa bei der Entwicklung von Materialien und Lehrplänen vorrangig Projekte behandelt, die darauf abzielen, die Mobilität zu fördern. Auch für die Zusammenarbeit mit Comenius zeichnen sich eine Reihe von Möglichkeiten ab.

• OFFENER UNTERRICHT UND FERNLEHRE

Die Entwicklung des offenen Unterrichts und der Fernlehre einschließlich der Nutzung neuer Technologien in den Bereichen Information, Kommunikation und Multimedia im Bildungsbereich ist ein zentraler Faktor, der es den Bürgern ermöglicht, die Vorteile zu nutzen, die sich aus einem offenen europäischen Raum für die Zusammenarbeit im Bildungswesen ergeben. Ihm kommt eine ausschlaggebende Rolle als Teil der Strategie zu, die darauf abzielt, das Bildungsniveau auf allen Ebenen des Bildungswesens anzuheben und möglichst vielen Menschen aller Altersstufen den Zugang zu allen Bildungsebenen zu ermöglichen.

Die Aktion Offener Unterricht und Fernlehre im Rahmen von SOKRATES ist ein deutliches Zeichen dafür, daß der Förderung einer intensiveren Zusammenarbeit in diesem Bereich zunehmend Bedeutung beigemessen wird. Die Wichtigkeit dieses Unternehmens wurde zuvor bereits in dem *Memorandum* der Kommission aus dem Jahre 1991⁴⁷, in den Schlußfolgerungen des Rates von 1992⁴⁸ und den 12 anschließenden nationalen Berichten zum Ausdruck gebracht. Unter den jüngeren Entwicklungen in diesem Bereich sind insbesondere die Einrichtung der Task Force „Multimedia und Lernprogramme“⁴⁹ der Kommission zu nennen, die zu einer gemeinsamen Ausschreibung mehrerer Gemeinschaftsprogramme⁵⁰ geführt hat, ferner die Entschließung zu diesem Bereich vom Mai 1996⁵¹ sowie der strategische Aktionsplan für das Lernen in der Informationsgesellschaft, der von der Kommission im Anschluß an die Sitzung des europäischen Rates in Florenz im Juni 1996⁵² ins Leben gerufen wurde. In diesem Zusammenhang ist auch das Projekt zum Fremdsprachenerwerb zu erwähnen, welches Bestandteil der G7-Aktionen zu der Gesellschaft des Lernens ist.

Die Aktion ist auf zwei Aspekte ausgerichtet: zum einen die Bereitstellung von Bildungsangeboten, die aus der Ferne genutzt werden können, zum anderen der Einsatz von Multimedia-Produkten und -Diensten in sämtlichen bestehenden bzw. im Entstehen begriffenen Bildungsbereichen. Zwei Arten von Maßnahmen werden gefördert:

- **Europäische Partnerschaftsprojekte**, deren Ziel es ist, bei der Herstellung spezifischer Ergebnisse bzw. der Bereitstellung spezifischer Angebote im Bereich des offenen Unterrichts und der Fernlehre in Europa auf europäischer Ebene eine stärkere Synergie zu erreichen, den Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Fachwissen zu verbessern.
- **Projekte zur Beobachtung**: Diese Projekte sollen jeweils einen umfassenden Überblick über den Entwicklungsstand eines bestimmten Aspektes des offenen

⁴⁷ *Offener Unterricht und Fernlehre in der Europäischen Gemeinschaft*, KOM (91) 388 endg., 12. 11. 1991.

⁴⁸ Schlußfolgerungen des Rates (Britischer Ratsvorsitz), *ABl.* Nr. J 92/C 336 vom 27. 11. 1992.

⁴⁹ *Multimedia und Lernprogramme*, Abschlußbericht, Juli 1996, SEC (96) 1426 endg..

⁵⁰ *ABl.* Nr. C 381/24 vom 17. 12. 1996.

⁵¹ Entschließung des Rates vom 6. Mai 1996 über multimediale Lernprogramme in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung (96/C 195/03), *ABl.* Nr. C195/8 vom 6. 7. 1996.

⁵² *Lernen in der Informationsgesellschaft. Aktionsplan für eine europäische Initiative in der Schulbildung (1996-1998)*, Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Wirtschafts- und Sozialausschuß und den Ausschuß der Regionen vom 2. 10. 1996, KOM (96) 471 endg..

Unterrichts und der Fernlehre geben, und zwar unter Berücksichtigung des Einsatzes neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in einer breitangelegten, repräsentativen Auswahl von Staaten, die an SOKRATES teilnehmen.

Es ist deutlich geworden, daß diese Aktion einem Bedarf entspricht, der durch kein anderes Gemeinschaftsprogramm gedeckt wird. In den beiden bisher durchgeführten Auswahlrunden für neue Projekte wurden 241 Anträge eingereicht, von denen 74 bewilligt wurden. Angesichts des raschen Anstiegs zwischen 1995 und 1996 ist davon auszugehen, daß das gesamte Ausmaß der tatsächlichen Nachfrage noch gar nicht deutlich geworden ist. Es scheint bereits absehbar, daß ab 1997 haushaltstechnische Einschränkungen ein wirkliches Hindernis für die Entwicklung dieser Aktion darstellen werden, da weiterhin auch Fördermittel zur Unterstützung der Projekte mit mehrjähriger Laufzeit benötigt werden, die 1995 bzw. 1996 erstmals bezuschußt wurden, gleichzeitig aber zu erwarten ist, daß die Nachfrage nach der Förderung von neuen Projekten weiter ansteigen wird.

Allein die Tatsache, daß eine Aktion Offener Unterricht und Fernlehre im Rahmen von SOKRATES eingeführt wurde, hat schon bewirkt, daß der Umfang der europaweiten Zusammenarbeit im Bereich des offenen Unterrichts und der Fernlehre erheblich angestiegen ist. Insbesondere wurden damit die ersten Schritte eingeleitet, um eine Zusammenarbeit zwischen den sehr unterschiedlichen Gruppen von Akteuren in diesem Bereich, die bislang kaum partnerschaftlich kooperiert haben, zu erleichtern: Nutzer, Anbieter, Hersteller und Vertreiber von Software, bildungspolitische Verantwortliche u. a. Ein breites Spektrum von Organisationen sind an den bisher geförderten Netzen beteiligt, darunter insbesondere Vereinigungen und andere Nicht-Regierungsorganisationen, Fernlehreinrichtungen sowie herkömmliche Universitäten (und in begrenztem Umfang Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung), die sich mit dem Einsatz neuer Technologien im Unterricht und mit der Einführung von Angeboten im Bereich der Fernlehre befassen; Verlage und Herausgeber von Lehrmaterialien, insbesondere im Multimediabereich. Auf diese Art trägt die Aktion auch dazu bei, daß in allen teilnehmenden Ländern der Bereich des offenen Unterrichts und der Fernlehre insgesamt in der Öffentlichkeit besser sichtbar wird.

Die 1995 und 1996 geförderten Projekte befassen sich mit einer großen Vielfalt von Schlüsselthemen. Daran zeigt sich das zunehmende Bewußtsein für die Notwendigkeit, die möglichen Auswirkungen der Einführung innovativer Ansätze auf der Grundlage des offenen Unterrichts und der Fernlehre zu erforschen, und zwar sowohl für Lehrer/Ausbilder als auch für bildungspolitische Entscheidungsträger. Ferner zeigen sie, daß es, wenngleich die Rolle und der Beitrag der Informations- und Kommunikationstechnologien von vielen als ein Kernstück in diesem Prozeß erachtet werden, dennoch unverzichtbar ist, in den Projekten wieder verstärkt die pädagogischen Aspekte einzubeziehen, sei es bei den Ansätzen zur Kursgestaltung oder im Hinblick auf die Rolle der Lehrkräfte bzw. Mentoren.

• ERWACHSENENBILDUNG

Die Aktion zur Förderung der Erwachsenenbildung ist ein wichtiger innovativer Bereich im Rahmen von SOKRATES. Ziel dieser Aktion ist es, in Ergänzung zu den Maßnahmen zur Berufsbildung, die im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci gefördert werden, die europäische Dimension auf allen Gebieten der Erwachsenenbildung zu stärken (allgemeine, kulturelle und soziale Bildung). Diese Aktion steht im Kontext der immer stärker spürbar werdenden Notwendigkeit für eine tatkräftige Politik des lebensbegleitenden Lernens - sowohl auf europäischer Ebene als auch in den einzelnen teilnehmenden Staaten. Im Hinblick auf dieses Ziel werden europäische Projekte gefördert, die sich mit einem der beiden folgenden Schwerpunkte befassen:

- Entwicklung von Erwachsenenbildungskursen und Herstellung von Lernmedien, die zu einem besseren Verständnis von politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und historischen Aspekten der an SOKRATES teilnehmenden Staaten bzw. der Europäischen Gemeinschaft beitragen. In diesem Zusammenhang werden auch Projekte gefördert, die sich mit der europäischen Gesellschaftskunde und allgemein mit der aktiven Bürgerschaft befassen.
- Förderung der transnationalen Zusammenarbeit, des Aufbaus von und der Zusammenarbeit in Netzen, des Erfahrungs- und Informationsaustausches zwischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung, um dadurch zur Qualität der Erwachsenenbildung in Europa beizutragen.

Vor der Einrichtung von SOKRATES war eine strukturierte transnationale Zusammenarbeit im Bereich der Erwachsenenbildung, wenn überhaupt, nur ansatzweise zu erkennen. Die 68 europäischen Projekte, die bereits in den ersten beiden Laufjahren von SOKRATES gefördert wurden, stellen daher einen wesentlichen Ausbau dieser Form von Zusammenarbeit dar. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß an den Projekten im Durchschnitt jeweils fast 5 Partner beteiligt sind (insgesamt über 300), was bedeutet, daß diese Aktion in relativ kurzer Zeit einen hohen Grad an Multilateralität erreichen konnte. Die Nachfrage nach Unterstützung hat sich zwischen 1995 und 1996 verdoppelt.

Art und Umfang des Angebots im Bereich der Erwachsenenbildung sind in den einzelnen Staaten äußerst unterschiedlich, und es zeichnet sich bereits ab, welches Potential die Aktion zur Förderung der Erwachsenenbildung im Rahmen von SOKRATES im Hinblick auf ein produktives Teilen und einen aktiven Austausch von Erfahrungen und Fachkenntnissen in sich birgt. Die bisher geförderten Projekte decken einen breiten Feld von Themen und Aktivitäten ab. Projekte, deren Schwerpunkt auf der Förderung eines europäischen Bewußtseins und des Wissens über Europa sowie der aktiven europäischen Staatsbürgerschaft liegt, befassen sich größtenteils mit der Entwicklung von Materialien bzw. Modulen, die in absehbarer Zeit in gedruckter bzw. elektronischer Form veröffentlicht werden. Behandelt wurden Themen in den Bereichen Geisteswissenschaften, Medienerziehung, Gesundheitserziehung sowie die Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und sozialer Ausgrenzung. Projekte zum Schwerpunkt Verbesserung der Erwachsenenbildung durch die europäische Zusammenarbeit beschäftigen sich insbesondere mit der Entwicklung neuer Unterrichtsmethoden, neuer Strukturen und Programme für die Erwachsenenbildung, der Entwicklung von

Informationsnetzen und Datenbanken sowie der Erarbeitung und Verbreitung von Veröffentlichungen (Leitfäden, Handbücher, Zeitschriften). Viele Projekte beschäftigen sich mit der Verbesserung des Bildungsangebots für ältere Bürger, soziale Randgruppen, behinderte Menschen und Analphabeten sowie Arbeitslose. Ein Teil der Projekte wird in Zusammenarbeit mit Gewerkschaftsorganisationen durchgeführt.

Einige der großen Themen der Erwachsenenbildung im Europa von heute werden in den unterstützten Projekten angegangen. Diese betreffen insbesondere methodologische Fragestellungen, autodidaktische Lernstrategien, die Bewertung von vorherigen nicht-formalisierten Lernerfahrungen, Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung, Zugangsmöglichkeiten und Motivation, Kernfähigkeiten für benachteiligte Gruppen, Ausbildung von Ausbildern / Mentoren für den Bereich der Erwachsenenbildung, Anrechnungssysteme für den Bereich der formellen und informellen Erwachsenenbildung sowie Möglichkeiten, Brücken zwischen diesen Systemen zu schlagen.

An den Projekten sind eine Vielzahl unterschiedlicher Ausbildungsanbieter im Bereich der Erwachsenenbildung aus allen Bereichen des Erwachsenenbildungs"systems" beteiligt. Vertreten sind somit formelle wie informelle, öffentliche wie private, berufliche wie freiwillige Anbieter, die auf nationaler, regionaler bzw. lokaler Ebene arbeiten. Besonders ermutigend war die Tatsache, daß es sich bei der Mehrheit der Antragsteller um nationale oder lokale Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder Nicht-Regierungsorganisationen handelt, was ein Hinweis darauf ist, daß die Aktion beginnt, zur Basis durchzudringen.

• **INFORMATIONEN- UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ÜBER BILDUNGSSYSTEME UND BILDUNGSPOLITIK**

Aufgrund des Artikels 126 EG-Vertrag ist es eines der wesentlichen Ziele von SOKRATES, zur Entwicklung einer qualitativ hochstehenden Bildung beizutragen und den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Staaten zu fördern. Zu diesem Zwecke werden vier Arten von Aktivitäten gefördert:

Analyse bildungspolitischer Fragen von gemeinsamem Interesse

Um zwischen den bildungspolitischen Entscheidungsträgern eine tiefgreifende Diskussion auf solider Grundlage zu fördern, fördert SOKRATES Studien und Analysen, Austauschmaßnahmen für Experten und Studienbesuche, Maßnahmen zur Informationsverbreitung, Kolloquien, Workshops und - ab 1997 - Pilotprojekte zu zentralen Fragen der Bildungspolitik. Diese werden in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuß des Rates definiert. Die Projektvorschläge müssen drei Kriterien genügen: sie müssen bildungspolitisch von Relevanz sein, ihre wissenschaftliche Qualität muß gesichert sein, und sie müssen eine deutliche europäische Dimension aufweisen. Diese wird in diesem Fall als ein Mehrwert definiert, der darin besteht, daß eine Fragestellung in einer komparativen Perspektive

und/oder in einem europäischen Kontext behandelt wird, der in einem rein nationalen, regionalen oder lokalen Rahmen nicht gegeben wäre.⁵³

Es wird vorgezogen, anstelle einer Vielzahl von Studien mit einem weniger breit angelegten bzw. weniger tiefgehenden Ansatz eine begrenzte Anzahl umfassender Analysen zu unterstützen.

Die Analysen, die 1995 und 1996 begonnen wurden, entsprechen diesen Anforderungen uneingeschränkt. Sie beziehen sich auf Themen, die für bildungspolitische Entscheidungsträger in allen europäischen Staaten von zentralem Interesse sind, so Aspekte der Rolle der Bildung bei der Bewältigung des Problems der Jugendlichen, die das Bildungssystem verlassen, ohne angemessen auf das Erwerbsleben vorbereitet zu sein, oder die Qualitätssicherung in der Schulbildung. Es wird rasch deutlich, welch großes Potential diese Aktion in sich birgt, das Wissen und die Fachkenntnisse von Organisationen, die im Bereich bildungspolitischer Studien tätig sind, zusammenzutragen und verfügbar zu machen und einen strukturierten Dialog zwischen Bildungsforschung und -politik anzuregen. Die Fortschritte der Projekte werden sorgfältig begleitet, um sicherzustellen, daß die Fragen, mit denen sie sich beschäftigen, bildungspolitisch gesehen weiterhin relevant sind. Von größter Wichtigkeit ist die Fähigkeit, Projektergebnisse in die bildungspolitische Diskussion einzubringen.

Das Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa (Eurydice)

Ziel des Eurydice-Netzes, das aus nationalen Informationsstellen zusammengesetzt ist, die von der Europäischen Informationsstelle in Brüssel koordiniert werden, ist es, den Behörden in den teilnehmenden Staaten und auf europäischer Ebene verlässliche vergleichende Informationen und Analysen zur Entwicklung der Bildungssysteme und der Bildungspolitik bereitzustellen. Das Netz arbeitet mit Eurostat, CEDEFOP, dem Europarat, der OECD und anderen Organen zusammen.

Die beiden Jahre seit der Eingliederung des Eurydice-Netzes in das SOKRATES-Programm waren eine besonders produktive Phase. Zu nennen wären u. a. die folgenden Ergebnisse:

- neun maßgebende Überblicke über spezifische Themen wie die Lage im Bereich der Vorschulerziehung, im Primar- und im Sekundarbereich, die Rolle der Eltern und der Mitwirkungsgremien im Bildungsbereich, die Lehrerbildung, die Reformen im Bereich der Pflichtschulbildung und die Rolle des Schulleiters;
- die zweite Ausgabe des umfassenden Kompendiums über die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in den EG-Mitgliedstaaten, das in enger Zusammenarbeit mit dem europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP)⁵⁴ erstellt wurde;

⁵³ Auf diese Weise ergänzt diese Aktion die stärker auf die Forschung ausgerichteten Projekte, die im Rahmen des Unterprogramms für allgemeine und berufliche Bildung des Programms für zielgerichtete sozio-ökonomische Forschung innerhalb des Vierten Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung durchgeführt werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den wichtigsten Maßnahmen des Programms Leonardo da Vinci zur Analyse der Systeme der beruflichen Bildung und der Berufsbildungspolitik ist gegeben.

⁵⁴ *Strukturen der allgemeinen und beruflichen Bildung*, zweite Ausgabe, Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 1995.

- die zweite, erheblich erweiterte Ausgabe der *Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in der Europäischen Union*⁵⁵. Diese Veröffentlichung, die in enger Zusammenarbeit mit Eurostat erstellt wird und nunmehr jährlich erscheint, illustriert die zunehmende Rolle des Eurydice-Netzes bei der Bereitstellung von maßgeblichen Daten in breiterem Umfang, die die Entscheidungsfindung untermauern. Die zweite Ausgabe beinhaltet ein umfassendes thematisches Dossier zum Lehrerberuf in Europa.

Ferner wurde 1995/96 die Datenbank des Netzes, EURYBASE, erheblich weiterentwickelt. Diese Datenbank enthält zahlreiche Daten zu den Bildungssystemen in den teilnehmenden Staaten, darunter Angaben zu wichtigen Rechtstexten, einschlägige bibliographische Angaben, ein Verzeichnis der Institutionen und ein Glossar der nationalen Fachbegriffe.

In den letzten beiden Jahren wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Aktivitäten von Eurydice auf die EFTA/EWR-Staaten und auf die Staaten, für die SOKRATES jetzt geöffnet wird, auszuweiten. Dadurch soll sichergestellt werden, daß die Veröffentlichungen in mehr Gemeinschaftssprachen veröffentlicht werden und die Ergebnisse des Netzes wie z. B. die Studien und die Datenbank EURYBASE nicht nur bildungspolitischen Entscheidungsträgern, sondern auch einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, Letzteres vor allem über den EUROPA-Server der Kommission auf Internet.

Studienbesuche für bildungspolitische Entscheidungsträger (Arion)

1995/96 und 1996/97 wurden etwa 2 600 Zuschüsse für Arion-Studienbesuche bewilligt, deren Ziel es ist, den Informations- und Erfahrungsaustausch über Themen von gemeinsamem Interesse zu erleichtern. Hierzu gehören insbesondere Themen, die sich auf den Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe (allgemeinbildender, technischer und berufsbildender Bereich) beziehen. An jedem der einwöchigen Studienbesuche nehmen Teilnehmer aus verschiedenen teilnehmenden Staaten teil. Der Katalog, der jedes Jahr erscheint, ermöglicht es den Teilnehmern, aus den angebotenen Studienbesuchen eine begründete Wahl zu treffen, die ihren Bedürfnissen am besten entspricht.

Die qualitativen Ergebnisse von Arion konnten auch in den ersten beiden Jahren im Rahmen von SOKRATES bestätigt werden. Das Feedback aus Tausenden von Berichten und aus Treffen mit örtlichen Veranstaltern, Nationalen Agenturen und Teilnehmern hat gezeigt, daß dieses Angebot Bildungsexperten und bildungspolitischen Entscheidungsträgern eine einzigartige Möglichkeit bietet, ihre Angelegenheiten mit Kollegen auf multilateraler Basis zu diskutieren und ihre berufliche Tätigkeit in einem europäisch geprägten Kontext neu zu überdenken und zu verändern. In den teilnehmenden Staaten entstehen dauernde Kontakte und Netzwerke zwischen bildungspolitischen Entscheidungsträgern in Schlüsselpositionen. In vielen Fällen ist die Teilnahme an Arion der Auftakt zu einer weiteren Zusammenarbeit und Projekten im Rahmen anderer SOKRATES-Aktionen und Gemeinschaftsprogramme.

Die vorrangigen Themen für Arion-Studienbesuche werden von den nationalen Behörden festgelegt und auf Gemeinschaftsebene bestätigt. In den ersten beiden Durchführungsjahren von SOKRATES waren die Themen in den folgenden Bereichen angesiedelt: die Bildungssysteme

⁵⁵ *Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in der Europäischen Union*, Ausgabe 1995, Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 1996.

und ihre Werte, die „Akteure“ im Bildungsprozeß, Lehrplangestaltung und Aspekte der Schule und ihres Umfelds. Um den sich wandelnden Bedürfnissen zu entsprechen, wird eine flexible Vorgehensweise angewandt. So wurden in Folge der Beschlüsse des Bildungsausschusses im Oktober 1995 Studienbesuche zum Thema Qualitätssicherung im Bildungsbereich eingeführt.

1996/97 wurde das Verfahren der Mittelzuweisung, das in den vorhergehenden Jahren eingesetzt wurde, angepaßt, um den Bedingungen des SOKRATES- Beschlusses Rechnung zu tragen. Dies hat erhebliche Veränderungen in den Mittelzuweisungen an die einzelnen Staaten mit sich gebracht; die Auswirkungen des neuen Verfahrens werden derzeit überprüft. Die Maßnahmen dieses Abschnitts werden derzeit auch auf die assoziierten Staaten Mittel- und Osteuropas erweitert.

Es werden zunehmend Anstrengungen zur Verbreitung der Ergebnisse der Studienbesuche unternommen. Berichte über die Studienbesuche werden in größerem Umfang verbreitet, und es werden themenspezifische Seminare veranstaltet, um die gewonnenen komparativen Erkenntnisse auf den neuesten Stand zu bringen und die Netzwerke der Beteiligten weiter zu stärken.

Das Netz nationaler Informationszentren für Fragen der akademischen Anerkennung (Naric)

Jeder teilnehmende Staat hat ein nationales Informationszentrum nominiert, dessen Aufgabe es ist, zur Mobilität von Studenten, Dozenten und Wissenschaftlern zu fördern, indem es Informationen zu Fragen der akademischen Anerkennung bereitstellt und in diesen Fragen berät. Die meisten Naric-Informationszentren fungieren häufig auch als Informationsstelle im Rahmen der Umsetzung der „Richtlinie des Rates über eine allgemeine Regelung zur Anerkennung der Hochschuldiplome, die eine mindestens dreijährige Berufsausbildung abschließen“⁵⁶. Die Informationszentren werden von der Kommission koordiniert, um eine enge Zusammenarbeit sicherzustellen und einen optimalen Informationsaustausch zu gewährleisten. Es finden zweimal jährlich Sitzungen statt, darunter eine gemeinsame Sitzung mit dem „ENIC“- Netz des Europarats und dem Centre for Higher Education der UNESCO (CEPES). Gefördert werden ebenfalls Studienbesuche zwischen den Naric-Informationszentren und die Durchführung gemeinsamer Projekte, insbesondere Studien und zusammenfassende Berichte. Mitglieder des Netzes haben Ausbildungsmodule zur Bewertung von im Ausland erworbenen Abschlüssen und Zertifikaten vorbereitet und damit eine umfassendere Verbreitung des erworbenen Wissens und der Fachkenntnisse erleichtert.

1995 und 1996 wurde besondere Aufmerksamkeit darauf verwandt, die assoziierten Staaten Mittel- und Osteuropas bei ihren Vorbereitungen für ihren Beitritt zum Netz zu unterstützen, z. B. indem ihnen die Möglichkeit geboten wurde, an Sitzungen des Netzes teilzunehmen, durch die Bereitstellung von Ausbildungsmaßnahmen, durch die Verbreitung der wichtigsten Dokumentationen und den Zugang zu elektronischen Kommunikationsnetzen. Die Naric-Informationszentren in den Staaten, die derzeit am SOKRATES-Programm teilnehmen, spielen in vielen Aspekten dieses Prozesses eine wichtige Rolle.

⁵⁶ Richtlinie des Rates vom 21. Dezember 1988 über eine allgemeine Regelung zur Anerkennung der Hochschuldiplome, die eine mindestens dreijährige Berufsausbildung abschließen (89/48/EWG), *ABl.* Nr L 19/16 vom 24. I. 1989.

• ERGÄNZENDE MASSNAHMEN

Im Rahmen von Kapitel III des SOKRATES-Programms stehen Zuschüsse für-Ergänzende Maßnahmen zur Verfügung, darunter vor allem für Aktivitäten von Vereinigungen aus dem Bildungsbereich, für die Öffentlichkeitsarbeit der Nationalen Agenturen, für Begleitung und Evaluierung sowie vielfältige Aktivitäten zur Sensibilisierung. 1995 wurden insgesamt 160 Zuschüsse gewährt, darunter 23 im Hochschulbereich, 70 im Bereich der schulischen und allgemeinen Bildung und 13 im Bereich des Fremdsprachenerwerbs; die übrigen Zuschüsse wurden für Informationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Lancierung des Programms gewährt. Die geförderten Aktivitäten betrafen u. a. die Veranstaltung von Konferenzen, Tagungen und Workshops, die Veröffentlichung von Infoblättern und anderen Publikationen sowie die Verbreitung von Projektergebnissen, Unterrichtsmaterialien und innovativen Methoden. Unterstützt wurde ebenfalls der Wettbewerb „Europa in der Schule“, der gemeinsam mit dem Europarat veranstaltet wird.

Besonders hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf die Unterstützung für Aktivitäten europäischer Vereinigungen, deren Anzahl in den letzten Jahren rasant zugenommen hat⁵⁷. Einige von ihnen haben eine unverzichtbare Vorreiterrolle für die europäische Zusammenarbeit im Bildungsbereich gespielt⁵⁸ und spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, SOKRATES zum Erfolg zu verhelfen. Sie stellen einen wichtigen Verbindungsweg dar für die Verbreitung von Informationen, den Austausch von Fachwissen und Erfahrungen, für die Begünstigung transnationaler Kontakte und für die Einrichtung von Netzwerken zwischen Einrichtungen, für den Entwurf und die Vorbereitung von Projekten sowie für Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Verantwortliche im Bildungsbereich, und dies in einem wahrhaft europäischen Kontext⁵⁹. SOKRATES hat daher die Arbeit dieser Vereinigungen aktiv gefördert - von den Zuschüssen, die im Rahmen der Ergänzenden Maßnahmen bewilligt wurden, gingen 53 an europäische Vereinigungen dieser Art - und bei der Verfolgung der Zielsetzungen des Programms eng mit ihnen zusammengearbeitet.

⁵⁷ Nach den Schätzungen der Kommission hat die Zahl der Vereinigungen, die in den verschiedenen Bereichen des Bildungswesens auf europäischer Ebene tätig sind, in den letzten drei Jahren um mehr als 100 % zugenommen.

⁵⁸ Es gibt eine Vielzahl solcher Vereinigungen. Dazu zählen u.a. Vereinigungen von Professoren und Lehrkräften in bestimmten Fachgebieten; Studentenvereinigungen und Rektorenverbände; Lehrerverbände und Verbände von Fachkräften aus dem Beratungsbereich; Vereinigungen, die sich auf den Bereich des Fremdsprachenerwerbs spezialisiert haben oder sich mit bildungsspezifischen Fragen in anderen Bereichen beschäftigen, wie Umweltschutz, Gesundheit oder neue Kommunikationstechnologien; Verbände, die sich mit den Bedürfnissen einer bestimmten Gruppe von Bildungsverbrauchern befassen, wie Behinderte sowie Vereinigungen, die in einem bestimmten Bereich des Bildungswesens tätig sind, wie Primarschulbildung, Erwachsenenbildung oder Lehrerbildung. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang ferner die Zusammenschlüsse innerhalb der Gewerkschaftsorganisationen und der Arbeitgeberverbände auf europäischer Ebene.

⁵⁹ Die Bedeutung verschiedener größerer Vereinigungen als Kontaktstelle zur Bildungsöffentlichkeit und zur Erzielung eines Multiplikatoreffekts wird allein schon deutlich aus der Dimension mancher der beteiligten Vereinigungen. Zum Beispiel umfaßt der Europäische Gewerkschaftsausschuß Bildung (ETUCE) europaweit zwischen 3 und 4 Millionen Lehrer, die in ihren Gewerkschaften organisiert sind, und im größten Verband der Elternvereinigungen auf europäischer Ebene, der European Parents' Association (EPA - Europäische Elternvereinigung), sind etwa 50 einzelne Vereinigungen mit einem potentiellen Wirkungsbereich von über 135 000 Schulen zusammengeschlossen.

Artikel 5 (1) des Beschlusses sieht explizit vor, daß Konsultationen mit den Vereinigungen und den Sozialpartnern stattfinden. In dieser Absicht wurde im November 1995 eine große Konferenz abgehalten, zu der alle relevanten Vereinigungen eingeladen waren. Diese wurde in einer Reihe gezielterer Diskussionen mit einigen der einschlägigen Vereinigungen sowie in Form einer breiter angelegten Konsultation mit Vertretern von 16 Vereinigungen und Organisationen der Sozialpartner im Januar 1997 fortgesetzt.

STATISTISCHER ANHANG

TABELLE 1: Anzahl der 1995 und 1996 im Rahmen der zentralisierten Aktionen ⁽¹⁾ eingegangenen Anträge

	1995			1996					1995 + 1996		
	Neue Projekte ⁽²⁾	Fortsetz.	Insgesamt	Neue Projekte	Fortsetz.	Fortsetz. rate ⁽⁶⁾	Insgesamt	Unter- schied zu 1995 in %	Neue Projekte	Fortsetz.	Insgesamt
Erasmus (Hochschulkoop.progr.)	2870	-	2870	-	2530 ⁽³⁾	[88 %] ⁽³⁾	2530 ⁽³⁾	⁽³⁾	2870 ⁽³⁾	2530 ⁽³⁾	5400
Erasmus (Thematische Netze)	-	-	-	109 ⁽⁴⁾	-	-	109	-	109	-	109
Comenius (Interkultur. Erziehung)	221	-	221	68	96	60 % ⁽⁵⁾	164	-26 % ⁽⁵⁾	289	96	385
Comenius (Fortbildung)	66	-	66	101	39	83 %	140	+ 112 %	167	39	206
Lingua (Europäische Koop.prog.)	56	-	56	22	22	51 % ⁽⁵⁾	44	-21 % ⁽⁵⁾	78	22	100
Lingua (Sprachinstrumente)	162	-	162	93	32	63 % ⁽⁵⁾	125	-23 % ⁽⁵⁾	255	32	287
Offener Unterricht und Fernlehre	97	-	97	144	29	88 %	173	+ 78 %	241	29	270
Erwachsenenbildung	58	-	58	89	26	84 %	115	+ 98 %	147	26	173
Studien zur Bildungspolitik	37	-	37	64	4	100 %	68	+ 84 %	97	4	105

(1) Aktionen, bei denen die Entscheidungen über die Auswahl von Projekten unmittelbar durch die Kommission erfolgen.

(2) Da es sich um das erste Jahr des Programms handelte, werden alle Projekte des Jahres 1995 als "neue" eingestuft, unbeschadet dessen, ob sie bereits im Rahmen eines Vorläuferprogramms bzw. einer Vorläuferaktion auf Gemeinschaftsebene bezuschußt worden sind.

(3) Für diese Aktion ist ein Vergleich mit 1995 ohne Bedeutung, da 1996 keine neuen HKP zugelassen wurden und da 1995 für viele HKP das letzte Jahr ihrer Förderungsdauer war.

(4) Die Zahl bezieht sich auf voll ausgearbeitete Anträge. Diese wurden auf der Grundlage einer Vorauswahl, in die 486 Interessensbekundungen einbezogen wurden, erreicht.

(5) Für diese Aktionen ist ein Vergleich mit 1995 ohne Bedeutung, da 1995 für viele der ausgewählten Projekte das letzte Jahr ihrer Förderungsdauer war. Im Falle von Comenius (Interkulturelle Erziehung) kommt hinzu, daß die Auswahlkriterien 1996 aufgrund des SOKRATES-Beschlusses erheblich geändert wurden.

(6) Es gibt außerdem eine dezentralisierte Aktion (d.h. eine Aktion, in der die Projektauswahl durch die Nationalen Agenturen vorgenommen wird), bei der es systematisch möglich ist, eine Fortsetzung der Bezuschussung zu beantragen, und zwar die Aktion 1 von Comenius (Europäische Bildungsprojekte im Rahmen von Schulpartnerschaften).

Für 13 der 18 teilnehmenden Länder beträgt der Anteil der Projekte, die einen solchen Antrag stellen, zwischen 90% und 100% (darunter in 8 Fällen 100%); für die anderen Länder beträgt der Anteil 84%, 77%, 75%, 69% bzw. 67%.

TABELLE 2: Anzahl der 1995 und 1996 im Rahmen der zentralisierten Aktionen ⁽¹⁾ geförderten Projekte

	1995				1996				1995 + 1996					
	Neue Projekte ⁽²⁾ (= Gesamt. 1995)	Annahme- quote	Neue Projekte	Annahme- quote	Fortsetzungs- zuschüsse	Annahme- quote	Zuschüsse insgesamt	Annahme- quote	Neue Projekte	Annahme- quote	Fortsetzungs- zuschüsse	Annahme- quote	Zuschüsse insgesamt	Annahme- quote
Erasmus (Hochschulkooop.progr.)	2673	93%	-	-	2504 ⁽³⁾	99%	2504	99%	2673	93%	2504	99%	5177 ⁽⁵⁾	96%
Erasmus (Thematische Netze)	-	-	28	26 % ⁽⁴⁾	-	-	28	26 % ⁽⁴⁾	28	26 % ⁽⁴⁾	-	-	28	26 % ⁽⁴⁾
Comenius (Interkultur. Erziehung)	160	72%	42	62%	70	73%	112	68%	202	70%	70	73%	272	71%
Comenius (Fortbildung)	47	71%	81	80%	34	87%	115	82%	128	77%	34	87%	162	79%
Lingua (Europäische Kooop.prog.)	43	77%	11	50%	20	91%	31	70%	54	69%	20	91%	74	74%
Lingua (Sprachinstrumente)	51	32%	33	35%	24	75%	57	46%	84	33%	24	75%	108	38%
Offener Unterricht und Fernlehre	33	34%	41	28%	29	100%	70	41%	74	31%	29	100%	103	38%
Erwachsenenbildung	31	53%	37	42%	20	77%	57	50%	68	46%	20	77%	88	51%
Studien zur Bildungspolitik	4	11%	9	14%	4	100%	13	19%	13	13%	4	100%	17	16%

(1) Aktionen, bei denen die Entscheidungen über die Auswahl von Projekten unmittelbar durch die Kommission erfolgen.

(2) Da es sich um das erste Jahr des Programms handelte, werden alle Projekte des Jahres 1995 als "neue" eingestuft, unbeschadet dessen, ob sie bereits im Rahmen eines Vorläuferprogramms bzw. einer Vorläuferaktion auf Gemeinschaftsebene bezuschußt worden sind.

(3) Für diese Aktion ist ein Vergleich mit 1995 ohne Bedeutung, da 1996 keine neuen HKP zugelassen wurden und da 1995 für viele HKP das letzte Jahr ihrer Förderungsdauer war.

(4) 6%, gemessen an den ursprünglichen Interessensbekundungen.

(5) Es wird geschätzt, daß innerhalb dieser HKP insgesamt 26.641 Dozenten für die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Ausland gefördert worden sind. Bezuschußt wurden außerdem 646 Intensivprogramme (Annahmequote 70%) sowie 383 Projekte im Bereich der Entwicklung von Lehrprogrammen (Annahmequote 52%).

TABELLE 3: Teilnahme an neuen Projekten im Rahmen der zentralisierten Aktionen 1995 und 1996 ⁽¹⁾
(Anzahl der Partner ⁽²⁾ einschließlich der Koordinatoren)

Land Aktionen	BE	DK	DE	GR	ES	FR	IE	IT	LU	NL	AT	PT	FI	SV	UK	IS	LI	NO	EUR	Gesamtzahl
Erasmus ⁽³⁾																				
(Hochschulkoop.progr.)	1060	559	2869	763	2374	3128	643	1998	15	1162	436	835	664	606	3347	38	1	368	3	20869
Erasmus (Thematische Netze)	107	67	166	81	135	173	60	178	9	99	59	79	86	91	301	9		32	85	1817
Comenius (Interkult. Erziehung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Comenius (Fortbildung)	31	28	46	19	60	67	32	55	5	31	17	34	26	25	105	4	1	8	0	594
Lingua (Europäische Koop.prog.)	13	10	36	11	33	44	8	35	3	11	6	17	12	9	53	0	0	3	0	304
Lingua (Sprachinstrumente)	26	15	29	42	27	30	13	39	3	27	1	18	8	7	58	2	0	5	2	352
Offener Unterricht und Fernlehre	30	17	35	30	40	46	20	54	1	23	6	28	18	23	72	2	0	24	0	469
Erwachsenenbildung	26	22	34	16	38	32	19	33	2	31	9	8	17	21	56	1	1	6	2	374

- (1) Aktionen, bei denen die Entscheidungen über die Auswahl von Projekten unmittelbar durch die Kommission erfolgen. Diese Tabelle bezieht die Studien zur Bildungspolitik nicht mit ein, da in diesem Falle die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen als nicht aussagekräftig angesehen wird.
- (2) Die Anzahl der "Partner" ist nicht notwendigerweise gleichzusetzen mit der Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen, da es vorkommen kann, daß eine Einrichtung daß eine Einrichtung an mehr als einem Projekt teilnimmt.
- (3) Die Zahlen beziehen sich nur auf 1995 (1996 wurden keine neuen HKP in die Förderung aufgenommen).

TABELLE 4: Finanzielle Aspekte der Anträge auf Förderung im Rahmen der zentralisierten Aktionen ⁽¹⁾ in den Jahren 1995 und 1996
(in MioECU)

	1995				1996				1995 + 1996			
	Sämtliche Projekte		Neue Projekte		Fortsetzungsanträge		1996 insgesamt		Neue Projekte		Fortsetzungsanträge	
	Gesamt kosten	Antrag an SOKRATES	Antrag an SOKRATES an den Gesamtkosten (in %)	Gesamt kosten	Antrag an SOKRATES	%	Gesamt kosten	Antrag an SOKRATES	Gesamt kosten	Antrag an SOKRATES	Gesamt kosten	Antrag an SOKRATES
Erasmus (Hochschulkoo-prog.)	n/d	200,0	n/d	-	-	-	n/d	200,0 (2)	n/d	200,0	n/d	400,0
Erasmus (Thematische Netze)	-	-	-	32,1	15,3	48%	32,1	15,3	32,1	15,3	-	15,3
Comenius (Interkult. Erziehung)	17,3	9,1	53%	7,8	3,8	49%	17,8	8,7	25,1	12,9	10,0	35,1
Comenius (Fortbildung)	5,3	2,5	47%	6,4	2,6	41%	8,8	3,6	11,7	5,1	2,4	17,8
Lingua (Europäische Koo-prog.)	11,4	4,9	43%	4,1	1,7	41%	10,3	4,4	15,5	6,8	6,2	21,7
Lingua (Sprachinstrumente)	38,6	18,5	48%	17,0	8,8	52%	28,9	12,8	55,6	27,3	11,9	67,5
Offener Unterricht und Fernlehre	27,4	16,1	59%	36,5	22,3	61%	45,1	26,8	63,9	38,4	8,6	72,5
Erwachsenenbildung	9,9	6,5	66%	16,4	10,4	63%	22,1	14,2	26,3	16,9	5,7	232,0
Studien zur Bildungspolitik	4,9	2,8	57%	8,4	5,0	60%	9,2	5,6	13,6	7,8	0,8	14,4
												8,4
												58%

(1) Aktionen, bei denen die Entscheidungen über die Auswahl von Projekten unmittelbar durch die Kommission erfolgen

(2) Eine Zunahme in der Nachfrage wurde durch die Beschaffenheit der für diese Aktion verwendeten Übergangsmaßnahmen strukturell ausgeschlossen 1997 stieg die Nachfrage auf ca. 250 MioECU an.

Tabelle 5: Finanzielle Aspekte der 1995 und 1996⁽¹⁾ im Rahmen der zentralisierten Aktionen ⁽²⁾ geförderten Projekte

	1995						1996					
	Sämtliche Projekte			Neue Projekte			Fortgesetzte Projekte			Sämtliche Projekte		
	Gesamthaushalt der ausgewählten Projekte (MioECU)	Von SOKRATES gewährte Zuschüsse insgesamt (MioECU)	Anteil der SOKRATES-Zuschüsse am Gesamthaushalt der ausgewählten Projekte (in %)	Durchschnittlicher Zuschuß (ECU)	Gesamthaushalt der ausgewählten Projekte (MioECU)	Von SOKRATES gewährte Zuschüsse insgesamt (MioECU)	Anteil der SOKRATES-Zuschüsse am Gesamthaushalt der ausgewählten Projekte (in %)	Durchschnittlicher Zuschuß (ECU)	Gesamthaushalt der ausgewählten Projekte (MioECU)	Von SOKRATES gewährte Zuschüsse insgesamt (MioECU)	Anteil der SOKRATES-Zuschüsse am Gesamthaushalt der ausgewählten Projekte (in %)	Durchschnittlicher Zuschuß (ECU)
Erasmus (Thematische Netze)	-	-	-	-	15,2	2,3	15%	82.100	-	-	-	-
Comenius (Interkultur, Erziehung)	13,2	5,4	41%	33.500	4,6	1,6	35%	39.000 ⁽³⁾	8,3	3,2	39%	46.100
Comenius (Fortbildung)	4,4	1,1	25%	23.400	5,0	1,9	38%	23.500	2,0	0,8	40%	24.500
Lingua (Europäische Koop.prog.)	9,9	3,0	30%	69.100	2,2	0,8	41%	77.000 ⁽⁴⁾	5,6	2,1	38%	102.800
Lingua (Sprachinstrumente)	13,3	4,2	32%	82.200	5,9	3,1	53%	97.000	6,7	2,3	34%	94.100
Offener Unterricht und Fernlehre	9,8	4,1	42%	123.800	10,4	4,2	40%	102.200	8,6	3,0	35%	104.800
Erwachsenenbildung	4,6	2,9	63%	94.800	6,7	3,0	45%	80.600	5,0	2,1	42%	106.100
Studien zur Bildungspolitik	4,9	0,5	10%	125.000	1,3	0,7	52%	75.600	0,8	0,6	73%	142.500
									2,1	1,3	62%	103.700

- (1) Die Zahlen für 1996 sind noch vorläufig, da die endgültigen Daten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments noch nicht verfügbar waren. Die Zahlen schließen die Beiträge der EFTA- EWR-Länder bzw. (2) Aktionen, bei denen die Entscheidungen über die Auswahl von Projekten unmittelbar durch die Kommission erfolgen. Die Zuschüsse, die teilweise für die Mitwirkung dieser Länder an denen vorgesehen sind, mit ein. (3) Der durchschnittlich gewährte Betrag ist 1996 wegen der erhöhten Anforderungen hinsichtlich des geographischen Profils der Projekte (jeweils mindestens zwei Einrichtungen aus jedem von mindestens drei Ländern) angestiegen. (4) Der durchschnittlich gewährte Betrag ist 1996 wegen des von der Kommission angeregten Konzentrationsprozesses (Tendenz hin zu weniger Projekten, an denen jeweils mehr Einrichtungen mitwirken) angestiegen.

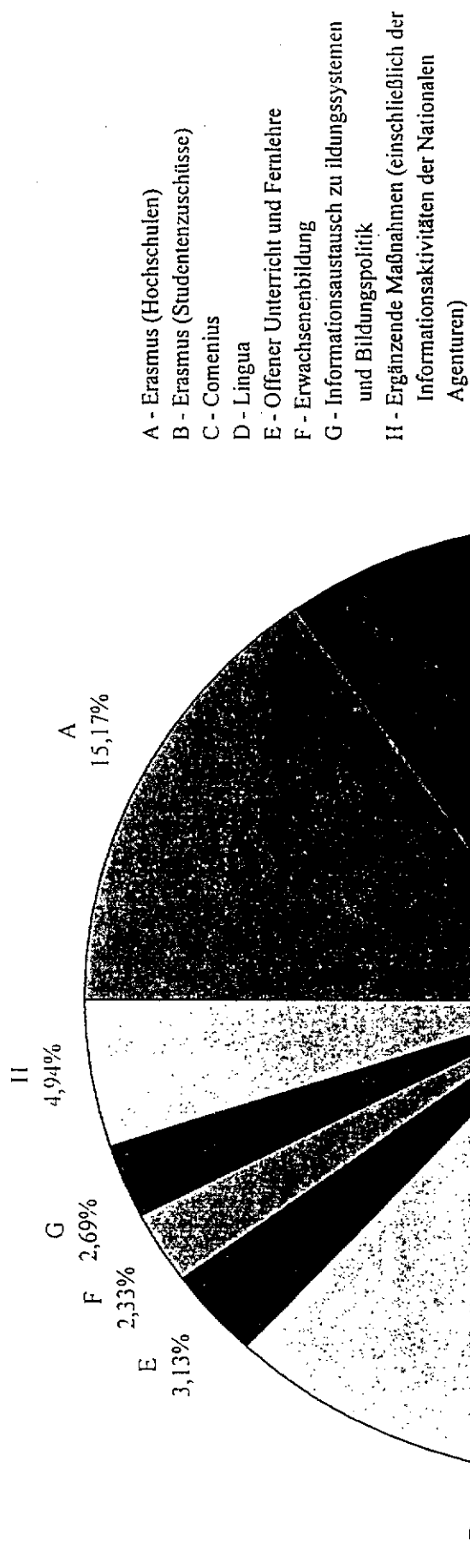
Table 6 : Amount requested and grants awarded under each of the SOCRATES Actions
(total for 1995 and 1996) (in ECU) ⁽¹⁾

	Amount requested	% of total	Grants awarded	% of total
I. HIGHER EDUCATION (Erasmus)	97.4	78.6%	90.5	58.6%
Action 1: European Dimension of universities	415.3		55.5	
Action 2: Student mobility	561.8 ⁽²⁾		151.8	
II. SCHOOL EDUCATION (Comenius)	57.0	4.6%	48.3	32.2%
Action 1: School partnerships/European Projects	30.9		30.9	
Action 2: Intercultural education	17.4		11.5	
Action 3: In-service training of teachers	8.7		5.9	
III. Horizontal measures	208.4	16.8%	108.9	28.8%
Action 1: Promotion of language-learning (Lingua)	99.5		62.5	
Action 2: Open and distance learning	42.9		11.8	
Action 3: Exchange of information and experience	66.0		34.6	
Total SOCRATES	1,242.5	100%	364.5	100%

(1) Provisional figures, as the final data for 1996 were not available at the time of completing the present document.

(2) For the purpose of calculating the amount requested for student grants, it is assumed that students request only 50 % of the maximum grant allowable under the Decision, modulated downwards by the number of months to be spent abroad compared with a full academic year, rather than the maximum grant as such.

Schautafel I: Gesamtverwendung der Mittel 1995 und 1996 ⁽¹⁾



Mittelaufteilung insgesamt:

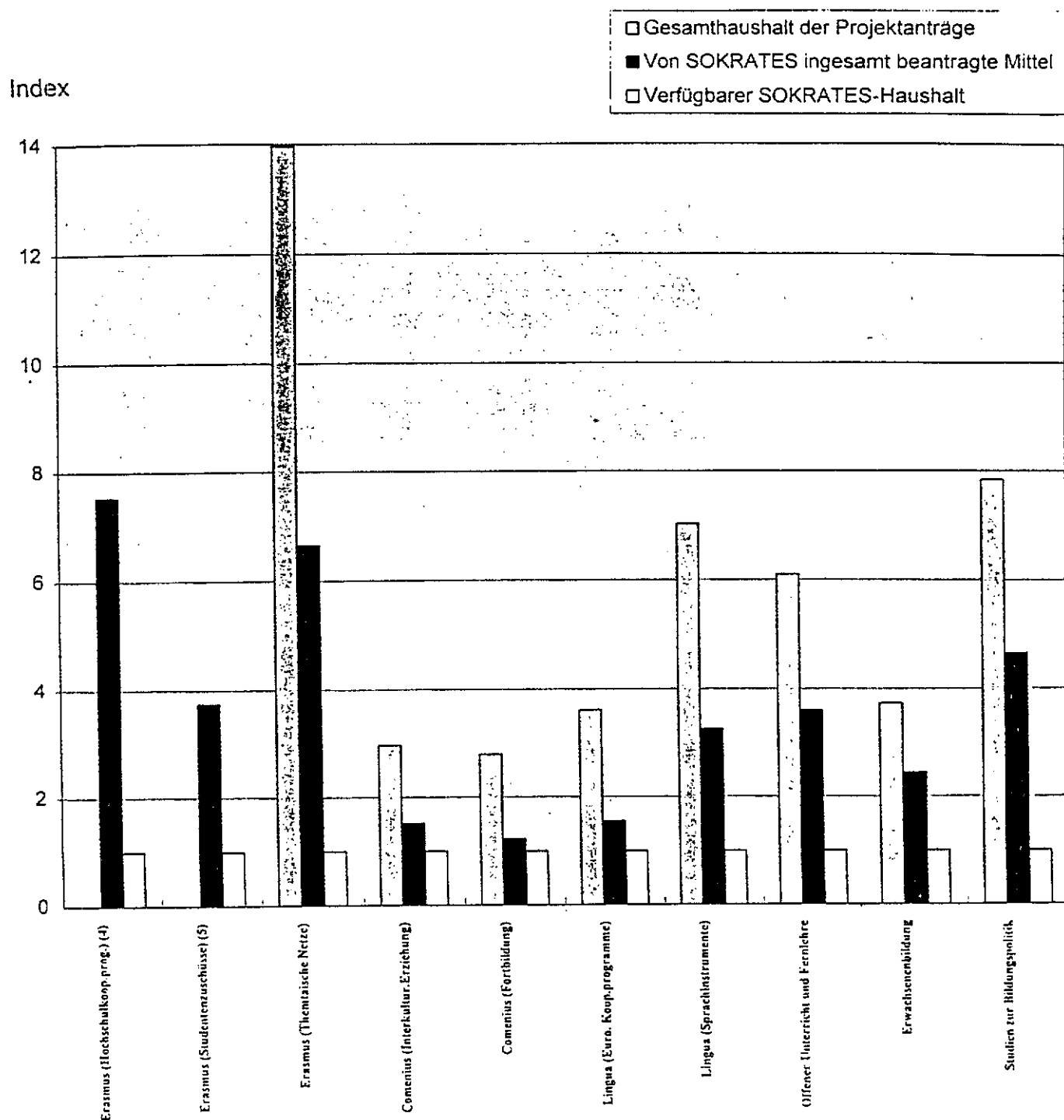
Kapitel I: 56.9 %

Kapitel II: 13.2 %

Kapitel III: 29.9 %

(1) Die Zahlen für 1996 sind noch vorläufig, da die endgültigen Daten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments noch nicht verfügbar waren.

Schautafel 2: SOKRATES-Haushalt 1995⁽¹⁾ + 1996⁽³⁾ für die zentralisierten Aktionen⁽²⁾ sowie die Erasmus- Studentenzuschüsse, verglichen mit (a) den Gesamtkosten der Projekte und (b) den in den Anträgen beantragten Mitteln (als Index, SOKRATES-Haushalt jeweils = 1)



- (1) 1995 sind auch die Beiträge der EFTA-EWR Länder und - im Falle von Erasmus - der Schweiz sowie die aus den Vorjahren zur Verwendung frei gegebenen zusätzlichen Mittel mit berücksichtigt.
- (2) Aktionen, bei denen die Entscheidungen über die Auswahl von Projekten unmittelbar durch die Kommission erfolgt.
- (3) Einschließlich der Beiträge der EFTA-EWR-Länder.
- (4) Zugrundegelegt wurden alle Haushaltsmittel der Aktion I des Kapitels I abzüglich der Mittel für die Thematischen Netze. Angaben über den Gesamthaushalt der Hochschulkoooperationsprogramme sind nicht verfügbar.
- (5) Zum Zweck der Schätzung der für die Studentenzuschüsse beantragten Mittel wird davon ausgegangen, daß die Studenten durchschnittlich nicht den Höchstzuschuß beantragen sondern die Hälfte dieses Betrags, wiederum abgerundet auf die Zahl der im Ausland zu verbringenden Monate verglichen mit einem vollen akademischen Jahr.

**Vorschlag für einen Beschluß des Europäischen Parlaments
und des Rates**

zur Änderung des Beschlusses Nr. 819/95/EG über das
gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES

BEGRÜNDUNG

I. EINLEITUNG

Das gemeinschaftliche Aktionsprogramm im Bereich der allgemeinen Bildung mit dem Titel SOKRATES¹ hat eine Laufzeit von 1995 bis 1999 und gilt für die 15 Mitgliedstaaten sowie für die Partnerländer im Europäischen Wirtschaftsraum. Sein globales Ziel ist es, die Qualität durch eine Steigerung der Mobilität, die Intensivierung der Zusammenarbeit und die Stärkung der europäischen Dimension in allen Bildungsbereichen zu fördern. Es leistet folgenden dreifachen Beitrag zur weiteren Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft:

- SOKRATES ist ein Eckpfeiler der Politik, mit der die Europäische Gemeinschaft all ihren Bürgern näher gebracht werden soll. Etwa 70 Millionen junge Menschen in der Gemeinschaft werden von über 4 Millionen Lehrern unterrichtet. Etwa 11 Millionen Studenten studieren an über 5 000 Hochschuleinrichtungen und Millionen erwachsener Lernender nehmen auf Vollzeit- oder Teilzeitbasis an Unterrichtsmaßnahmen teil. Das Potential von SOKRATES bezüglich der Förderung eines positiven Gefühls der Identifizierung mit dem Prozeß des europäischen Aufbauwerks ist einzigartig.
- SOKRATES kommt bei der Entwicklung hochqualifizierter Humanressourcen eine wesentliche Rolle zu; das Programm stellt einen Schlüsselfaktor bei der Förderung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit sowie auf dem Weg zu größerem Wirtschaftswachstum dar.
- SOKRATES steht im Prozeß der Erweiterung der Gemeinschaft an zentraler Stelle; es berücksichtigt bereits ein größeres Europa durch die Ausweitung strategisch wichtiger Programme auf die beitrittswilligen assoziierten Länder Mittel- und Osteuropas sowie Zypern.²

Dieser Beitrag wird mit äußerst geringen Kosten verwirklicht. Unter Berücksichtigung des im vorliegenden Vorschlag der Kommission vorgesehenen größeren Finanzrahmens entfallen 1998 etwa 0,2% des Gemeinschaftshaushalts auf das Programm SOKRATES.

¹ Beschluß Nr. 819/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 1995 über das gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES, Amtsblatt Nr. L 87 vom 20.4.1995, S. 10.

² Der Beschluß über das Programm erwähnt ebenfalls die Möglichkeit einer Ausdehnung der Aktionen des Programms auf Malta. Verhandlungen wurden mit dem Ziel geführt, daß Malta im Kontext seiner Beitrittsvorbereitung zur Gemeinschaft würde teilnehmen können. Da jedoch die Regierung Maltas vor kurzem beschlossen hat, den Beitrittsantrag Maltas auf Eis zu legen, ist der Kommission vom Rat das Mandat erteilt worden, vorläufige technische Kontakte mit dem Ziel aufzunehmen, die zukünftigen Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und Malta zu definieren. Da zur Zeit nicht bekannt ist, wie der endgültige Standpunkt Maltas sowie der Gemeinschaft in dieser Frage sein wird, enthält das vorliegende Dokument keinen - positiven oder negativen - Hinweis bezüglich einer möglichen zukünftigen Ausdehnung des Programms auf Malta.

SOKRATES basiert auf früheren Gemeinschaftsprogrammen, wie den äußerst erfolgreichen Programmen Erasmus und Lingua, und hat diese auf den gesamten Bildungsbereich ausgedehnt. Das Programm enthält sorgfältig ausgerichtete Maßnahmen für jeden Bildungssektor. Hierauf einigte man sich ohne größere Schwierigkeiten während der Verhandlungen über die Aufstellung des Programms. Sowohl das Europäische Parlament als auch der Rat unterstrichen wiederholt die Bedeutung, die sie der Verabschiedung des Programms beimaßen.

Um bedeutende Auswirkungen haben zu können, benötigt das Programm einen finanziellen Rahmen, der völlig mit den im Beschluß dargelegten Zielsetzungen übereinstimmt. Der finanzielle Rahmen war Gegenstand eines Konzertierungsverfahrens zwischen dem Europäischen Parlament und dem Rat. Der bewilligte Betrag, nämlich 850 Mio. ECU für den Zeitraum von 1995 bis 1999, lag wesentlich unter dem ursprünglichen Vorschlag der Kommission von 1 005,6 Mio. ECU, obwohl damit jetzt der Bedarf der erweiterten Europäischen Union mit 15 Mitgliedstaaten gedeckt werden muß, und nicht nur der 12 Länder, auf die sich der Kommissionsvorschlag bezog; in den Verhandlungen sind außerdem weitere Programmelemente eingeführt worden. Das Europäische Parlament stimmte diesem Kompromiß lediglich unter der Bedingung zu, daß nach der Hälfte der Laufzeit eine Prüfung vorgenommen wird. Dementsprechend vereinbarten das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission am Ende des Konzertierungsverfahrens folgendes:

„Zwei Jahre nach Anlaufen des Programms nehmen das Europäische Parlament und der Rat eine Evaluierung der bis dahin erzielten Ergebnisse des Programms vor. Die Kommission unterbreitet ihnen hierfür einen Bericht und ihr angemessen erscheinende Vorschläge, auch im Hinblick auf die vom Gesetzgeber im Sinne der gemeinsamen Erklärung vom 6. März 1995³ festgesetzte Mittelausstattung. Das Europäische Parlament und der Rat befinden dann binnen kürzester Frist über diese Vorschläge.“⁴

Auf der Grundlage des in der gemeinsamen Erklärung erteilten Auftrags hat die Kommission einen Bericht vorgelegt, in dem die ersten beiden Jahre des SOKRATES-Programms (1995 und 1996) analysiert werden⁵ und dem der vorliegende Vorschlag für einen Beschluß zur Änderung des Finanzrahmens für das Programm beiliegt.

³ Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission, vom 6. März 1995 (95/C 293/03), Amtsblatt Nr. C 293 vom 8.11.1995, S. 4.

⁴ Gemeinsame Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission zum Beschluß Nr. 819/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 1995 über das gemeinschaftliche Aktionsprogramm „SOKRATES“, Amtsblatt Nr. L 132 vom 16.6.1995, S. 18.

⁵ Dokument KOM (97) [xxx] endg.

II. VON SOKRATES 1995 UND 1996 ERZIELTE ERGEBNISSE

Das SOKRATES-Programm wurde von den Bildungskreisen in der gesamten Gemeinschaft bereitwillig aufgenommen. Es führte zu einer wesentlich umfangreicheren und qualitativ besseren europäischen Zusammenarbeit, insbesondere in Bereichen wie Schulbildung, Erwachsenenbildung sowie offener Unterricht und Fernlehre, in denen es bisher gewöhnlich kaum eine strukturierte Zusammenarbeit auf länderübergreifender Ebene gab. Das Programm hat insbesondere:

- einen wesentlichen Beitrag zur Mobilität von Studenten, Jugendlichen und Lehrpersonal geleistet, sowohl hinsichtlich des Umfangs der Austauschmaßnahmen als auch hinsichtlich der Qualität des dazu gehörigen Organisationsrahmens. In der Hochschulausbildung haben 316 000 Hochschulstudenten und 26 000 Dozenten durch Zuschüsse im Rahmen strukturierter Programme in einem anderen Mitgliedstaat studieren oder lehren können;⁶
- eine umfassende und intensive Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen in verschiedenen Teilnehmerstaaten gefördert, vor allem durch den Aufbau von etwa 2 600 Hochschulkooperationsprogrammen und über 600 länderübergreifenden Projekten in anderen Bildungsbereichen. Über 16 000 Einrichtungen haben sich bisher an dem Programm beteiligt;
- der akademischen Anerkennung von Studienzeiten im Ausland und den dabei erworbenen Qualifikationen neuen Nachdruck verliehen. Auf Hochschulebene wird das erfolgreiche ECTS-System (Anrechnung von Studienleistungen) derzeit auf weit über 1 000 Einrichtungen ausgeweitet;
- dazu beigetragen, die europäische Dimension in der Bildung zu fördern, vor allem in der Grundausbildung und der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften;
- weiterhin für Fortschritte bei der Förderung der Unterrichtung und des Erlernens der weniger weit verbreiteten und in geringerem Umfang unterrichteten Sprachen der Union gesorgt;
- als Brennpunkt dafür gedient, daß Formen des offenen Unterrichts und der Fernlehre sowie multimediale Vorgehensweisen in verschiedenen Bildungsbereichen umfassender und unter weniger technischen als pädagogischen Gesichtspunkten eingesetzt werden; ferner hat es zur Produktion eines umfassenden und abwechslungsreichen Spektrums von Lehrmaterial, Lehrplänen, Ausbildungsprogrammen und anderen Bildungsprodukten geführt;

⁶

Auf Haupthindernisse, die die grenzübergreifende Mobilität in der Europäischen Gemeinschaft beeinträchtigen, wurden unlängst im Grünbuch der Kommission „Allgemeine und berufliche Bildung - Forschung: Hindernisse für die grenzüberschreitende Mobilität“ verwiesen, LOM(96) 462 endg. vom 2. Oktober 1996.

- neue Möglichkeiten für einen weitreichenden Austausch von Wissen und Erfahrungen eröffnet und damit für die Verbreitung von Fachwissen und die Förderung des Innovationsprozesses in den teilnehmenden Staaten gesorgt;
- entscheidend dazu beigetragen, daß die europäische Zusammenarbeit allen Mitgliedstaaten zugute kommt, indem es wirtschaftlich benachteiligten und/oder an der Peripherie gelegenen Ländern größere Kooperationsmöglichkeiten bietet, als sonst zur Verfügung gestanden hätten;
- dazu beigetragen, daß in erheblichem Umfang zusätzliche Mittel aus einer Vielzahl anderer Quellen bereitgestellt wurden und dadurch die Investitionen in Mobilität und Kooperation in Europa insgesamt wesentlich ausgeweitet wurden.

Mit diesen Erfolgen sorgt das Programm SOKRATES eindeutig und nachweisbar für Fortschritte im Hinblick auf das im Artikel 126 EG-Vertrag⁷ genannte Ziel, zur Entwicklung einer qualitativ hochstehenden Bildung in der Gemeinschaft beizutragen. Ebenso wichtig ist sein Beitrag dazu, daß die „europäische Dimension im Bildungswesen“ als Konzept für mehrere hunderttausend Lernende und Lehrende jeden Alters mit Inhalt gefüllt wird. Beträchtliche Fortschritte wurden ferner dabei erzielt, die Grundlagen dafür zu schaffen, daß das Programm auch Europa im weiteren Sinne zugute kommt, wie dies in dem Beschluß angestrebt wird.

III. BEGRÜNDUNG FÜR DIE ERWEITERUNG DES FINANZRAHMENS FÜR SOKRATES

Nach 1997 werden die dem Programm zugeteilten Mittel nicht mehr ausreichen, um die in dem Beschluß genannten Ziele zu verwirklichen. Dieser Schluß kann eindeutig aus der Analyse der ersten beiden Jahre des Programms und der darauf aufbauenden ausführlichen Vorausschau auf die kommenden Jahre gezogen werden. Die Kommission schlägt daher vor, das gesamte Finanzvolumen des Programms um 50 Mio. ECU (oder 5,9%) anzuheben, die in den letzten beiden Jahren (1998 und 1999) des ersten Fünfjahreszeitraums des Programms zum Einsatz kommen sollen. In Anbetracht der bisherigen Erfahrungen sind sonstige Änderungen des Beschlusses nicht erforderlich. Nachstehend werden die Gründe erläutert, warum die Kommission eine solche Erhöhung beantragt.

1. Die Notwendigkeit, eine kritische Masse der Zielgruppe zu erreichen

Die übergreifenden Ziele von SOKRATES bestehen darin, zu einer qualitativ hochrangigen Bildung in Europa beizutragen und dafür Sorge zu tragen, daß Europa den Bürgern nähergebracht wird. Deshalb ist es erforderlich, daß unter jeder Aktion des Programms eine kritische Masse hochkarätiger Projekte und Aktivitäten gefördert wird. Da die Zielgruppen des Programms extrem groß sind, muß eine große Anzahl von Zuschüssen jeweils gewährt werden. Wie aus dem Punkt 3 unten hervorgeht, ist es nicht möglich, daß sich das Programm dadurch auf das Erreichen dieser kritischen Masse hinbewegt, daß die durchschnittlichen Zuschußbeträge weiter verringert werden. Auch wäre es nicht wünschenswert, anläßlich der Auswahl noch selektiver vorzugehen, als dies zur Zeit - und

⁷

Amtsblatt Nr. C 244 vom 31. August 1992.

zwar selbst unter den guten Projekten - der Fall ist. Ein solches Vorgehen würde eine große Verärgerung unter breiten Teilen der Bevölkerung auslösen, und zwar ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, wo es der Gemeinschaft besonders darauf ankommen muß, unter Beweis zu stellen, daß sie auf die wirklichen Bedürfnisse der Bürger eingeht.

2. Große Nachfrage nach Beteiligung an dem Programm

1995, dem ersten Jahr der Durchführung, wurden insgesamt weit über 500 Mio. ECU beantragt, was die verfügbaren Mittel um etwa das Dreifache überstieg. 1996 nahm die Zahl der Zuschußanträge gegenüber 1995 nochmals stark zu. So haben in diesem Jahr fünfmal mehr Schulen ihr Interesse an einer Schulpartnerschaft bekundet, und in anderen neuen Programmbereichen wie Erwachsenenbildung sowie offener Unterricht und Fernlehre haben sich die Anträge verdoppelt. In einigen Programmbereichen liegen die beantragten Mittel bereits bei über dem Neunfachen des verfügbaren Budgets. Insgesamt wurden 1996 über 700 Mio. ECU beantragt, aber es stehen nur 173 Mio. ECU zur Verfügung.

3. Schwierigkeiten aufgrund der unzureichenden Mittelausstattung

Für ein Programm wie SOKRATES, das potentiell dazu in der Lage ist, sehr viele Personen an den Vorteilen der europäischen Zusammenarbeit teilhaben zu lassen, ist die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage Anlaß zu ernster Besorgnis. Die zunehmend unzureichende Mittelausstattung des Programms bringt vor allem folgende Probleme mit sich:

- Wegen fehlender Mittel fallen die Zuschüsse, die im Rahmen zentraler Aktionen des Programms vergeben werden, bereits viel zu gering aus.

Das Programm *Erasmus* war eine der erfolgreichsten Finanzierungsaktionen der Gemeinschaft. Das Programm läuft jetzt unter SOKRATES, bleibt aber ein wesentliches Element bei der Erreichung der Programmziele. Der weitere Ausbau von Erasmus wird jedoch dadurch gefährdet, daß sich SOKRATES selbst in einer schwierigen finanziellen Situation befindet. Dies betrifft sowohl die Stipendien zur Förderung der Studentenmobilität als auch die Unterstützung für den Aufbau einer europäischen Dimension für Studenten, die nicht direkt an Mobilitätsaktionen teilnehmen.

Die *Stipendien für die Studentenmobilität* sind die wohl bekannteste Stütze von Erasmus, aber ihre Wirksamkeit ist bedroht. Ein Student kann maximal 5 000 ECU erhalten, aber wenn alle förderfähigen Studenten im Rahmen genehmigter Erasmus-Austauschprogramme Zuschüsse erhalten sollen, dann blieben für jeden Studenten für ein ganzes Studienjahr lediglich etwa 750 ECU, gerade mal 15% des Höchstbetrags, was nur für Studenten interessant wäre, die bereits über ausreichende Mittel verfügen.

Von nun an wird jede Hochschule für den Großteil ihrer Aktivitäten im Rahmen der europäischen Dimension einen einzigen „*Hochschulvertrag*“ mit der Kommission schließen. Dies wird sich entscheidend darauf auswirken, daß die Hochschulen die europäische Zusammenarbeit systematisieren und daß die Investitionen von

SOKRATES sich langfristig auszahlen. Die Reaktion der Hochschulen war ausgesprochen vielversprechend. Nahezu 1 600 Hochschulen aus der ganzen Gemeinschaft haben sich für das Studienjahr 1997/98 um einen Vertrag bemüht. Die beantragten Stipendien belaufen sich auf insgesamt 250 Mio. ECU. Nach den derzeitigen Zahlen würde jede Universität für alle ihre Aktivitäten im Rahmen der europäischen Dimension lediglich 10 000 bis 50 000 ECU erhalten. Dies würde den gesamten neuen strategischen Ansatz in der Hochschulkooperation in der Gemeinschaft aufs Spiel setzen.

Ähnliches gilt für *Comenius*, das Kapitel von SOKRATES, das der Kooperation im Schulbereich gewidmet ist, eine der wichtigsten Neuerungen von SOKRATES darstellt und für einen wesentlich größeren Teil der Bevölkerung eine europäische Dimension in der schulischen Bildung eröffnet.

Rückgrat von Comenius sind die *multilateralen Schulpartnerschaften*, die Schulen in verschiedenen Mitgliedstaaten miteinander verbinden. Die Schulen in Europa haben voller Hoffnung auf diese neue Möglichkeit gewartet, aber in den ersten beiden Jahren hat jede beteiligte Schule in der Regel höchstens 2 000 ECU im Jahr erhalten (3 000 ECU für die Schulen, die die Partnerschaften koordinieren). Das ist extrem wenig, und angesichts der Zwänge bei den Bildungsausgaben in allen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft ist es für die Schulen besonders schwierig, zusätzliche Mittel in nennenswerter Höhe aus anderen Quellen zu erhalten.

- Drei Elemente sind entscheidend, um einen möglichst großen Nutzen aus der Investition von Gemeinschaftsmitteln ziehen zu können: eine gewisse Kontinuität bei der Finanzierung für den Aufbau von Kooperationsnetzen mit Bestand; regelmäßige Hinzuführung von „neuem Blut“ durch weitere Teilnehmer; und Verbreitung der Ergebnisse an Einrichtungen und Personen, die nicht beteiligt sind. Zu geringe Mittel würden diesen Ansatz gefährden.
- Wegen der fehlenden Mittel zur Befriedigung der Nachfrage verzichten Einzelstaatliche Stellen bereits darauf, Informationen über das Programm in großem Umfang zu verbreiten. Dadurch werden bestimmte Arten von Einrichtungen, benachteiligte Regionen und Personengruppen ausgeschlossen, die bisher nicht an der europäischen Zusammenarbeit teilgenommen haben. Diese Situation und die niedrigen Zuschüsse, die im Rahmen einiger Programmaktionen vergeben werden, werden zur Folge haben, daß das Programm den im Beschluß beschworenen Grundsatz der Gleichbehandlung nicht aufrecht erhalten kann, worauf das Europäische Parlament aber bei den Verhandlungen vor der Verabschiedung des Programms besonders großen Wert gelegt hatte.

4. Zunehmende finanzielle Probleme in den letzten beiden Jahren des Programms

Die Nachfrage war zwar schon 1995 und 1996 groß, aber erst 1997 und am deutlichsten ab 1998 werden die vollen Konsequenzen zu spüren sein. Dafür gibt es folgende Erklärungen:

- Zusätzliche Mittel werden nicht nur für neue Initiativen gebraucht, sondern auch für die erneute Unterstützung der Mehrjahresprojekte, die im Rahmen der meisten SOKRATES-Aktionen gefördert werden, in deren zweitem und drittem Jahr;
- die Anträge auf Unterstützung für neue Projekte werden deutlich zunehmen, da die 1995 und 1996 durchgeführten Informationskampagnen sich jetzt erst in Projektvorschlägen niederschlagen. Auch die Beteiligung der drei neuen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft an bestimmten Aktionen wird vermutlich einen entscheidenden Zuwachs erfahren;
- einige Aktionen werden erstmals ohne Einschränkungen angeboten, vor allem:
 - *Hochschulverträge* im Rahmen von Erasmus. Wie erwähnt, ist die Zahl der Anfragen bei dieser Aktion für 1997 bereits bekannt. Insgesamt werden etwa 250 Mio. ECU (25% mehr als 1996) beantragt;
 - Zuschüsse für die Teilnahme von Lehrern an *Fortbildungspraktika* (Comenius). Diese Praktika tragen entscheidend dazu bei, daß das Neuerungspotential von Projekten zur Förderung der europäischen Dimension der Lehrtätigkeit sich auch im Klassenzimmer niederschlägt;
- die Wirkung von Maßnahmen in anderen Bereichen wird auch in Form einer Zunahme der Anträge auf Unterstützung durch SOKRATES zu spüren sein. Dazu zählen vor allem Initiativen, die zurückgehen auf das Europäische Jahr des lebensbegleitenden Lernens 1996⁸ und das Europäische Jahr gegen Rassismus 1997⁹.

Daher ist die von der Kommission vorgeschlagene Mittelaufstockung im Hinblick auf das Programm in seiner jetzigen Form und für den derzeitigen geographischen Geltungsbereich gerechtfertigt. In dem Vorschlag sind noch nicht einmal Mittel vorgesehen für die Auswirkungen, die die Ausweitung von SOKRATES auf die zehn assoziierten Länder Mittel- und Osteuropas sowie Zypern – Länder, die in Zukunft einzubeziehen sind – für den Haushalt haben wird¹⁰.

⁸ Beschluß 2493/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 1995 über die Veranstaltung eines Europäischen Jahres des lebensbegleitenden Lernens, *Amtsblatt* Nr. L 256 vom 26. Oktober 1995, S.45.

⁹ Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 23. Juli 1996 über das Europäische Jahr gegen Rassismus (1997), *Amtsblatt* Nr. C 237 vom 15. August 1996, S. 1.

¹⁰ Die operationellen Kosten (Zuschüsse) mit direktem Bezug zur Teilnahme von Personen und Einrichtungen aus den neuen Ländern werden aus den Beiträgen bestritten, die das betreffende Land zu entrichten hat. Diese Kosten sind entweder vollständig aus nationalen Mitteln zu bestreiten, oder aber teilweise aus nationalen Mitteln und teilweise unter Verwendung des PHARE-Haushalts des betreffenden Landes (bis zu 10% dieses Haushalts kann zu diesem Zweck verwendet werden). Allerdings wird die Zusammenarbeit mit den neuen Ländern auch erhebliche Kosten für die Einrichtungen in den Ländern mit sich bringen, die derzeit schon an SOKRATES beteiligt sind.

IV. SCHLUSSFOLGERUNGEN

SOKRATES kann auf ansehnliche Erfolge in den ersten beiden Jahren nach seiner Verabschiedung zurückblicken. Die Erfahrung in diesem Zeitraum hat jedoch auch gezeigt, daß das Programm nicht in der Lage sein wird, diese vielversprechenden ersten Ergebnisse zu nutzen, zu konsolidieren und darauf aufzubauen, wenn der Finanzrahmen des Programms nicht um einen bedeutenden Betrag erweitert wird, der in den letzten beiden Jahren (1998 und 1999) des ersten Fünfjahreszeitraums des Programms eingesetzt werden kann. Bei günstigeren Voraussetzungen für den Haushalt hätte die Kommission keinen Augenblick gezögert, eine wesentlich umfangreichere Aufstockung zu beantragen. Dies wäre im Hinblick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis der betroffenen Aktivität und die nachgewiesene Notwendigkeit zusätzlicher Mittel durchaus gerechtfertigt.

Die jetzt beantragten 900 Mio. ECU, ein Zuwachs um ca. 6%, sind das Minimum, das SOKRATES benötigt, um alle seine Möglichkeiten dafür nutzen zu können, eine wirklich schrankenlose Zusammenarbeit im Bildungsbereich in der Gemeinschaft zu verwirklichen und zu einem kritischen Zeitpunkt für die weitere Entwicklung der Gemeinschaft große Enttäuschung bei einem erheblichen und einflußreichen Teil der europäischen Bevölkerung zu verhindern.

**Vorschlag für einen Beschluß des Europäischen Parlaments
und des Rates**

zur Änderung des Beschlusses Nr. 819/95/EG¹ über das
gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION –

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,
insbesondere auf die Artikel 126 und 127,

auf Vorschlag der Kommission²,

nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses³,

nach Stellungnahme des Ausschusses der Regionen⁴,

gemäß dem Verfahren des Artikels 189b des Vertrags⁵,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Mit Beschluß Nr. 819/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14.
März 1995 wurde das gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES geschaffen.

Artikel 7 dieses Beschlusses sieht einen finanziellen Rahmen zur Umsetzung des
Programms während des Zeitraums 1.1.1995-31.12.1999 vor.

Nach der gemeinsamen Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der
Kommission zum o.a. Beschluß vom 14. März 1995 nehmen das Europäische
Parlament und der Rat zwei Jahre nach Anlaufen des Programms eine Evaluierung

¹ ABl. Nr. L 87 vom 20.4.1995, S. 10.

²

³

⁴

⁵

der bis dahin erzielten Ergebnisse des Programms vor. Die Kommission unterbreitet ihnen hierfür einen Bericht und ihr angemessen erscheinende Vorschläge, auch im Hinblick auf die vom Gesetzgeber im Sinne der gemeinsamen Erklärung vom 6. März 1995⁶ festgesetzte Mittelausstattung. Das Europäische Parlament und der Rat befinden dann binnen kürzester Frist über diese Vorschläge⁷.

Der von der Kommission gemäß der oben genannten gemeinsamen Erklärung vorgelegte Bericht⁸ legt die mit dem Programm während der ersten beiden Jahre nach dessen Annahme erzielten ausgezeichneten Ergebnisse dar.

Das Programm ist in Bildungskreisen besonders begrüßt worden, und der Schwung, den es hinsichtlich der zu erreichenden Ziele entwickelt hat, muß beibehalten werden.

Die Nachfrage nach Unterstützung übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um ein Vielfaches, und sie nimmt auch weiterhin zu.

Die Aufrechterhaltung einer kritischen Masse finanzieller Mittel ist zu gewährleisten und damit auch dafür zu sorgen, daß die Qualität der zu unterstützenden Maßnahmen im Rahmen der Zusammenarbeit nicht gefährdet wird.

Die Projekte sind während ihrer Entwicklungsphase kontinuierlich zu unterstützen, während nichtsdestoweniger genügend Mittel zur Unterstützung neuer Projekte und Maßnahmen vorzusehen sind, wodurch die Möglichkeiten des Programms, einen Beitrag zur Innovation zu leisten, gewährleistet werden.

Der finanzielle Rahmen für das Programm ist daher so anzupassen, daß das Programm auch weiterhin die im Beschluß über das Programm festgelegten Ziele erfüllen kann.

⁶ Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission vom 6. März 1995 zur Aufnahme von Finanzvorschriften in Rechtsakte (95/C 293/03), Amtsblatt Nr. C 293 vom 8.11.1995, S. 4.

⁷ Amtsblatt Nr. L 132 vom 16.6.1995, S. 18.

⁸

BESCHLIESSEN:

Artikel 1

Artikel 7 Absatz 1 des Beschlusses Nr. 819/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 1995 ist durch folgenden Wortlaut zu ersetzen:

"Der Finanzrahmen für die Durchführung dieses Programms während des in Artikel 1 genannten Zeitraums beläuft sich auf 900 Millionen ECU."

Artikel 2

Dieser Beschluß tritt am Tag seiner Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

FINANZBOGEN

1. **BEZEICHNUNG DER MAßNAHME**
Änderung des Beschlusses Nr. 819/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 1995¹ über das gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES
2. **HAUSHALTSLINIE**
B3-1001
3. **RECHTSGRUNDLAGE**
Art. 126 und 127 EG-Vertrag
4. **BESCHREIBUNG DER MAßNAHME**

4.1. Allgemeines Ziel der Maßnahme

Das Programm hat insbesondere das Ziel, durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten einen Beitrag zur Entwicklung einer qualitativ hochstehenden allgemeinen Bildung zu leisten.

Die im Rahmen des Programms vorgesehenen Aktivitäten sollen die schrittweise Schaffung eines offenen europäischen Bildungsraumes fördern, indem sie die Kapazität des Unterrichts ausbauen, sich an politische, soziale, wirtschaftliche und technologische Veränderungen anzupassen und diese vorwegzunehmen, damit die Jugendlichen und die erwachsenen Lernenden eine Ausbildung erhalten, die sie in die Lage versetzt, im neu gestalteten Rahmen der Europäischen Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten.

Das Programm strebt insbesondere folgende Ziele an:

- Entwicklung der europäischen Dimension im Unterricht auf allen Ebenen des Bildungswesens mit dem Ziel, gestützt auf das kulturelle Erbe der Mitgliedstaaten, den Gedanken der europäischen Unionbürgerschaft zu festigen;
- Förderung einer quantitativ und qualitativ verbesserten Kenntnis der Sprachen der Europäischen Union, insbesondere der weniger verbreiteten und weniger häufig unterrichteten Sprachen der Europäischen Union, mit dem Ziel, das Verständnis und die Solidarität zwischen den Völkern der Union zu stärken, sowie Förderung der interkulturellen Unterrichtsdimension;
- Förderung einer breit angelegten und intensiven Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen aller Stufen in den Mitgliedstaaten mit dem Ziel einer besseren Nutzung ihres intellektuellen und pädagogischen Potentials;

¹ Amtsblatt Nr. L 87/10 vom 20. April 1995.

- Förderung der Mobilität der Lehrkräfte mit dem Ziel, eine europäische Dimension im Unterricht herauszubilden und zur qualitativen Verbesserung ihrer beruflichen Qualifikation beizutragen;
- Förderung der Mobilität der Studenten, indem es ihnen ermöglicht wird, einen Teil ihrer Studienzeit in einem anderen Mitgliedstaat zu verbringen, mit dem Ziel, die europäische Dimension im Bildungswesen zu festigen;
- Förderung der Beziehungen zwischen Schülern auf der Ebene der Europäischen Union bei gleichzeitiger Förderung der europäischen Dimension im Rahmen des Unterrichts;
- Förderung der akademischen Anerkennung von Studienabschlüssen, Studienzeiten und anderen Qualifikationen mit dem Ziel, die Herausbildung eines offenen europäischen Raums für die Zusammenarbeit im Bildungswesen zu erleichtern;
- Förderung des offenen Unterrichts und der Fernlehre im Rahmen der Tätigkeiten des vorliegenden Programms;
- Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs mit dem Ziel, die Vielfalt und den Eigencharakter der verschiedenen Bildungssysteme in den Mitgliedstaaten zu einer Quelle der gegenseitigen Bereicherung und Anregung werden zu lassen.

4.2. Dauer der Maßnahme und ggf. Bestimmungen über ihre Erneuerung oder Verlängerung

Aktionsprogramm über fünf Jahre (1995-1999). Verlängerung entsprechend den Ergebnissen, die sich bei der Zwischenevaluierung des Programms ergeben.

5. EINSTUFUNG DER AUSGABEN/EINNAHMEN

- 5.1. Nichtobligatorische Ausgaben (NOA)**
- 5.2. Getrennte Mittel (GM)**
- 5.3. Betroffene Einnahmen: keine**

6. ART DER AUSGABEN/EINNAHMEN

In der Regel gilt das Prinzip eines Zuschusses zur Kofinanzierung zusammen mit anderen Quellen aus dem öffentlichen oder privaten Sektor (Partnerschaften zwischen den beteiligten Institutionen, wie z.B. Hochschulen und Schulen, auf europäischer oder einzelstaatlicher Ebene tätige Vereinigungen, Nicht-Regierungsorganisationen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, lokale Gebietskörperschaften, Privatinitiativen, Unternehmen usw.). Der Anteil des Gemeinschaftsbetrags kann insbesondere in den nachstehenden Fällen höher ausfallen und bis zu 75% erreichen:

- bei einem Projekt auf einem neuen Gebiet der Förderung auf europäischer Ebene, wo das Volumen der europäischen Zusammenarbeit bisher besonders begrenzt war und wo ein besonders stark ausgeprägtes Interesse der Gemeinschaft besteht, diese Kooperation voranzubringen;

- bei einem Projekt, an dem eine oder mehrere Organisationen mitwirken, die von ihrem Statut oder von ihrer Beschaffenheit her offensichtlich Schwierigkeiten haben würden, eine ergänzende Finanzierung in Höhe des Gemeinschaftszuschusses einzuwerben (zum Beispiel karitative Organisationen bzw. solche, die in besonders hohem Maß von ehrenamtlicher oder freiwilliger Arbeit ihrer Mitglieder abhängig sind), oder die bisher an der europäischen Zusammenarbeit nicht stark beteiligt gewesen sind;
- bei einem Projekt, wo seitens der Gemeinschaft ein besonderes Interesse besteht, der Arbeit von Organisationen, die bisher überwiegend im rein nationalen Rahmen tätig waren, eine transnationale Dimension hinzuzufügen;
- bei einem Projekt, an dem Mitgliedstaaten mitwirken, wo das betreffende Gebiet des Projekts bisher weniger entwickelt gewesen ist;
- wo die Gemeinschaft ein starkes Interesse hat, dafür Sorge zu tragen, daß die Endprodukte bzw. Ergebnisse eines Projekts breit verteilt werden.

Eine Finanzierung in Höhe von 100% ist lediglich für Studien und Untersuchungen Dritter sowie für andere außergewöhnliche Fälle vorgesehen, sofern eine genaue Begründung vorliegt.

7. FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

7.1. Berechnungsweise für die Gesamtkosten der Maßnahme (Angabe der Kosten je Einheit)

7.1.1 Allgemeiner Hintergrund

Nach einem Schlichtungsverfahren wurde eine Summe von 850 Mio. ECU für den Zeitraum 1995-1999 für das Programm SOKRATES vereinbart. Dieser Betrag fiel weit unter den Vorschlag der Kommission (1.005,6 Mio. ECU) zurück, obwohl damit die Bedürfnisse der Europäischen Gemeinschaft gedeckt werden sollen, die auf fünfzehn Mitgliedstaaten ausgeweitet wurde, und nicht mehr nur von zwölf, wie dies der Fall war zu dem Zeitpunkt, als die Kommission ihren ersten Vorschlag unterbreitet hat, und obwohl im Laufe der Verhandlungen zusätzliche Elemente, wie vor allem die Erwachsenenbildung, in das Programm mit aufgenommen wurden.

Daß die ursprünglichen Haushaltsvoranschläge der Kommission realistisch waren, wurde voll bestätigt. Im Jahre 1995, dem ersten Laufjahr, lag die Höhe der beantragten Fördermittel von mehr als 500 Mio. ECU bereits etwa um das Dreifache höher als die verfügbaren Mittel. 1996 stieg die Nachfrage im Vergleich zu 1995 ein weiteres Mal an. So hat sich zum Beispiel die Zahl der Schulen, die eine Teilnahme an den Schulpartnerschaften im Rahmen von Comenius wünschten, innerhalb eines Jahres verfünffacht, und die beantragten Mittel lagen für mehrere Programmteile um ein Vielfaches über dem verfügbaren Haushalt für 1995 und 1996, einschließlich bei neuen gemeinschaftlichen Förderbereichen. Dies giebt Anlaß zu wachsender Besorgnis, wenn man sich das Ziel von SOKRATES vor Augen führt, ein möglichst breit gestreutes Publikum in allen Bereichen des Bildungswesens zu erreichen und dadurch eine starke Identifizierung der Bürger mit Europa zu schaffen.

Aus mehreren Gründen wurden die vollen Konsequenzen der Nachfrage noch nicht spürbar. Ab 1997 und vor allem 1998 wird die Nachfrage weiter steigen, insbesondere aufgrund folgender Faktoren:

- die vollen Konsequenzen der Mehrjahresprojekte werden spürbar; so muß das jährliche Budget nicht nur die Finanzierung der "neuen" Projekte, sondern auch das zweite und dritte Laufjahr von dreijährigen Projekten für verschiedene Programmteile sicherstellen;
- hinsichtlich der beantragten Fördermittel für neue Projekte werden die vollen Konsequenzen der Informationskampagnen und der vorbereitenden Besuche der Jahre 1995, 1996 und 1997 spürbar;
- die Teilnahme der neuen Mitgliedstaaten kann ebenfalls spürbar zunehmen;
- bestimmte neue Aktionen werden in ihrem vollen Umfang wirksam, insbesondere:
 - der "Hochschulvertrag" in Kapitel I (Hochschulbildung - Erasmus), Aktion 1. Für diese Aktion ist die Nachfrage für 1997 im Vergleich zum vorangegangenen Fördersystem um 25% gestiegen und beläuft sich allein für diese Aktion auf 250 Mio. ECU;
 - Stipendien, die es Lehrern ermöglichen, an Fortbildungsmaßnahmen in Kapitel II teilnehmen zu können (Schulbildung - Comenius), Aktion 3.2;
- die Auswirkungen einiger anderer gemeinschaftlicher Maßnahmen werden voll und ganz zum Tragen kommen, vor allem das Europäische Jahr des lebensbegleitenden Lernens (1996) und das Europäische Jahr gegen Rassismus (1997).

Die Kommission schlägt eine Aufstockung der gesamten Mittelausstattung des Programms um 50 Mio. ECU vor (5,9% des derzeit veranschlagten Finanzrahmens). Dieser Betrag gilt als Minimum, um mit den Zielsetzungen des Programms in Einklang zu bleiben. Die Kommission hätte bei einer günstigeren Haushaltslage in keinsten Weise gezögert, einen noch höheren Betrag vorzuschlagen, der seiner Höhe nach mindestens dem Betrag entsprochen hätte, den sie in ihrem ursprünglichen Vorschlag vorgesehen hatte. Anzumerken ist, daß diese Aufstockung angesichts der Entwicklung des Programms mit seinem derzeitigen geographischen Geltungsbereich gerechtfertigt ist. Dabei sind noch nicht einmal Mittel vorgesehen für die erhebliche Auswirkungen, die die Ausweitung von SOKRATES auf die

zehn assoziierten Staaten Mittel- und Osteuropas sowie Zypern², die ebenfalls innerhalb des betreffenden Zeitraums einbezogen werden müssen³, für den Haushalt haben wird.

7.1.2 Berechnungsweise

Angesichts der im Anhang des Beschlusses genannten Bedingungen ergibt sich die Berechnungsweise der Gesamtkosten der Aktion zum einen aus dem Durchschnittsbetrag, der für die verschiedenen Arten der geförderten Aktivitäten entsprechend ihrer jeweiligen Besonderheiten für angemessen erachtet wird, und zum andern aus der Berücksichtigung ihrer Häufigkeit (jährliche Auswahl) und der Zahl der Projekte/Personen, die für jede dieser Aktionen eine kritische Masse bilden. Auch die Notwendigkeit, die Förderung während eines angemessenen Zeitraums fortzusetzen, der im allgemeinen drei Jahre insgesamt nicht überschreitet, sowie für eine ausreichende Zahl neuer Projekte müssen ebenfalls berücksichtigt werden, um den Neuerungeffekt des Programms zu gewährleisten.

Zur Berechnung der durchschnittlichen Kosten sowie der geschätzten Zahl der Begünstigten wurden die Erfahrungen der ersten beiden Laufjahre des Programms sorgfältig geprüft.

Dadurch sind Schlüsselfaktoren betroffen wie z.B.:

- der prozentuale Anteil der Maßnahme;
- der erforderliche Mindestbetrag zur Wahrung des Nutzens des Zuschusses;
- der Anteil von Projekten an mehrjährigen Aktionen, bei denen die bewilligte Förderung verlängert werden muß;
- die Zahl der Projekte/Personen, die für jede der Aktionen eine minimale kritische Masse bilden.

Die überschlagene Zahl der Begünstigten sowie die durchschnittlichen Beträge, die innerhalb der verschiedenen Aktionen 1998 gewährt werden sollen, beziffern sich wie folgt:

Kapitel I (Erasmus)

- Aktion I (Hochschulverträge): Im Rahmen einer Spanne, die sich in aller Regel von 10.000 ECU bis 50.000 ECU erstreckt, erhält jede Hochschule im Durchschnitt 17.000 ECU für alle Aktivitäten mit europäischer Dimension. Rund 1.586 Hochschulen werden gefördert;

² Der Beschluß über das Programm erwähnt ebenfalls die Möglichkeit einer Ausdehnung der Aktionen des Programms auf Malta. Verhandlungen wurden mit dem Ziel geführt, daß Malta im Kontext seiner-Beitrittsvorbereitung würde teilnehmen können. Da jedoch die Regierung Maltas vor kurzem beschlossen hat, den Beitrittsantrag Maltas auf Eis zu legen, ist der Kommission vom Rat das Mandat erteilt worden, vorläufige technische Kontakte mit dem Ziel aufzunehmen, die zukünftigen Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und Malta zu definieren. Da zur Zeit nicht bekannt ist, wie der endgültige Standpunkt Maltas sowie der Gemeinschaft in dieser Frage sein wird, enthält das vorliegende Dokument keinen - positiven oder negativen - Hinweis bezüglich einer möglichen zukünftigen Ausdehnung des Programms auf Malta.

³ Die operationellen Kosten, die sich direkt aus der Teilnahme von Personen oder Bildungseinrichtungen aus den neuen teilnehmenden Ländern ergeben, werden mit den Beiträgen eines jeden betroffenen Landes bestritten, und zwar entweder vollständig aus nationalen Mitteln oder teilweise aus nationalen Mitteln und teilweise aus der PHARE-Zuwendung des Landes (bis zu 10% dieser Zuwendung darf zu diesem Zweck verwendet werden). Die Zusammenarbeit mit den neuen Ländern verursacht jedoch auch ganz erhebliche Kosten für die Bildungseinrichtungen der achtzehn Länder, die derzeit an SOKRATES beteiligt sind. Sollten diese Mehrausgaben nicht durch zusätzliche Mittel abgedeckt werden, so würde eine Situation entstehen, in der die Errungenschaften der Gemeinschaft hinsichtlich des Umfangs der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten nicht gesichert werden könnten.

- Aktion 1 (Thematische Netzwerke): Jedes Netz enthält im Durchschnitt 70.000 ECU. Damit ist eine Verlängerung der Förderung für 30 Projekte, die 1996 und 1997 ausgewählt wurden, möglich, und gleichzeitig bleibt die Möglichkeit bestehen, 5 neue Netze zu finanzieren;
- Aktion 2 (Stipendien für die Studentenmobilität): Unter Annahme eines sehr geringen Anstiegs der Nachfrage um 1% - dieser Prozentsatz liegt weit unter den Steigerungsraten der letzten Jahre - liegt die Zahl der Studenten, die ein Stipendium erhalten könnten, bei bis zu 182.000⁴. Wenn alle diese Studenten, deren Mobilität innerhalb von Erasmus anerkannt ist, ein Stipendium erhalten, um ihren Auslandsaufenthalt zu fördern, erhält jeder Student während einer durchschnittlichen Dauer von sieben Monaten im Durchschnitt 400 ECU (57 ECU pro Monat).

Kapitel II (Comenius)

- Aktion 1 (Schulpartnerschaften/europäische Bildungsprojekte): Jede teilnehmende Schule erhält im Durchschnitt 2.000 ECU pro Jahr zuzüglich einer Zulage von 1.000 ECU für koordinierende Schulen, die sich aus der zusätzlichen Arbeit in Verbindung mit dieser Aufgabe ergibt. Mit dem veranschlagten Gesamtbetrag können 8.500 Schulen gefördert werden; damit kommt man dem mengenmäßigen Ziel der Kommission, das darin besteht, in nächster Zukunft 10.000 Schulen in diese Aktion einzubinden, einen weiteren Schritt näher;
- zusätzlich zu den 19,7 Mio. ECU, die für die Partnerschaftsprojekte vorgesehen sind, wird ein Budget in Höhe von 5,0 Mio. ECU veranschlagt; damit können insgesamt schätzungsweise 10.000 Lehrer und Leiter von Bildungsstätten an den Austauschmaßnahmen und Studienbesuchen teilnehmen;
- Aktion 2 (interkulturelle Erziehung): Jedes Projekt wird im Durchschnitt mit 40.000 ECU gefördert. Vorgesehen sind insgesamt 124 Projekte, davon 46 neue und 78 Projekte, für die die Förderung verlängert wird;
- Aktion 3 (3.1: Fortbildungsprojekte): Jedes Projekt wird im Durchschnitt mit 20.000 ECU gefördert. Gefördert werden insgesamt 128 Projekte, davon 28 neue Projekte und 100 Verlängerungen;
- Aktion 3 (3.2: Stipendien): Jeder teilnehmende Lehrer erhält ein Stipendium in Höhe von durchschnittlich 1.000 ECU. Die gesamte Teilnehmerzahl, die ein Stipendium erhalten, beträgt rund 1.900;

Kapitel III (Bereichsübergreifende Maßnahmen):

- Aktion 1 (Punkt 2a: europäische Kooperationsprogramme): Jedes Programm erhält im Durchschnitt 75.000 ECU. Gefördert werden insgesamt 36 Programme, davon 14 neue und 22 Verlängerungen;
- Aktion 1 (Punkt 2b: Fortbildung): Jeder teilnehmende Lehrer erhält ein Stipendium in Höhe von durchschnittlich 1.000 ECU. Die gesamte Teilnehmerzahl beträgt rund 6.900;
- Aktion 1 (Punkt 2c: Sprachassistentenzeit): Jeder der 500 vorgesehenen Assistenten erhält ein Stipendium in Höhe von durchschnittlich 5.300 ECU für ein komplettes Schuljahr);

⁴ Mit der Einbindung von Erasmus in SOKRATES wird auch erstmals zwischen den Erasmus-Studenten mit und ohne (teilweises) Mobilitätsstipendium unterschieden. Solche Stipendien sind an diejenigen Studenten zu vergeben, die am ehesten darauf angewiesen sind.

- Aktion 1 (Punkt 2d: Instrumente und Prüfungen): Jedes Projekt erhält im Durchschnitt 85.000 ECU. Gefördert werden insgesamt 35 Projekte, davon 10 neue Projekte und 25 Verlängerungen;
- Aktion 1 (Punkt 2e: gemeinsame Bildungsprojekte für Jugendliche): Jedes Projekt erhält im Durchschnitt 6.000 ECU. Gefördert werden insgesamt rund 1.770 Projekte; etwa 33.000 Jugendliche und 3.300 Lehrer nehmen an den Austauschmaßnahmen teil;
- Aktion 2: Jedes Projekt erhält im Durchschnitt 77.000 ECU. Gefördert werden insgesamt 85 Projekte, davon 20 neue Projekte und 65 Verlängerungen;
- Aktion 3: Diese äußerst vielfältige Aktion ermöglicht beispielsweise:
 - die Bewilligung von Fördermitteln für rund 20 länderübergreifende Aktivitäten unterschiedlichen Umfangs (vergleichende Analysen, Studienaufenthalte, Austauschmaßnahmen für Experten, Konferenzen, Seminare, Pilotprojekte) zu politischen Fragen von gemeinsamem Interesse im Bildungsbereich;
 - Stipendien von durchschnittlich 1.000 ECU, mit denen rund 1.150 bildungspolitischen Entscheidungsträgern Studienbesuche im Rahmen von Arion ermöglicht werden;
 - die gemeinschaftliche Förderung nationaler Informationszentren für die akademische Anerkennung (Naric), wobei jedes Informationszentrum im Durchschnitt 13.300 ECU erhält;
 - die Förderung von durchschnittlich 72.000 ECU im Bereich Erwachsenenbildung. Gefördert werden insgesamt 75 Projekte, davon 30 neue Projekte und 45 Verlängerungen;
 - die Bewilligung von rund 300 Zuschüssen von rund 10.000 ECU im Durchschnitt für Vereinigungen u.a., die im Bildungsbereich auf europäischer Ebene tätig sind;
 - Zuschüsse zur Förderung der Informationstätigkeiten der Nationalen Agenturen;
 - die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Evaluierung und Begleitung des Programms.

Für die zu fördernden vorbereitenden Besuche im Rahmen verschiedener Programmteile beträgt der durchschnittlich bewilligte Betrag zwischen 500 ECU und 1.000 ECU pro Person bei einem einwöchigen Studienbesuch inklusive aller Reise- und Verpflegungskosten, wobei sich der genaue Betrag vor allem nach der Dauer des geplanten Studienbesuchs und der Anfahrtsstrecke richtet.

7.1.3 Auswirkung der geplanten Erhöhung

Die geplante Aufstockung der Mittelausstattung wird weniger linear als vielmehr strategisch verwendet. Vor dem Hintergrund einer stark steigenden Nachfrage und eines rückläufigen Budgets wird sie insbesondere verwendet, um:

- zu verhindern, daß der durchschnittliche Betrag innerhalb bestimmter Programmteile nicht unter eine Mindestgrenze abrutscht, die erforderlich ist, um die Wirksamkeit der Zuschüsse und in einigen Fällen sogar die Glaubwürdigkeit des Programms zu wahren;
- dafür zu sorgen, daß zumindest ein Minimum an Mitteln verfügbar bleibt, das zur Förderung neuer Projekte bewilligt werden kann und so der Neuerungseffekt des Programms auch weiterhin sichergestellt ist;

- die Bedingungen für einen gewissen Anstieg der Zahl der Projekte oder der Stipendiaten geschaffen werden. Dies ist die unabdingbare Voraussetzung, damit die quantitativen Auswirkungen des Programms gegenüber der Größe der Zielgruppen gesichert werden, da diese in mehreren Bildungsbereichen EG-weit spürbar zunimmt;
- eine Situation zu verhindern, in der aufgrund fehlender Haushaltsmittel eine Streichung der Mittel erforderlich ist, welche für die Verbreitung der Ergebnisse der geförderten Projekte notwendig sind, wodurch sich die Investitionen, welche über die gemeinschaftliche Förderung getätigt wurden, nicht voll auszahlen könnten.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Kosten, die dem Vorschlag in bezug auf die Finanzmittel zugrunde liegen, mußte der Berechnungsgrundsatz der Situation Rechnung tragen, die 1996 zutage getreten ist und sich 1997 noch deutlicher abzeichnet. Die Analyse der ersten beiden Laufjahre zeigt nämlich, daß für bestimmte Schlüsselbereiche des Programms die durchschnittliche Förderung bereits auf ein äußerst geringes Niveau absinkt und in bestimmten Fällen nicht mehr ausreichend sein könnte, um zu gewährleisten, daß die Projekte auch die erwünschten Ergebnisse zeitigen. Daher muß verhindert werden, daß eine Situation eintritt, in der Personen und Hochschulen gefördert werden, die über umfangreichere wirtschaftliche Mittel verfügen, und damit die Fähigkeit des Programms beeinträchtigt wird, das Prinzip der Chancengleichheit, wie es in dem Beschluß dargelegt ist, zu wahren. Darüber hinaus hat die Erfahrung der Jahre 1995 und 1996 gezeigt, daß die Unzulänglichkeit der verfügbaren Mittel, die einer auch qualitativ hohen Nachfrage nach bestimmten Arten von transnationalen Projekten und individuellen Mobilitätsaktivitäten gerecht werden sollen, die Nationalen Agenturen davon abhalten könnten, Informationen über das Programm in größerem Maßstab zu verbreiten. Daraus ergäben sich besonders schwerwiegende Konsequenzen für die benachteiligten Hochschulen, Regionen und Personengruppen, welche an der europäischen Zusammenarbeit noch nicht teilgenommen haben und denen die Möglichkeiten von SOKRATES noch nicht in vollem Umfang bewußt geworden sind.

Diese Bedenken betreffen insbesondere folgende Punkte:

- Kapitel I (Hochschulbildung/Erasmus): 1997 erhielt jede Hochschule im Rahmen einer Spanne von 10.000 bis 50.000 ECU für die meisten ihrer Aktivitäten mit europäischer Dimension innerhalb ihres Hochschulvertrages lediglich einen Durchschnittsbetrag von 16.000 ECU. Wenn darüber hinaus alle Studenten, die an den von Erasmus genehmigten Austauschprogrammen teilnahmen, ein Stipendium erhielten, um ins Ausland zu gehen, war das Stipendium für jeden Studenten inklusive der Reisekosten und allen anderen Kostenpunkten mit knapp 550 ECU für ein ganzes Studienjahr dotiert (d.h. knapp 55 ECU pro Monat), also rund 11% des Höchstbetrages von 5.000 ECU, die kraft Beschlusses zulässig sind. Obwohl die Teilnahme an Erasmus für die Studenten abgesehen von den finanziellen Aspekten auch andere Vorteile mit sich bringt, herrscht allgemein der Eindruck, daß diese Situation den Erfolg dieses ganz wesentlichen Teils von SOKRATES ernstlich beeinträchtigen könnte. Aufgrund der für 1998 vorgesehenen Aufstockung läßt sich zumindest die Höhe des Stipendiums, welche bei knapp unter 60 ECU pro Student und pro Monat liegt, sowie diejenige der Förderung von Hochschulen stabilisieren, die zirka 17.000 ECU pro Einrichtung beträgt, und dies trotz einer der immer noch leicht ansteigenden Zahl der Teilnehmer;
- die Schulpartnerschaften im Rahmen von Kapitel II (Comenius). Diese Partnerschaften, von denen jede um ein europäisches Projekt herum konstituiert, sind das Rückgrat der Zusammenarbeit zwischen Schulen, die eine große Herausforderung und eine der

wichtigsten Neuerungen von SOKRATES darstellt. Die für jede Schule, die an einem Partnerschaftsprojekt beteiligt ist, gewährte Förderung beträgt normalerweise lediglich 2.000 ECU pro Jahr (3.000 ECU für Schulen, die diese Partnerschaften koordinieren). Dieser Betrag ist äußerst gering, und angesichts der Zwänge bei den Bildungsausgaben in allen Mitgliedstaaten ist es für die Schulen besonders schwierig, zusätzliche Mittel in nennenswerter Höhe aus anderen Quellen zu erhalten. Es ist unerlässlich, daß diese Beträge, bei denen es sich nunmehr nicht so sehr um Höchstbeträge als vielmehr um Durchschnittsbeträge handelt, sich zumindest auf diesem Stand einpendeln, wobei die Zahl der teilnehmenden Schulen, die sich zu einer ersten kritischen Masse von Einrichtungen entwickelt, unbedingt weiter ansteigen muß;

- der Durchschnittsbetrag, der für mehrere Programmaktionen zur Förderung länderübergreifender Kooperationsprojekte bewilligt wird, wird 1997 stark rückläufig sein. Dies gilt insbesondere für die interkulturelle Erziehung, die transnationalen Projekte Lingua, den offenen Unterricht und die Fernlehre sowie die Erwachsenenbildung. Mit der Erhöhung der Haushaltsmittel, wie sie im Vorschlag der Kommission vorgesehen ist, kann zumindest für die noch verbleibende Zeit des gegenwärtigen Fünfjahreszeitraums von SOKRATES die ständige Kürzung dieser Beträge verhindert werden.

7.2. Aufschlüsselung nach Kostenelementen (in Mio. ECU)

	1995 + 1996	1997	1998	1999	GESA MT	%
I. Hochschulbildung (Erasmus)	197,5	96,1	102,2	107,0	502,8	55,9
Aktion 1: Europäische Dimension	51,9	27,3	29,4	30,8		
Aktion 2: Studentenmobilität	145,6	68,8	72,8	76,2		
II. Schulbildung (Comenius)	46,8	28,6	34,2	35,8	145,4	16,1
Aktion 1: Schulpartnerschaften / Europäische Projekte	30,0	19,7	24,7	26,1		
Aktion 2: Interkulturelle Erziehung	11,0	4,7	5,0	5,1		
Aktion 3: Fortbildung	5,8	4,2	4,5	4,6		
3,1: Projekte	4,8	2,9	2,6	2,6		
3,2: Stipendien für Teilnehmer	1,0	1,3	1,9	2,0		
III. Bereichsübergreifende Maßnahmen	104,6	46,8	49,1	51,3	251,8	28,0
Aktion 1: Förderung des Spracherwerbs (Lingua)	60,0	24,9	25,9	27,1		
Aktion 2: Offener Unterricht und Fernlehre	11,4	6,3	6,6	6,9		
Aktion 3: Informations- und Erfahrungsaustausch	33,2	15,6	16,6	17,3		
GESAMT SOKRATES	348,9	171,5	185,5	194,1	900,0	100 %

7.3. Indikativer Fälligkeitsplan für Verpflichtungs- und Zahlungsermächtigungen

Finanzrahmen für die Gesamtdauer des Programms (bevorzugte Bezugsgröße): 900 Mio. ECU.

In Artikel 7 des Beschlusses über das Programm beliefen sich die veranschlagten Mittel auf 850 Mio. ECU (bevorzugte Bezugsgröße). Das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission haben sich darauf verständigt, daß das Parlament und der Rat zwei Jahre nach Anlaufen des Programms eine Evaluierung der Programmergebnisse vornehmen sollen. Die Kommission unterbreitet ihnen hierzu einen Bericht zusammen mit den ihr angemessen erscheinenden Vorschlägen, auch im Hinblick auf die vom Gesetzgeber im Sinne der gemeinsamen Erklärung vom 6. März 1995 festgesetzten Mittelausstattung. Das Europäische Parlament und der Rat befinden dann binnen kürzester Zeit über diese Vorschläge⁵.

In Übereinstimmung mit der genannten gemeinsamen Erklärung hat die Kommission den vorgesehenen Bericht ausgearbeitet⁶. Der vorliegende Finanzbogen wird den Vorschlägen der Kommission über eine Erhöhung des Finanzrahmens des Programms von 850 auf 900 Mio. ECU beigelegt.

Geltungsdauer: 1995-1999 (in Mio. ECU)

	VE 95	VE 96	VE 97	VE 98	VE 99	Gesamt
VE	175,9	173,0	171,5	185,5	194,1	900,0
ZE						
1995	124,4					124,4
1996	51,5	143,1				194,6
1997		29,9	147,2			177,1
1998			24,3	159,0		183,3
1999				26,5	166,3	192,8
später					27,8	27,8
Gesamt	175,9	173,0	171,5	185,5	194,1	900,0

Operationelle Ausgaben für Studien, Sachverständige usw. (im Teil B des Haushaltsplans enthalten)

In MioECU			
Verteilung	1998	1999	Total
- Studien	0,500	0,500	1,000
- Sachverständigensitzungen	0,250	0,250	0,500
- Konferenzen und Kongresse	0,250	0,250	0,500
- Information und Veröffentlichungen	3,000	3,000	6,000
TOTAL	4,000	4,000	8,000

8. VORGESEHENE BETRUGSBEKÄMPFUNGSMABNAHMEN (UND GEGEBENENFALLS ERGEBNISSE)

Alle Verträge, Vereinbarungen und rechtlichen Verpflichtungen zwischen der Kommission und den Zahlungsempfängern sehen die Möglichkeit einer Überwachung vor Ort auf der ersten und zweiten Stufe (d.h. beim direkten Begünstigten des Gemeinschaftszuschusses oder beim Begünstigten zweiter Stufe bei dezentral verwalteten Aktivitäten) durch die Kommission und den Rechnungshof vor. So sind unter anderem die Begünstigten der

⁶ KOM (97) [...]

Aktionen verpflichtet, Bericht zu erstatten und eine finanzielle Abrechnung vorzulegen, welche gemäß der Zielsetzung der Gemeinschaftsbeihilfe sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der Förderfähigkeit der Ausgaben unter Berücksichtigung der vertraglichen Verpflichtungen und der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und der ordnungsgemäßen Finanzverwaltung analysiert werden.

In die Vereinbarungen zwischen der Kommission und den Stellen, die zur Verwaltung der dezentralisierten Aktivitäten benannt werden, sind Mindestklauseln aufzunehmen, die diese Stellen in die Vereinbarungen mit den endgültigen Begünstigten einfügen müssen, damit die Interessen sowohl der endgültigen Begünstigten als auch der Gemeinschaft möglichst umfassend geschützt werden können.

9. ANGABEN ZUR KOSTEN-WIRKSAMKEITS-ANALYSE

9.1 Quantifizierbare Einzelziele, Zielgruppe

9.1.1 *Das SOKRATES-Programm insgesamt*

Ziel des Programms SOKRATES ist es, durch eine verstärkte Zusammenarbeit und eine erhöhte Mobilität auf europäischer Ebene die Qualität im Bildungswesen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, stellt das Programm auch darauf ab, die Bedingungen für eine stärkere Synergie zwischen den verschiedenen Bildungsbereichen zu schaffen; dabei wendet es sich kohärent an die im Bildungswesen tätigen Verantwortlichen, jedoch in einer ihrer Rolle und ihren Bedürfnissen angemessenen Form (Mobilität, Zusammenarbeit im Rahmen der Lehrpläne usw.) und durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen.

Im Hinblick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Aktivitäten fördern die Ergebnisse der ersten beiden Laufjahre in der Form, in der sie im gemäß der o.a. gemeinsamen Erklärung der Institutionen vorgelegten Bericht über diesen Zeitraum im Sinne der der festgeschrieben sind, mehrere nennenswerte strukturelle Aspekte zutage, insbesondere:

- die Förderung transnationaler Projekte unter mehreren Abschnitten des Programms führte zur Einrichtung von Hunderten von multilateralen Netzwerken, von denen die überwiegende Mehrheit ihr Potential, sich zu Strukturen der Zusammenarbeit mit Bestand zu entwickeln, bereits unter Beweis gestellt haben. Die positiven Auswirkungen dieser Schaffung von Netzen sind daher nicht nur während der Förderungsdauer über das Programm SOKRATES als solches, sondern über einen viel längeren Zeitraum hinweg spürbar;
- die Förderung wurde dergestalt bewilligt, daß alle Mitgliedstaaten an den verschiedenen Arten der Zusammenarbeit teilnehmen konnten, einschließlich derjenigen, deren geographische Randlage und/oder wirtschaftliche Situation zuvor ein beträchtliches Hindernis für die europäische Zusammenarbeit darstellte;
- die bewilligten gemeinschaftlichen Fördermittel erwiesen sich als wirksames Instrument für die Projektleiter, zusätzliche Mittel aus anderen Quellen zu mobilisieren. Im Hochschulbereich entfallen im Durchschnitt nur rund 10% der Gesamtkosten der unterschiedlichen Mobilitätsaktivitäten und 15% der Gesamtkosten der neuen Thematischen Netzwerke auf die von SOKRATES bewilligten Zuschüsse;

- im übrigen hat das Programm zu einer Rationalisierung der Verwaltungsstrukturen, einer stärkeren Dezentralisierung und dadurch zu einer größeren Nähe zu den Begünstigten der Aktionen geführt.

Die Analyse der ersten beiden Laufjahre hat jedoch auch die zunehmende Unzulänglichkeit bei der Finanzierung bestimmter Programmabschnitte ans Tageslicht gebracht, insbesondere hinsichtlich des Mindestbetrages, der zur Wahrung der Auswirkungen der gemeinschaftlichen Förderung zu bewilligen ist. Der Vorschlag der Kommission, dem der vorliegende Finanzbogen beigelegt ist, wurde ausgearbeitet mit dem Ziel, zumindest in minimalem Rahmen in dieser Situation Abhilfe zu schaffen (vgl. Punkt 7.1 oben).

Angesichts der von der Kommission vorgeschlagenen Erhöhung beträgt die gesamte Mittelausstattung des Programms für 1998 rund 0,2% der gesamten Gemeinschaftsmittel.

9.1.2 Die spezifischen Aktionen des Programms

Hinsichtlich der quantifizierbaren spezifischen Zielsetzungen ist die annähernde Zahl der zu fördernden Projekte in Punkt 7.1 oben genannt.

Kapitel I - Hochschulbildung - Erasmus

Spezielle Zielsetzungen

Aktion 1: Förderung der europäischen Dimension in den Hochschulen

(a) Hochschulverträge

Das innovativste Vorhaben von Kapitel 1 ist der Hochschulvertrag, der erstmals für das akademische Jahr 1997-1998 mit den Hochschulen geschlossen wird und zu einer Rationalisierung der Kooperationsaktivitäten, zu Einsparungen durch die Organisation von Maßnahmen für größere Zielgruppen in den Bereichen von gemeinsamem Interesse (Sprachen, Verwaltung, Unterbringung usw.) sowie zu einer stärkeren Einbindung des Lehrpersonals und der Dienststellen im Hochschulbereich in die Kooperationsaktivitäten geführt hat.

Der erste Teil der Anträge auf Hochschulverträge macht nicht nur eindeutig ein ununterbrochenes Engagement zugunsten der studentischen Mobilität, dem bisherigen Eckpfeiler von Erasmus im Rahmen von SOKRATES, deutlich, sondern auch eine besonders starke Nachfrage nach Förderung für Aktivitäten, die darauf abzielen, die europäische Dimension in die Lehrpläne der Studentenschaft im allgemeinen einzubeziehen. Dabei handelt es sich insbesondere um:

- die *Dozentenmobilität*: Das Kosten-Nutzen-Verhältnis dieser Aktivität ist zweifach: Ihr immanenter Wert liegt in der qualitativen Verbesserung der Lehrpläne im Hochschulbereich und der Unterrichtsmethodik. Sie stellt jedoch gleichzeitig auch eine wichtige Möglichkeit dar, um in das Studium von Studenten, die nicht unmittelbar in den Genuß der Mobilität kommen, eine europäische Dimension einzubringen;

- die *gemeinsame Entwicklung von Lehrplänen*: Dieser Bereich der Förderung ist ein bevorzugtes Mittel, um das Innovationspotential und die Qualität der Lehre anzuheben und gleichzeitig dem Studium aller Studenten eine europäische Dimension zu verleihen. Diese Aktivitäten können darin bestehen, daß Kurse mit spezifisch europäischem Inhalt entwickelt werden (beispielsweise zum Thema Gemeinschaftsrecht), die sich an alle Studenten richten. Neben der Zusammenarbeit im Bereich der Curricula, die bereits durch das ehemalige Erasmus-Programm gefördert wurden, sind innerhalb von Erasmus, das unter dem Programm SOKRATES läuft, drei neue Maßnahmen zur Entwicklung von Studiengängen vorgesehen, und zwar Kurse vom Typ "Master", die dem Arbeitskräftebedarf in bestimmten Sektoren gerecht werden, in denen bislang ein Defizit an solchen Arbeitskräften vorherrschte; die europäischen Module; integrierte Kurse, die sich aus einer fachspezifischen Ausbildung zusammen mit einer sprachlichen Ausbildung zusammensetzen;
- die *Intensivprogramme*: Diese bieten Studenten und Dozenten aus mehreren Ländern die wertvolle Chance, sich zu treffen und im Rahmen eines Intensivkurses Erfahrungen, Kenntnisse und Ideen auszutauschen. Viele führen dazu, daß gemeinsames Lehrmaterial entwickelt wird und gemeinsame Forschungsprojekte entstehen, an denen das Lehrpersonal und die Studenten gleichermaßen mitwirken.

(b) Thematische Netzwerke

Der Vorteil dieser Maßnahmen wird von den Hochschulen in zunehmendem Maße anerkannt, und die Nachfrage hat sich 1997 im Vergleich zu den Vorjahren mehr als verdoppelt.

Die Organisation der Studentenmobilität ist und bleibt jedoch ein Kernpunkt der Hochschulverträge. Die Gemeinschaft bewilligt zwei Arten von Fördermitteln:

- Zuschüsse zur Erleichterung der Kontaktaufnahme zwischen den Hochschulen, damit die Qualität *der organisatorischen Rahmenbedingungen, in denen sich die Mobilität abspielt*, optimal ist. Dies betrifft Faktoren wie zum Beispiel die akademische Anerkennung, die Aufnahme von Studenten, die sprachliche Vorbereitung, die Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse behinderter Studenten, die an der Mobilität teilnehmen, usw.. Im Rahmen des Hochschulvertrages ist jede Hochschule aufgefordert, geeignete Mechanismen zur Verwaltung ihrer transnationalen Studentenströme zu schaffen und dafür zuständige Zentralstellen einzurichten, aber auch Personen zu benennen, die sich diesen Aufgaben auf Fakultäts- und Fachbereichsebene annehmen. Somit wird das bestmögliche Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der gemeinschaftlichen Förderung erst möglich. Aus den Anträgen der Hochschulen für das akademische Jahr 1997/98 geht hervor, daß diese aufgrund des Hochschulvertrages dazu angehalten wurden, diesbezüglich geeignete Strukturen zu schaffen;
- das *europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen* (European Credit Transfer System-ECTS): Dieses System, das als Pilotprojekt im Zeitraum 1989/90 bis 1994/95 erprobt wurde, bildet ein wirksames Rahmensystem für die Zuweisung von Anrechnungspunkten für Studienleistungen an mobile Studenten, die an verschiedenen europäischen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt werden. Eine Evaluierung der Pilotphase ergab, daß diese durchaus geeignet ist, den Studentenaustausch zu erleichtern und qualitativ zu verbessern. Das System hat die Transparenz der Kurse erheblich erhöht,

ein unerläßliches Element für die akademische Anerkennung, aber auch für die Zusammenarbeit auf Hochschulebene im allgemeinen. 1995/96 wurde die Pilotphase auf beinahe 1.000 Fachbereiche oder Fakultäten von rund 230 Hochschulen ausgeweitet, und es steht bereits heute fest, daß seine Umsetzung ab dem Zeitpunkt, an dem das ECTS mit Einführung der Hochschulvertragsregelungen allen Hochschulen in Europa zugänglich gemacht wird, noch weiter ausgedehnt wird: Rund zwei Drittel aller Hochschulen, die sich um einen Hochschulvertrag bemühen, haben Fördermittel für die Einführung des ECTS in mindestens einem Fachbereich oder einer Fakultät beantragt. Dies bedeutet eine Vervierfachung der Zahl der Hochschulen, die das System derzeit bereits anwenden.

(b) Thematischen Netzwerke

Die *Thematischen Netzwerke* stellen die zweite große Neuerung des Kapitels zum Thema Hochschulbildung im Rahmen von SOKRATES dar. Aufgrund der Erfahrung bei der Umsetzung der Hochschulkoooperationsprogramme (HKP) fördert die Kommission Projekte für Hochschulen, die im Rahmen der Thematischen Netzwerke vernetzt sind, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu fördern, die Kontakte zwischen den Fakultäten zu erleichtern und Überlegungen über die zukünftige Ausbildung in jeder einzelnen Fachrichtung anzuregen. Themen in bezug auf die Verwaltung der Hochschulen werden ebenfalls angeschnitten. Diese Netze stellen daher besonders geeignete Kooperationsmöglichkeiten dar, um einen Anreiz für Synergien im Bereich der Lehrpläne zu schaffen und um Bedarfsplanungsanalysen durchzuführen; sie sind daher Einrichtungen, die die Bemühungen der Hochschulen, eine qualitativ hochstehende Ausbildung unter Berücksichtigung der gegenwärtigen sozio-ökonomischen Entwicklungen anzubieten, fördern und steuern. Somit sind die Netze einer erhöhten Effizienz sowie Einsparungen bei den Investitionen förderlich, die jede Hochschule tätigt, um ihr Unterrichtsangebot anzupassen und zu verbessern. Die Gemeinschaftsbeihilfe fand in Hochschulkreisen eine äußerst positive Resonanz, denn es wurden fast 500 Interessensbekundungen zur Schaffung von Netzen eingereicht. Schließlich wurden 28 Netze ausgewählt, welche im Durchschnitt 70 Hochschulen vernetzen; rund 85 akademische Vereinigungen und Gesellschaften sind ebenfalls beteiligt. Die Gemeinschaftsmittel beliefen sich auf nur 15% der Gesamtkosten der von den ausgewählten Netzen geplanten Projekte; sie stellten jedoch einen Anreiz dar, der gemeinschaftsweit eine starke Bewegung ausgelöst hat, welche sich die Zusammenführung des Bildungsangebots auf die Fahnen geschrieben hat. Das günstige Kosten-Nutzen-Verhältnis ist hier also besonders offenkundig.

Aktion 2: Förderung der Studentenmobilität und Finanzierung der Mobilitätsstipendien

Innerhalb von SOKRATES treibt die Gemeinschaft die Entwicklung des Stipendiensystems weiter voran, das von Erasmus geschaffen wurde und bislang die Mobilität von mehr als einer halben Millionen Studenten ermöglicht hat. Den spezifischen Bedürfnissen wirtschaftlich benachteiligter oder behinderter Studenten wird dabei Rechnung getragen. Damit wird die Gemeinschaft einen der bedeutendsten Aspekte ihrer Aktion weiter entwickeln und ausbauen, nämlich ihre Kapazität, Studentenströme in Staaten zu mobilisieren, denen es insbesondere aufgrund ihrer Amtssprachen anderweitig nicht möglich gewesen wäre, junge Studenten aus anderen Mitgliedstaaten in ihren Hochschulen aufzunehmen. Im übrigen sei darauf verwiesen, daß die Kosten, die von der Gemeinschaft getragen werden, um diese Studentenströme auszugleichen und um die Mobilität allgemein zu erhöhen, tatsächlich recht gering sind. Sie decken nur einen ganz kleinen Teil der Gesamtkosten der Mobilität ab, führten jedoch zur Kofinanzierung durch öffentliche und zuweilen auch private Körperschaften, welche von der

Sensibilisierung der Staaten für die Notwendigkeit und den Wert der Mobilität im Hochschulwesen zeugt.

Die Auswirkungen von Erasmus auf Quantität und Qualität der europäischen Zusammenarbeit wurden von Anfang an nach strengen Maßstäben und unaufhörlich evaluiert. Für die *Hochschulen* gehören zu den verschiedenen Vorteilen u.a. auch angehobene Standards im Bereich der Lehre durch das Zusammenbringen von Fachkenntnissen und Erfahrungen, eine Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts, eine effektivere Informationsverbreitung, Fortschritte in der Anerkennung von Studienleistungen und verbesserte interne Verwaltungsverfahren, insbesondere im Hinblick auf die Verwaltung der internationalen Kooperation auf der Ebene der Hochschulen, Fakultäten und Fachbereiche. Die neue bzw. verbesserte Zusammenarbeit im Forschungsbereich hat sich ebenfalls als Ergebnis der vielen engen Kontakte zwischen Dozenten und Hochschulmitarbeitern erwiesen, die von Erasmus gefördert werden. Die überwiegende Mehrheit der an Erasmus teilnehmenden *Studenten* berichten von einer Bereicherung ihrer Studienerfahrungen durch häufige Kontakte mit den Dozenten der Gasthochschule. Aus Studien über ehemalige Teilnehmer geht hervor, daß die Absolventen dank der mit Erasmus gemachten Erfahrung Vorteile bei der Arbeitsuche haben und häufiger Zugang zu Tätigkeiten in Bereichen bekommen, die internationale Kenntnisse und Erfahrungen erfordern.

Zielgruppe

Erasmus ist auf alle 5.600 Hochschuleinrichtungen, die 600.000 Hochschullehrer und die 11 Millionen Studenten in den Mitgliedstaaten ausgerichtet. Das Kapitel Erasmus steht allen Studienbereichen und allen Arten von Hochschuleinrichtungen offen. Besonderes Augenmerk gilt den Einrichtungen außerhalb des universitären Bereichs, die nicht über dieselbe Infrastruktur verfügen wie die Universitäten, sowie bestimmten Studienbereichen, die einer speziellen Förderung bedürfen, wie zum Beispiel Sprachen oder die Lehrerausbildung.

Budget

Das für Aktion I veranschlagte Budget (29,4 Mio. ECU 1998) ist mit 29% am Gesamthaushalt von Kapitel I beteiligt. Der wesentliche Teil dieses Budgets wird für die unter a) oben genannten Aktivitäten aufgewendet, die die Grundlage für die Entwicklung der Kooperationsaktivitäten bilden.

Im Lauf der letzten Jahre wurde der Finanzbeitrag der Gemeinschaft an die Hochschulen für Aktivitäten dieser Art ganz wesentlich gekürzt, woraus sich ein sehr günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis ergeben hat. Das veranschlagte Budget soll hauptsächlich eine begrenzte Förderung aller Hochschuleinrichtungen sicherstellen, welche qualitativ hochstehende Aktivitäten mit europäischer Dimension anbieten, wobei sich die Unterstützung trotz des äußerst geringen Anteils an den Gesamtkosten als ausschlaggebend erwiesen hat, da sie es den Bildungsstätten ermöglicht, Gelder aus anderen öffentlichen und privaten Quellen zu mobilisieren.

Aktivitäten, die auf die Einbeziehung der europäischen Dimension in das Studium für alle Studenten abstellen, genießen eine vorrangige Stellung. Es sei auch auf die strategische Bedeutung dieser Maßnahmen verwiesen, damit die nicht mobilen Studenten, welche die

überwiegende Mehrheit der Studentenschaft insgesamt ausmachen, eine europäisch geprägte intellektuelle und soziale "Qualifikation" erlangen, die ihnen die Möglichkeit eröffnet, sich im neu gestalteten Rahmen der Europäischen Gemeinschaft weiterzuentwickeln, diesen zu nutzen und in ihren eigenen Mitgliedstaat ihre Aufgeschlossenheit und Kompetenz einzubringen, die den derzeitigen sozio-ökonomischen Anforderungen gerecht werden. Die aufgezeigte Schlagkraft dieser Aktivitäten läßt bereits heute auf ein äußerst günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis schließen.

1998 werden die Thematischen Netzwerke zum ersten Mal in vollem Umfang einsatzbereit sein, da die Netze, die erstmalig 1996 und 1997 bezuschußt wurden, neben den neuen Netzen des Jahres noch zu fördern sind. Ihr Anteil am Gesamtbudget von Kapitel I beläuft sich auf rund 2,4%.

Aktion 2 verbraucht den größten Teil des Kapitel I zugewiesenen Budgets (71%); sie ist mit 39% am Gesamthaushalt des Programms beteiligt. Der Mehrwert der Gemeinschaftsaktion im Bereich der Studentenmobilität wird von den nationalen Behörden, den Hochschulen, Jugendlichen und ihren Familien anerkannt. Bedenkt man die große Zahl der Studenten, die davon Gebrauch machen, die Rolle dieser physischen Mobilität als Antriebsfeder für die Zusammenarbeit sowie die Bedeutung von Erasmus als Instrument, das die Nähe der Europäischen Gemeinschaft zu ihren Bürgern zum Zeitpunkt der Regierungskonferenz unter Beweis gestellt hat und verkörpert, dann stellt sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis erneut äußerst positiv dar. Aus diesen Gründen genießt die Studentenmobilität auch weiterhin im Rahmen des SOKRATES-Programms Priorität.

Kapitel II - Schulbildung - Comenius

Kapitel II stellt eine echte Neuheit innerhalb der Gemeinschaftsaktionen im Bildungswesen dar. Dabei handelt es sich um das erste Instrument zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit auf Gemeinschaftsebene, die alle Arten von Einrichtungen mit einbezieht, d.h. Einrichtungen der Vorschul-, Primar- und Sekundarstufe. Es ist tatsächlich eine Herausforderung, diesen Teil des Programms erfolgreich umzusetzen. Dies geht zum einen auf das Ausmaß der Zielbevölkerung zurück: So gibt es in den an SOKRATES teilnehmenden Staaten rund 307.000 Schulen, 4 Millionen Lehrer und etwa 70 Millionen Schüler in der schulischen und vorschulischen Ausbildung. Unter all diesen potentiellen Interessenten Informationen zu verbreiten, stellt daher ein größeres Unterfangen dar. Ferner gibt es im Schulbereich, anders als etwa im Hochschulbereich, keine vergleichbare Tradition der internationalen Zusammenarbeit, an die man hätte anknüpfen können. Und schließlich kommt erschwerend hinzu, daß die Schulen tendenziell bei der Verwaltung über wesentlich weniger Autonomie verfügen als Hochschuleinrichtungen.

Einzelziele

Aktion 1: Partnerschaften zwischen den schulischen Einrichtungen

Die Partnerschaften zwischen mehreren Bildungseinrichtungen aus mindestens drei Mitgliedstaaten bilden einen besonders effizienten Rahmen der Zusammenarbeit von hohem pädagogischem Wert, da sie auf Bildungsprojekten (Europäisches Bildungsprojekten) aufgebaut sind, die von der schulischen Einrichtung insgesamt beschlossen wurden. Sie

führen zu pädagogischen Aktivitäten und zu sozialen, persönlichen und schulischen Erfahrungswerten für die Schüler und Lehrer, die dauerhafte Wirkung besitzen. Dies wurde nicht nur im Rahmen der Pilotaktion beobachtet, die der Einführung dieser Maßnahme innerhalb von SOKRATES vorausging, sondern wurde auch durch die Erfahrung der ersten beiden Laufjahre von SOKRATES selbst bestätigt.

Der immanente pädagogische Wert der Europäischen Bildungsprojekte, die das Rückgrat der Partnerschaften bilden, und der Vorrang, der Projekten eingeräumt wird, welche die gesammelten Erfahrungen effizient verbreiten können, verstärken den Multiplikatoreffekt und die positiven Auswirkungen auf das sozio-ökonomische Umfeld der Einrichtung sowie auf andere Schulen in den betreffenden Orten.

Diese Aktion müßte im Rahmen der Partnerschaften mindestens 10.000 Einrichtungen bis zum Ablauf des ersten Fünfjahreszeitraums von SOKRATES erreichen, Zehntausende von Lehrern und Hunderttausende von Schülern, wobei die durchschnittlichen Kosten des Programms pro Einrichtung eher bescheiden ausfallen (2.000 ECU für eine teilnehmende Schule und 3.000 ECU für eine koordinierende Schule). Es muß jedoch darauf geachtet werden, wie oben bereits ausgeführt, daß dieser Durchschnittsbetrag nicht unter diese Mindestgrenze abrutscht, die als Minimum angesehen wird, um den Anreiz für die Schulen zu wahren. Die förderfähigen Aktivitäten zielen hauptsächlich darauf ab, die Kooperation zu ermöglichen, ohne daß die physische Mobilität zum Tragen kommen muß; davon ausgenommen sind Lehreraustauschmaßnahmen und -praktika sowie Studienbesuche durch Schulleiter. Man kann daher auf einen hohen und dauerhaften Wirkungsgrad bei gleichzeitig minimalen Kosten ausgehen; eine Umfrage unter Schulleitern hat ergeben, daß sich fast alle potentiell bereit erklären, an Partnerschaften teilzunehmen.

Bereits in diesem frühen Stadium der Umsetzung ist klar, daß die multilateralen Schulpartnerschaften das Versprechen der vorangegangenen Pilotaktion halten können. Die Erfahrungen in den ersten beiden Laufjahren von SOKRATES haben gezeigt, daß diese Partnerschaften effiziente Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines breiten Spektrums von Aktivitäten und Initiativen für die Zusammenarbeit zwischen Schulen wie auch für die Einbeziehung bzw. Stärkung der europäischen Dimension im Unterricht bilden. Auch wird ihr Potential zur Förderung in den Bereichen innovative Unterrichtspraxis und berufliche Weiterentwicklung der Lehrer durch die Pflege intensiver transnationaler Kontakte zwischen Kollegen und durch die Erarbeitung neuer Lehrmaterialien deutlich; ferner stehen sie in dem Ruf, daß sie sich positiv auf die allgemeine Lernmotivation der teilnehmenden Schüler auswirken: Durch die Arbeit mit ihren Mitschülern an einem gemeinsamen Projekt, das aus dem allgemeinen Lehrplan hervorgeht, gewinnen die Schüler einen besseren Einblick in das Leben und Lernen in anderen europäischen Ländern. Durch die Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien zur Aufrechterhaltung der Kontakte mit den Partnerschulen im Ausland werden die Schüler mit diesem wesentlichen Aspekt der modernen Gesellschaft zunehmend vertraut gemacht.

Neben den eigentlichen Projekten stellen die Stipendien für Austauschmaßnahmen und Praktika von Lehrern in Industrie und Handel sowie in anderen Einrichtungen außerhalb des Bildungsbereichs einen Beitrag zur Entwicklung einer offeneren Beziehung zu den ortsansässigen Unternehmen und zur effizienteren Vorbereitung der Schüler auf den Arbeitsmarkt dar. Die Studienbesuche ermöglichen nicht nur den Schulleitern, sich rundum über die an den Projekten ihrer Schulen beteiligten Partner zu informieren, sondern auch, einen kritischen Vergleich der Management- und Leitungsansätze zwischen Schulen in

verschiedenen Ländern anzustellen, was sich potentiell beträchtlich auf die Verbesserung der Qualität des Bildungsangebotes im allgemeinen auswirkt.

Aktion 2: Ausbildung der Kinder von Wanderarbeitnehmern, Roma und Sinti, Nichtseßhaften und Personen, die einem Wandergewerbe nachgehen, und interkulturelle Erziehung

Die Bedeutung dieser Aktion als Instrument zur Förderung der sozialen Kohäsion in der gegenwärtigen Gesellschaft, die zunehmend multikulturelle Züge annimmt, wird immer offenkundiger. Dies gilt ganz besonders für die Jahre 1998 und 1999, da die Aktion eine steigende Zahl von Initiativen integrieren soll, die sich aus dem Europäischen Jahr gegen Rassismus 1997 ergeben.

Die Zahl der in schulischen Einrichtungen eingeschulten Kinder von Wanderarbeitnehmern, Roma und Sinti und Nichtseßhaften ist inzwischen immens gestiegen; diese Kinder müssen Zugang zu einer Ausbildung bekommen, die ihre Chancengleichheit tatsächlich fördert.

Im übrigen erfordern die politischen und sozialen Rahmenbedingungen eine wirkungsstarke Aktion zugunsten einer interkulturellen Erziehung für alle, und die im Rahmen dieser Aktion 2 angestrebten spezifischen Aktivitäten können für alle Jugendlichen Versuchsfeld und Informationsquelle gleichermaßen sein.

Die Relevanz der behandelten Themenbereiche geht eindeutig aus den Laufjahren 1995 und 1996 hervor, d.h.:

- Einführung der Sprachen der Zuwanderer als Fremdsprachen für alle Schüler;
- zunehmende Sensibilisierung für die Auswirkungen des im Unterricht eingesetzten formalen Vokabulars (Unterrichtssprache) auf die Leistungen der Schüler, die aus einem benachteiligten Milieu stammen;
- Einsatz neuer Technologien und insbesondere auch des offenen Unterrichts und der Fernlehre für Roma und Sinti sowie für Nichtseßhafte;
- Einführung von interkulturellen Ansätzen in den allgemeinbildenden Unterricht zur Förderung des Verständnisses der unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Sprachen;
- Schaffung der Voraussetzungen für die Ausübung einer aktiven europäischen Staatsbürgerschaft, die sich auf gegenseitigen Respekt und die Wahrung der Menschenrechte für alle, ungeachtet ihrer Kultur, Rasse oder ihres Glaubens, gründet;
- die Wiederbelebung der Schulen und Projekte in benachteiligten Stadtvierteln, die sich mit den spezifischen Bedürfnissen von Schulen in schwierigen Stadtteilen in größeren städtischen Gebieten befassen, indem sie integrierte Ansätze und Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen, städtischen Behörden, Schülern, Eltern und örtlichen Vereinigungen schafft.

Es ist tatsächlich so, daß schwerwiegende Probleme von Einwandererkindern (9% der schulpflichtigen europäischen Jugendlichen) in Verbindung mit der Integration sowie pädagogischer und sozialer Art, insbesondere in schwierigen Stadtteilen, das erneute Aufflackern fremdenfeindlicher und gewalttätiger Einstellungen und der Zufluß von Bevölkerungsgruppen der Nichtseßhaften und der Sinti und Roma aus dem Osten (eine Million schulpflichtige Jugendliche) dieser Problematik hohe Brisanz verleihen. Eine höhere Effizienz der Aktionen wird durch den Erfahrungsaustausch sowie durch eine bessere Ausbildung der betreffenden Lehrer gewährleistet. Die Ausweitung dieser Aktionen auf das gesamte pädagogische Gefüge wird zu umfangreichen Einsparungen und zur Verbesserung

der bestehenden Mechanismen führen und ansteckend wirken, da die pädagogischen Errungenschaften anderen Bevölkerungsgruppen, die von der sozialen Ausgrenzung bedroht sind, zugute kommen. Der Gemeinschaftsbeitrag ist auf übertragbare Aktivitäten mit hohem pädagogischem Potential sowie auf deren Verbreitung ausgerichtet. Hierzu sehen die Teilnahmeregelungen nunmehr vor, daß in jedem Land (mindestens 3 Länder), die an einem Projekt teilnehmen, mindestens zwei Einrichtungen beteiligt sein müssen, wobei Projekten, die klar festgeschriebene Verbreitungsstrukturen aufweisen, der Vorrang eingeräumt wird.

Diese Aktion konnte bereits eine weitgehende Ausgewogenheit zwischen den unterschiedlichen Zielgruppen erreichen, da rund 40% der Vorhaben der Verbesserung des Bildungsangebots für Kinder von Wanderarbeitnehmern dienen, 30% sich mit der Befriedigung der Bedürfnisse von Sinti und Roma, Nichtseßhaften und Personen, die einem Wandergewerbe nachgehen, beschäftigen, und die restlichen 30% sich mit interkulturellen Fragen der Schulbildung im allgemeinen befassen.

Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Aktion fällt sehr günstig aus, insbesondere in Anbetracht der zunehmenden Anforderungen hinsichtlich der Zahl der teilnehmenden Einrichtungen. Die geförderten europäischen Netzwerke erweisen sich als effiziente Möglichkeit für den Austausch von Ideen und von Beispielen für eine sinnvolle praktische Umsetzung und sind der Auseinandersetzung mit interkulturellen Problemen im allgemeinen durchaus förderlich. Darüber hinaus hat ein hoher Anteil der geförderten Projekte bereits konkrete Ergebnisse mit bedeutsamen Auswirkungen zu verzeichnen, die weit über die direkt an den Netzwerken teilnehmenden Einrichtungen hinausreichen. So wurden zum Beispiel Handbücher und Unterrichtsmaterial für die Kinder von Wanderarbeitnehmern, Sinti und Roma, Nichtseßhaften und Personen, die einem Wandergewerbe nachgehen, erstellt, ferner Lernmodule für den interkulturellen Unterricht, was auch durch die Einrichtung von Datenbanken, die die Zusammenarbeit von Einrichtungen in unterschiedlichen Ländern erleichtern sollen, gefördert wird. Zu diesen zählen insbesondere eine Datenbank, die rund 5.000 Einträge über Organisationen und Institutionen enthält, die in diesem Bereich tätig sind, sowie eine Datenbank für sämtliche Lehrmaterialien für den interkulturellen Unterricht in Europa. Ein weiteres Element, das einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis zuträglich sein wird, ist die Integration der Mittel des offenen Unterrichts und der Fernlehre in die Projekte, wobei diese Mittel verstärkt Möglichkeiten eröffnen, nichtseßhafte Bevölkerungsgruppen zu erreichen und diesen einen Zugang zu einer qualitativ besseren allgemeinen Bildung zu eröffnen.

Aktion 3: Aktualisierung der Qualifikation des Bildungspersonals

Diese Aktion verfügt naturgemäß über ein hohes Multiplikatorpotential. Denn einerseits wendet sie sich vorzugsweise an diejenigen, die mit der Aktualisierung der Qualifikation des Bildungspersonals betraut sind, und andererseits richtet sie sich an sämtliche Lehrer, die maßgeblich an der Qualität der Ausbildung beteiligt sind. Damit leistet sie einen Beitrag zur Berücksichtigung der allgemeinen Bildung in ihrer Gesamtheit, auch unter Miteinbeziehung der psychopädagogischen Beratung und Unterstützung, wodurch sie verglichen mit dem geringen Beitrag eine erhöhte Effizienz erhält.

Die Modalitäten für diese Aktion zielen vor allem darauf ab, der Aktualisierung der Qualifikation eine europäische Dimension zu verleihen, positive Erfahrungen weiterzugeben und Unterrichtsmaterialien zu erstellen, die Einsparungen durch das Erreichen eines größeren

Zielpublikums nach sich ziehen sollten, da das Spektrum an Möglichkeiten, die den Lehrkräften bei ihrer Fortbildung zur Verfügung stehen, erweitert wird. Ein wichtiger Aspekt der Aktion betrifft die Fortbildung von Lehrern, die sich um benachteiligte Personen kümmern, sowie die Verbesserung der Ansätze zur Vermeidung schulischen Versagens - ein wichtiges Element hinsichtlich der strategischen Investition der Gemeinschaftsförderung, weil es dazu beitragen soll, sehr viel höhere menschliche und finanzielle Kosten zu vermeiden, die durch einen schulischen Mißerfolg in den Bildungssystemen in den Mitgliedstaaten verursacht werden.

Die Teilnahme mehrerer Fortbildungseinrichtungen in verschiedenen Ländern an der Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen sowie die spätere Beteiligung von Lehrern aus mehreren Ländern an diesen Lehrgängen weisen einen nachweisbaren Mehrwert auf im Vergleich zu den Fortbildungsmaßnahmen, die in einem rein nationalen Kontext entwickelt und angeboten werden.

Die mit der Aktion verbundenen Modalitäten (gemeinsame Projekte und Erstellung von Unterrichtsmaterialien) begünstigen die Übertragung erfolgversprechenderer Elemente der einzelnen Mechanismen, die von den Mitgliedstaaten unter Beachtung ihrer Vielfalt geschaffen wurden.

Hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses erweisen sich die bei dieser Aktion geförderten Projekte als äußerst produktiv, denn jedes Projekt führt zur Planung eines Fortbildungslehrganges, der innerhalb einer bestimmten Frist durchgeführt werden kann, d.h. in dem Schuljahr, das auf das Jahr der Förderungsbewilligung folgt. Das Ergebnis liegt bei 1,5 Lehrgängen für jedes Projekt im Laufe dieses Zeitraums, allerdings ist dieser Prozentsatz in Wirklichkeit noch bedeutend höher, da ein wesentlicher Teil der Lehrgänge mehrmals stattfindet. Ein zweiter Punkt in bezug auf die Wirksamkeit betrifft die Verbindung zwischen den Lehrgängen, die im Rahmen dieser Aktion veranstaltet werden, und der Vergabe von Stipendien an die Teilnehmer dieser Lehrgänge. Gleichzeitig ist die Tatsache, daß die an die Teilnehmer im Rahmen von Teil 3.2 der Aktion vergebenen Stipendien ausschließlich für die Beteiligung an den Lehrgängen vorbehalten sind, welche im Rahmen von Teil 3.1 veranstaltet werden, ein wichtiger Faktor für die Qualitätssicherung und damit für eine optimale Verwendung der verfügbaren Mittel für die Stipendien. Aufgrund der 47 Projekte, die 1995 gefördert wurden, wurden 81 europäische Fortbildungskurse für 2.200 bis 2.500 Lehrer veranstaltet. Die Aktion wird sich in den kommenden Jahren noch beträchtlich ausweiten. Anzumerken ist auch, daß der Anerkennung der in diesem Zusammenhang angebotenen Fortbildungsmaßnahmen durch die zuständigen Behörden in den teilnehmenden Ländern eine besondere Bedeutung zugemessen wird. So lassen sich die geförderten Maßnahmen besser in das Geflecht der Bildungssysteme einbinden und stellen damit eine höhere Sicherheit dafür da, daß die Gemeinschaftsinvestition längerfristige Ergebnisse zeitigt. Allgemeiner gesprochen gehört diese Aktion in die Reihe derjenigen, die innerhalb des SOKRATES-Programms Multiplikatoreffekte erzielen wollen, wobei die Lehrer und andere Mitglieder des Lehrpersonals diesbezüglich besonders geeignete Zielgruppen darstellen.

Zielgruppe

Comenius richtet sich an schulische Einrichtungen aller Unterrichtsstufen (+/- 307.000 in der Gemeinschaft), an Schüler einschließlich der Kinder von Wanderarbeitnehmern, Sinti und

Roma (im Vorschul-, Primar- und Sekundarbereich beläuft sich die Zahl der Schüler auf rund 70 Millionen) und Lehrpersonal (> 4 Millionen in der Gemeinschaft).

Der von den Aktionen in diesem Programmteil empfohlene Ansatz hat zum Ziel, die Zahl der indirekten Begünstigten zu vervielfachen, da die direkten Begünstigten nur einen geringen Anteil an dieser schier unermesslich großen Zielgruppe darstellen. Daher drehen sich die Maßnahmen um vier Punkte:

- Schaffung von Partnerschaften und Netzwerken;
- Verbreitung der erzielten Ergebnisse;
- Fortbildung der Lehrer und des Lehrpersonals allgemein, die als Multiplikatoren fungieren;
- die Organisation von Kursen und die Erstellung von Unterrichtsmaterial, die dauerhaft einsetzbar sind.

Angesichts des Umfangs der Zielbevölkerung der Aktion stellt die individuelle Mobilität an sich kein Hauptziel dar. Eine gewisse Mobilität ist jedoch erforderlich, um die Schaffung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Netzwerke zu fördern, die Durchführbarkeit der Module, Kurse und des Lehrmaterials zu testen und die Ansätze in den verschiedenen teilnehmenden Ländern miteinander zu vergleichen.

Da die Zielgruppe der Fortbildungseinrichtungen im Vergleich zur Zahl der Schulen viel kleiner ist, sollen die Fördermaßnahmen in absehbarer Zeit direkt oder indirekt allen Einrichtungen zugute kommen.

Budget

Bei der Verwendung der Haushaltsmittel, die für diese drei Aktionen für notwendig erachtet werden, wird dem oben beschriebenen Ansatz Rechnung getragen, indem folgende Punkte eingeplant werden:

- 72% des Budgets von Comenius werden für Aktion 1 zur Verfügung gestellt, welche die größte Zielgruppe besitzt. Angesichts der begrenzten Haushaltsmittel ist es absehbar, daß nur ein geringer Anteil (3%) der Schulen, die prinzipiell an einer Partnerschaft teilnehmen wollen, in den Genuß einer trotz allem recht geringen Unterstützung kommen. Eine Aufstockung in größerem Ausmaß wäre notwendig, um die Aktion auf eine reale Grenze anzuheben, d.h. 10% der Schulen gemeinschaftsweit;
- das für Aktion 2 veranschlagte Budget ist mit 15% am gesamten Budget von Comenius beteiligt. Dies gilt in Anbetracht der Verschärfung der sozialen Probleme, auf die die Aktion abzielt, als Minimum;
- das für Aktion 3 vorgesehene Budget gliedert sich in zwei Teile: Teil 3.1 betrifft die Entwicklung von Projekten, die zur Durchführung von Fortbildungskursen führen; Teil 3.2 betrifft die Vergabe von Stipendien an die Teilnehmer dieser Kurse. Das Budget der Aktion, auf das 13% der Haushaltsmittel von Comenius insgesamt entfallen, wird im Verhältnis 58:42 auf diese beiden Teile aufgeteilt.

Kapitel III - Bereichsübergreifende Maßnahmen

In diesem Kapitel sind die bereichsübergreifenden Aktionen zusammengefaßt, die auf alle Stufen des Bildungswesens Anwendung finden und diejenigen ergänzen, die in den beiden ersten Kapiteln vorgestellt werden.

Aktion 1: Förderung der Sprachkompetenz (Lingua)

Einzelziele

Diese Aktion umfaßt einen kohärenten Komplex an Maßnahmen, die die Förderung der Kenntnis der Gemeinschaftssprachen im Bildungsbereich (vgl. zweites Ziel, Abschnitt 4.1 oben) zum Ziel haben. Sie greift die Aktionen des Programms Lingua (1990-1994), die sich an die Bildungsöffentlichkeit richten, auf und erweitert sie. Speziell zielt die Aktion ab auf:

- die Förderung der transnationalen Zusammenarbeit zur qualitativen Verbesserung der Aus- und Weiterbildung der Lehrer, und zwar über die Erstellung von gemeinsamen Aus- und Weiterbildungsprojekten für Fremdsprachenlehrer;
- die Förderung der Mobilität der Fremdsprachlehrer und zukünftigen Fremdsprachlehrer, um ihnen einen direkten Kontakt mit der Sprache und Lebensweise eines anderen Mitgliedstaates der Gemeinschaft zu ermöglichen;
- die Förderung der Zusammenarbeit bei der Erstellung von innovativen Lehrmaterialien und Lehrmethoden, insbesondere für die am wenigsten verbreiteten und unterrichteten Amtssprachen der Europäischen Union;
- einen Motivationsanreiz für Jugendliche, damit diese eine andere Sprache erlernen und sich in dieser Sprache verständigen können, insbesondere Jugendliche innerhalb der technisch orientierten bzw. beruflichen Bildung, wo der Spracherwerb weniger stark verbreitet ist.

Hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses der verschiedenen Teile der Aktion sind insbesondere die folgenden Punkte erwähnenswert:

- in den *Europäischen Kooperationsprogrammen für die Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrern (EKP)*, die im Rahmen von Punkt 2(a) der Aktion gefördert werden, sind nahezu alle Zielsprachen von Lingua vertreten. Die bisher im Rahmen von SOKRATES geförderten Projekte befassen sich mit zunehmend vielfältigen Themen- und Bildungsbereichen. Wachsende Beachtung finden Bereiche, die Schlüsselfunktionen für die Innovation einnehmen, wie etwa der Frühbeginn beim Fremdsprachenerwerb, die Nutzung von Multimedia- und anderen neuen Technologien sowie die Bedeutung des offenen Unterrichts und der Fernlehre für die Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrern. Wie bereits frühere Beurteilungen gezeigt haben, wirken sich die EKP deutlich auf die Qualität der Aus- und Weiterbildung der Fremdsprachenlehrer aus, und zwar auch über die beteiligten Einrichtungen hinaus. Die im Rahmen der laufenden Maßnahmen dieser Einrichtungen entwickelten Module, Materialien und Lehrpläne sind ein maßgeblicher Faktor für die Innovation und tragen dazu bei, nicht nur die Sprachkompetenz der Lehrer und Ausbilder zu verbessern und ihnen mehr Sicherheit im Gebrauch der Zielsprache zu geben, sondern auch zu einem besseren Verständnis des

kulturellen Umfelds der Sprache und zur Verfeinerung ihrer fachlichen und methodischen Kenntnisse. Die im Rahmen dieser Programme entwickelten Netze von Einrichtungen sind von großem Nutzen für die weitere Verbreitung, deren Potential in Zukunft systematisch ausgeschöpft werden sollte.

die *Stipendien, in deren Rahmen Fremdsprachenlehrern die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen in einem anderen Mitgliedstaat ermöglicht wird* (Punkt 2(b) der Aktion) besitzen durch die Aufnahme derjenigen Lehrer, die andere Unterrichtsfächer in einer Fremdsprache unterrichten möchten, im Rahmen von SOKRATES einen größeren Geltungsbereich. Die im Rahmen dieser Maßnahme gewährte Förderung wirkt sich in mehrfacher Hinsicht aus: Die transnationale Mobilität der Fremdsprachenlehrer wird vergrößert, die Qualität des Sprachunterrichts wird angehoben, die kulturelle und europäische Dimension des Unterrichts wird gestärkt, die allgemeine berufliche Motivation der Lehrer wird gefördert und es entsteht ein wachsendes Reservoir an Personen, die potentiell in der Lage sind, andere Formen der Zusammenarbeit im Rahmen von SOKRATES einzuleiten, sei es im Rahmen von Lingua oder im Bereich der Zusammenarbeit von Schulen im Rahmen von Comenius. Es handelt sich also um eine Maßnahme mit reduzierten Durchschnittskosten, die ein breites Spektrum von Auswirkungen hat und deren Wirkung in Zukunft aufgrund einer stärkeren Annäherung an die obengenannten EKP noch erhöht wird;

- aufgrund der ersten Phase der Pilotaktion der *Assistenzzeiten* (Punkt 2(c) der Aktion) konnten mehrere Elemente herausgearbeitet werden, die für das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Maßnahme direkt relevant sind: Diese ist ein sehr wichtiges Instrument zur Ausweitung des Konzepts und des qualitativen Angebots an Assistenzzeiten für Fremdsprachenlehrer in Europa. Die Lingua-Assistenzzeiten tragen innovative Züge, da sie nur für künftige Fremdsprachenlehrer gedacht sind, den Schwerpunkt auf die Unterrichtsmethodik legen und weniger auf die bloße Verbesserung der Sprachkompetenz und denjenigen Sprachen den Vorrang einräumen, die in der Europäischen Union weniger gesprochen werden. Die Aktion trägt dazu bei, die Qualität und Vielfalt des Sprachunterrichts anzuheben und auszubauen, insbesondere durch Verbesserung der Kenntnis der künftigen Lehrer ihrer zukünftigen Unterrichtssprache und deren Kultur, dadurch, daß sie den neuen Fremdsprachenlehrern hilft, eine zusätzliche Sprache in das Repertoire ihrer Unterrichtssprachen aufzunehmen, durch Vergrößerung der Palette der an den Schulen unterrichteten europäischen Sprachen und durch Ermutigung von immer mehr Schülern und sogar Lehrern und Eltern, eine weitere europäische Sprache zu erlernen. Anzumerken ist auch, daß vor Anlaufen dieser Aktion nur drei teilnehmende Länder ein Assistenzzeiten-Programm von Belang besaßen, in dem die am weitesten verbreiteten Sprachen vertreten waren;
- die *Projekte zur Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Hilfsmitteln für den Unterricht und den Erwerb von Fremdsprachen* (Lehrpläne, Lehrmittel, Hilfsmittel für die Bewertung und Beurteilung der Sprachkenntnisse usw.), die im Rahmen von Punkt 2d) von Lingua gefördert werden, haben sich als geeignet erwiesen, einen Anreiz für innovative Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Erstellung von Lehrmaterial, zu bieten. Die in diesem Rahmen entwickelten Produkte beziehen sich insbesondere auf die Nutzung der Informationstechnologie und der Telematik, darunter vor allem die Nutzung von CD-ROM und Internet als Unterrichts- und Lernhilfen; die kulturelle Dimension des Spracherwerbs; der fremdsprachliche Frühbeginn; die Evaluierung von Sprachkompetenz; die Entwicklung von Hilfsmitteln, die hinsichtlich der Ausbildung benachteiligter junger Menschen bessere

Möglichkeiten eröffnen sollen, an Mobilitätsprogrammen teilzunehmen und daraus Nutzen ziehen zu können;

- die *gemeinsamen Bildungsprojekte* (GBP), die im Rahmen von Punkt 2(e) der Aktion gefördert werden, leisten einen echten Beitrag zur Motivation und zur Sprachkompetenz von Jugendlichen, insbesondere derjenigen, die in der Regel keine Möglichkeit haben, Sprachen zu lernen: Rund 56% der Teilnehmer sind Schüler im Bereich der technisch orientierten bzw. beruflichen Bildung. Der Vorrang, der den am wenigsten verbreiteten und unterrichteten Sprachen eingeräumt wird, macht sich zunehmend bemerkbar. In den Projekten werden sehr unterschiedliche Aspekte thematisiert, die jeweils zu praktischen und greifbaren Ergebnissen führen, wie zum Beispiel Ausstellungen, Zeitschriften, Glossare, zweisprachige Multimedia-Programme usw..

Zielgruppe

Die Zielbevölkerung ist in vier Gruppen unterteilt:

- Personen aller Altersstufen, die eine oder mehrere Sprachen erlernen und/oder ihre Sprachkompetenzen erweitern möchten;
- Fremdsprachenlehrer und künftige Fremdsprachenlehrer in der Gemeinschaft; ihre Zahl wird auf über 300.000 geschätzt;
- Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung von Lehrern sowie Einrichtungen, die mit der Erstellung von Lehrmaterial befaßt sind;
- Jugendliche im Schulbereich, insbesondere an technischen und beruflichen Schulen.

Budget

Bei dem für die Umsetzung dieser Aktionen für notwendig erachteten Budget sind folgende Erwägungen zu berücksichtigen:

- die Einbindung des Bereichs der Grundausbildung von Fremdsprachlehrern neben dem Bereich der Fortbildung als förderfähige Zielgruppe im Sinne von Aktion 1, Punkt 2(a), erfordert einen höheren Finanzrahmen;
- die bisher gewonnene Erfahrung hat gezeigt, daß eine Anhebung der Zahl der Fremdsprachenlehrer, denen gemäß Aktion 1, Punkt 2(b) für 1997 ein Zuschuß für einen Sprachaufenthalt im Ausland (Sprachimmersion) bewilligt werden kann, unumgänglich ist. Die Folgen dieser Kurse für die berufliche Tätigkeit des Lehrers wie auch für die Einrichtung, in der er unterrichtet, stellt einen Anreiz für einen Ausbau dieser Mobilitätsfördermaßnahme dar;
- da die Evaluierung des Pilotprojekts "Lingua-Assistent" äußerst positiv ausfiel, muß die Finanzierung einer Mindestzahl von Stipendien im Rahmen der Aktion 1, Punkt 2(c) sichergestellt werden;

- die verstärkte Nachfrage infolge des Beitritts der neuen Mitgliedstaaten macht sich zunehmend bemerkbar, insbesondere aufgrund des Vorranges, der den weniger verbreiteten Sprachen eingeräumt wird;
- angesichts der Wahrung der Chancengleichheit für Zielgruppen, die hinsichtlich des Spracherwerbs benachteiligt sind, insbesondere im technisch orientierten bzw. beruflichen Bildungsbereich, sollten die Fördermittel für gemeinsame Projekte, die gemäß Aktion 1, Punkt 2(e) gefördert werden, nicht mehr gekürzt werden.

In Anbetracht dieser Aspekte sowie der Erfahrungen während der ersten beiden Laufjahre des Programms werden die verfügbaren Mittel in einem Verhältnis von etwa 11% / 27% / 10% / 12% und 40% auf die fünf Maßnahmen der Aktion verteilt.

Aktion 2: Förderung des offenen Unterrichts und der Fernlehre

Einzelziele

Der offene Unterricht und die Fernlehre sind durch Einbeziehung einer europäischen Dimension ein bevorzugtes Mittel zur abwechslungsreicheren Gestaltung des Bildungsangebots für alle und insbesondere für diejenigen, die nicht an einem Unterricht teilnehmen können, der physische Präsenz erforderlich macht.

Sie sind ein Schlüsselfaktor, der es den europäischen Bürgern ermöglicht, das gemeinschaftsweit verfügbare Bildungsangebot zu nutzen, und sind von maßgeblicher Bedeutung im Rahmen der Strategie zur Anhebung des Bildungsstandes und zur Verbesserung des Zugangs zu allen Stufen im Bildungswesen, und zwar lebensbegleitend.

Neben der Nutzung der Möglichkeiten des offenen Unterrichts und der Fernlehre als Mittel zur Förderung und Ausbreitung der Aktionen Erasmus, Comenius und Lingua hat diese Aktion die Förderung und Entwicklung des offenen Unterrichts und der Fernlehre als solche zum Ziel, und zwar durch Schaffung von transnationalen Partnerschaften zwischen den an der Fernlehre oder an der Nutzung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien beteiligten Einrichtungen.

Wie der Bericht der Task Force "Multimedia und Lernprogramme" unterstrichen hat, ermöglicht die Gemeinschaftsaktion dadurch, daß sie die Entwicklung der menschlichen Netzwerke in diesem Bereich erleichtert hat, einen besseren Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Benutzern, Herstellern und Dienstleistern im Bereich des offenen Unterrichts und der Fernlehre. Durch diese Aktion wird der Austausch über die verwendeten Methoden und die Entwicklung gemeinsamer qualitativ hochwertiger Materialien auf europäischer Ebene angeregt. Ebenso werden in absehbarer Zukunft Einsparungen bei der Schaffung von didaktischen Hilfsmitteln möglich sein, da diese auf einer größeren und daher wirtschaftlich rentableren Basis erstellt werden.

Die Erfahrungen der ersten beiden Laufjahre haben deutlich gemacht, daß die Aktion derzeit eine beträchtliche Ausweitung des Umfangs der europäischen Zusammenarbeit im Bereich des offenen Unterrichts und der Fernlehre bewirkt. So hat sie insbesondere begonnen, die Zusammenarbeit zwischen einem breiten Spektrum der in diesem Bereich Tätigen zu

erleichtern, welche diesbezüglich kaum auf Partnerschafts_erfahrungen in der Vergangenheit zurückgreifen können, d.h. Benutzer, Anbieter, Hersteller und Vertreiber von Softwareprodukten, Verwalter von Unterrichtssystemen usw.. An den bislang geförderten Netzwerken ist ein breites Spektrum von Organisationen beteiligt, darunter Vereinigungen und andere Nicht-Regierungsorganisationen, Einrichtungen, die offenen Unterricht und Fernlehre anbieten, Hochschulen im herkömmlichen Sinn (sowie in begrenztem Umfang Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung), die sich mit dem Einsatz neuer Technologien im Unterricht und mit der Einführung von Lernsystemen im Bereich der Fernlehre befassen; Verlage und Herausgeber von Lehrmaterialien, insbesondere im Multimediabereich. Auf diese Art trägt die Aktion auch dazu bei, daß in den teilnehmenden Ländern der Bereich des offenen Unterrichts und der Fernlehre insgesamt in der Öffentlichkeit transparenter wird.

Darüber hinaus stärkt die Aktion das Bewußtsein für die Notwendigkeit, die Auswirkungen der Einführung innovativer Ansätze auf der Grundlage der Fernlehre zu erforschen, und zwar sowohl für Lehrer/Ausbilder wie auch für die bildungspolitischen Entscheidungsträger. Auch wenn die Rolle und der Beitrag der Informations- und Kommunikationstechnologie ein Kernstück in diesem Prozeß darstellen, wird der Schwerpunkt zunehmend auf die pädagogischen Aspekte gelegt, wie zum Beispiel die Kursgestaltung und die Rolle der Lehrkräfte/Erzieher. Organisatorische Fragen zur Entwicklung/Anpassung von Lehrplänen und schulischen Lehrmaterialien im Rahmen einer Kooperation, die Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien in verschiedene Bildungsbereiche oder die Entwicklung von speziell auf Studenten oder erwachsene Lernende konzipierten Dienstleistungen oder Fördermaßnahmen gehören ebenfalls zu den wichtigsten Zielsetzungen der Projekte. Ebenso leistet die Aktion einen Beitrag zur Anhebung der Qualität dieses Unterrichtstyps, indem sie die Mittel und Fachkenntnisse aller Mitgliedstaaten zusammenführt.

Die in den Jahren 1995 und 1996 gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß die Aktion Bedürfnissen gerecht wird, welche bei anderen Gemeinschaftsinitiativen unberücksichtigt bleiben. Ihre Umsetzung wird auch weiterhin im Rahmen einer engen Absprache mit den anderen Initiativen erfolgen, die betroffen sind - eine Absprache, die in dem gemeinsamen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen ihren greifbarsten und erfolgreichsten Ausdruck gefunden hat, an dem mehrere Gemeinschaftsprogramme beteiligt waren und der im Dezember 1996 veröffentlicht wurde.

Zielgruppe

Die Aktion wendet sich potentiell an alle Bürger, die ihren Bildungsstand anheben möchten, und vor allem an diejenigen, die nicht an einem Unterricht teilnehmen können, der physische Präsenz voraussetzt. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Strategie des lebensbegleitenden Lernens dar, ein vorrangiges und gemeinsames Ziel aller Mitgliedstaaten der Gemeinschaft.

Budget

Hierbei geht es um eine neue, stark im Aufschwung befindliche Aktion der gemeinschaftlichen Förderung im Bildungsbereich. Dafür muß ein Mindestbetrag bereitgestellt werden, um eine kritische Masse zu erreichen, die die Effizienz der

Gemeinschaftsaktion gewährleistet. Die Nachfrage wird auch weiterhin steigen, vor allem infolge der Transparenz der Gemeinschaftsförderung, die auf den gemeinsamen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen zurückgeht, bei dem die oben angesprochenen Programme im Multimediabereich (SOKRATES, Leonardo da Vinci, Telematik, Esprit usw.) alle einbezogen wurden.

Die angespannte Haushaltslage scheint zu einem echten Hindernis zu werden, das der Entwicklung dieser Aktion ab 1997 im Wege steht; dies erklärt sich zum einen durch den Bedarf, neue finanzielle Mittel für mehrjährige, 1995 geförderte und 1996 fortgeführte Projekte bereitzustellen, und zum anderen durch die voraussichtliche weitere Zunahme der Zahl der Förderanträge für neue Projekte. Aufgrund des Haushaltsvoranschlags läßt sich der durchschnittliche Zuschuß etwas anheben, der 1997 stark gesunken ist, und gleichzeitig eine umfangreiche Projektmasse beibehalten.

Aktion 3: Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs

Einzelziele

Aktion 3 befaßt sich mit dem Informations- und Erfahrungsaustausch zu Themen von gemeinsamem Interesse in bezug auf die Bildungspolitik, das europäische Informationsnetz zum Bildungswesen Eurydice, die Besuchsprogramme für Entscheidungsträger im Bildungswesen (Arion), das Netzwerk der nationalen Informationszentren für die akademische Anerkennung (Naric) sowie andere Maßnahmen einschließlich der Erwachsenenbildung und der ergänzenden Maßnahmen.

Diese Aktivitäten weisen besondere Merkmale auf, die sich aus ihrer Rolle innerhalb der Informationskette wie auch aus ihrer Zielgruppe ergeben.

- Der Austausch und die Schaffung von Informationen über Analysen und Austauschmaßnahmen für Experten sowie in Form von Pilotprojekten zur Qualitätssicherung im Bildungswesen sind in erster Linie für die Entscheidungsträger in diesem Bereich gedacht. Sie fördern eine stärkere Sensibilisierung für bildungspolitische Trends und Fragen innerhalb der Gemeinschaft. Daneben sollen sie den Entscheidungsträgern verlässliche und präzise Bezugsgrößen an die Hand geben.
- Die Studienbesuche stellen eine Aktion zur Information und zur Sensibilisierung für bestimmte Themen von gemeinsamem Interesse für die Mitgliedstaaten sowie eine Aktion dar, die die Zusammenarbeit im Bildungswesen erleichtert. Die Adressaten sind Fachleute, die je nach Thema gezielt angesprochen werden und über ein echtes Multiplikatorpotential in ihrem Mitgliedstaat verfügen.
- Die Aktionen für die Erwachsenenbildung zielen durch die Einrichtung von Kooperationsnetzen auf die Sensibilisierung für andere Mitgliedstaaten und für die Europäische Gemeinschaft sowie auf die Anhebung der Qualität der Erwachsenenbildung ab.
- Die ergänzenden Maßnahmen ermöglichen eine Sensibilisierung und Aufklärung der breiten Öffentlichkeit, d.h. aller im Bildungswesen tätigen Verantwortlichen, insbesondere

über die Informationstätigkeiten der Nationalen Agenturen des Programms; sie erstrecken sich auch auf die Programmevaluierung.

Alle diese Elemente weisen ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis auf. Es handelt sich um Maßnahmen, die den Entscheidungsträgern Möglichkeiten an die Hand geben, die Erfahrungen aller anderen Mitgliedstaaten in ihre Bildungssysteme einzubauen, wodurch sie bei einem nur geringen Anteil am Budget von SOKRATES und bei einem maximalen Wahrscheinlichkeitsgrad für den Erfolg und eine stabile Bildungsinvestitionstätigkeit die geeigneten Maßnahmen einleiten können:

- *die Analysen, Austauschmaßnahmen für Experten, Pilotprojekte "Qualität" und die Maßnahmen zur Informationsverbreitung im Sinne von Aktion 3.1* beziehen sich auf politische Schlüsselaspekte, die in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuß des Rates definiert werden. Die Vorschläge müssen drei Kriterien genügen: Sie müssen politisch von Relevanz sein, ihre wissenschaftliche Qualität muß gesichert sein und sie müssen eine deutliche europäische Dimension aufweisen; diese wird in diesem Fall als ein Mehrwert definiert, der darin besteht, daß eine Fragestellung in einer komparativen Perspektive und/oder in einem europäischen Kontext behandelt wird, der in einem rein nationalen, regionalen oder lokalen Rahmen nicht gegeben wäre. Es wird vorgezogen, anstelle einer Vielzahl von Studien mit einem weniger breit angelegten und/oder tiefgehenden Ansatz eine begrenzte Anzahl umfassender Analysen zu fördern. Es wird rasch deutlich, welch großes Potential diese Aktion in sich birgt, die die Fachkenntnisse von Organisationen, die im Bereich der bildungspolitischen Analysen und Zukunftsdiagnose tätig sind, zusammenträgt und die einen strukturierten Dialog zwischen Bildungsforschung und -politik anregt. Besondere Bedeutung wird der Begleitung von Projekten und der Aufbereitung der Ergebnisse zugemessen, damit sie für die politischen Entscheidungsträger von Nutzen sind;
- *das Eurydice-Netz (Aktion 3.2)*, das aus nationalen Informationsstellen besteht, die von der Europäischen Informationsstelle koordiniert werden, ist von maßgeblicher Bedeutung bei der Bereitstellung verlässlicher vergleichender Informationen über die Entwicklung der Bildungssysteme und der Bildungspolitik für die Behörden in den teilnehmenden Ländern und auf europäischer Ebene. Die Produktivität des Netzes ist im Vergleich zu seinen Kosten äußerst hoch, was auch die Ergebnisse der ersten beiden Förderjahre unter der Federführung von SOKRATES belegen. Die Finanzierung wird insbesondere die Erstellung vergleichender Überblicke über spezifische aktuelle Themen, von Kompendien über Aspekte der Bildungssysteme, eine größere Publikation mit den *Schlüsselszahlen zum Bildungswesen in der Europäischen Union* sowie die Weiterentwicklung und die Aktualisierung der Datenbank EURYBASE ermöglichen. Besonderes Augenmerk gilt der Bereitstellung von Publikationen und anderen Ergebnissen des Netzes in mehr Gemeinschaftssprachen; sie sind auf elektronischem Wege zugänglich und stehen einem viel breiteren Publikum zur Verfügung, insbesondere über das Internet. Aufgrund dieser Maßnahmen wird das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Netzes noch günstiger;
- die qualitativen Ergebnisse der *Studienbesuche Arion (Aktion 3.3)* sind seit langem dokumentarisch belegt. Das Feedback aus Tausenden von Berichten wie auch aus vielen Kontakttreffen mit örtlichen Veranstaltern, Nationalen Agenturen und Teilnehmern hat gezeigt, daß die Besuche Bildungsexperten und bildungspolitischen Entscheidungsträgern eine einzigartige Möglichkeit bieten, über ihre Sorgen und Probleme mit Kollegen auf multilateraler Basis zu diskutieren und damit ihre berufliche Tätigkeit in einem stärker

europäisch geprägten Kontext neu zu überdenken und zu ändern. In den teilnehmenden Staaten entstehen dauerhafte Kontakte und Netzwerke zwischen bildungspolitischen Entscheidungsträgern in Schlüsselpositionen. In vielen Fällen ist die Teilnahme an dem Arion-Programm der Auftakt zu einer weiteren Zusammenarbeit und neuen Projekten im Rahmen anderer SOKRATES-Aktionen und Gemeinschaftsprogramme. Eine große und zunehmende Beachtung gilt auch der Verbreitung der Besuchsergebnisse. Die Berichte über die Studienbesuche werden in immer größerem Umfang verbreitet, und es werden themenspezifische Seminare veranstaltet, um die gewonnenen komparativen Erkenntnisse auf den neuesten Stand zu bringen und die Netzwerke der Beteiligten weiter auszubauen;

- der Nutzen des *Netzes nationaler Informationszentren für Fragen der akademischen Anerkennung der Hochschuldiplome (Naric)* im Rahmen von *Aktion 3.4* liegt auf der Hand: Jeder Mitgliedstaat hat ein nationales Informationszentrum nominiert, dessen Aufgabe es ist, zur Mobilität von Studenten, Dozenten und Wissenschaftlern beizutragen, indem es Informationen zu Fragen der akademischen Anerkennung der Studienabschlüsse bereitstellt und in diesen Fragen berät. Dank des Beitrages von SOKRATES ist die Vernetzung der Informationszentren möglich, womit auf europäischer Ebene bei einem minimalen finanziellen Aufwand extrem große Vorteile verbunden sind. Die meisten Naric-Informationszentren fungieren auch als Informationsstellen im Rahmen der Umsetzung der "Richtlinie des Rates über die allgemeine Regelung zur Anerkennung der Hochschuldiplome". Das Netz wird auch weiterhin von der Kommission koordiniert, um eine enge Zusammenarbeit und einen optimalen Informationsaustausch zu gewährleisten. Es finden zweimal jährlich Sitzungen statt, darunter eine gemeinsame Sitzung mit dem "ENIC"-Netz des Europarats und dem Centre for Higher Education der UNESCO (CEPES) für die Hochschulbildung. Gefördert werden ebenfalls Studienbesuche zwischen den Naric-Informationszentren und die Durchführung gemeinsamer Projekte, insbesondere zusammenfassende Berichte. Ausbildungsmodule zur Bewertung der im Ausland erworbenen Abschlüsse und Zeugnisse, die von den Mitgliedern des Netzes vorbereitet wurden, erleichtern eine umfassendere Verbreitung des erworbenen Wissens und der Fachkenntnisse. Die Bemühungen zur Bereitstellung von Datenbanken auf elektronischem Wege dauern an. Alle diese Maßnahmen werden eingeleitet, damit die bewilligten Fördermitteln die bestmöglichen Ergebnisse zeitigen;
- *Aktion 3.5.A* betreffend die *Erwachsenenbildung* ist ein wichtiger innovativer Bereich des SOKRATES-Programms. Ziel dieser Aktion ist es, die europäische Dimension auf allen Gebieten der Erwachsenenbildung, d.h. allgemein, kulturell und sozial, zu stärken. Die Erwachsenenbildung ist ein Schlüsselement innerhalb der immer stärker spürbar werdenden Notwendigkeit einer tatkräftigen Politik des lebensbegleitenden Lernens. Im Hinblick auf dieses Ziel fördert die Aktion einen breit angelegten Erfahrungs- und Informationsaustausch auf europäischer Ebene, insbesondere über Projekte zur Entwicklung von Erwachsenenbildungskursen oder zur Erstellung von Lernmaterial, die zu einem besseren Verständnis der politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und historischen Aspekte der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft selbst beitragen. In diesem Zusammenhang werden auch Projekte gefördert, die sich mit der europäischen Gesellschaftskunde und allgemeiner mit der aktiven Bürgerschaft befassen. Die Aktion zielt außerdem auf den Ausbau der transnationalen Zusammenarbeit, die Vernetzung sowie den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung ab und trägt dadurch zur Verbesserung der Qualität der Erwachsenenbildung in Europa bei. Art und Umfang des Angebots im Bereich der Erwachsenenbildung sind in den einzelnen Staaten äußerst unterschiedlich, und es zeichnet

sich bereits um so stärker ab, welche Bedeutung und welches Potential die Aktion "Erwachsenenbildung" im Rahmen von SOKRATES als Mittel für ein produktives Teilen beim Austausch von Erfahrungen und Fachkenntnissen in sich birgt.

Die geförderten Projekte decken ein breites Feld von Zielen und Aktivitäten ab. Projekte, deren Schwerpunkt auf der Förderung eines europäischen Bewußtseins und des Wissens über Europa sowie der aktiven europäischen Staatsbürgerschaft liegt, befassen sich im allgemeinen mit der Entwicklung von Materialien und/oder Modulen, die schnellstmöglich in gedruckter und/oder elektronischer Form bereitgestellt werden. Behandelt wurden Themen in den Bereichen Kunsterziehung, Medienerziehung, Gesundheitserziehung und die Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und soziale Ausgrenzung. Projekte mit dem Schwerpunkt Verbesserung der Erwachsenenbildung durch die europäische Zusammenarbeit beschäftigen sich insbesondere mit der Entwicklung neuer Unterrichtsmethoden, neuer Strukturen und Programme für die Erwachsenenbildung, der Entwicklung von Informationsnetzen und Datenbanken sowie der Erarbeitung und Verbreitung von Veröffentlichungen (Leitfäden, Handbücher, Zeitschriften). Viele Projekte beschäftigen sich mit der Verbesserung des Bildungsangebots für ältere Menschen, soziale Randgruppen oder sozial ausgegrenzte Gruppen, Behinderte und Analphabeten sowie Arbeitslose. Manche werden in Zusammenarbeit mit Gewerkschaftsorganisationen durchgeführt.

Einige der großen Themen der Erwachsenenbildung in Europa von heute werden in den geförderten Projekten aufgegriffen. Diese betreffen insbesondere Fragen der Methodik, autodidaktische Lernstrategien, die Bewertung von nicht-formalisierten Frühlernerfahrungen, Qualitätsmanagement in der Erwachsenenbildung, Fragen der Zugangsmöglichkeiten und der Motivation, Kernfähigkeiten für benachteiligte Gruppen, die Ausbildung von Lehrern und Erwachsenenbildnern, geeignete Anrechnungssysteme für den Bereich der formellen und informellen Erwachsenenbildung sowie Möglichkeiten, Brücken zwischen diesen Systemen zu schlagen.

An den Projekten sind eine Vielzahl von Dienstleistungsanbietern im Bereich der Erwachsenenbildung aus allen Bereichen des Erwachsenenbildungs"systems" aktiv beteiligt; vertreten sind formelle wie informelle, öffentliche wie private, berufliche wie freiwillige Anbieter, die auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene arbeiten. Besonders ermutigend war die Tatsache, daß es sich bei der Mehrheit der Antragsteller um nationale oder lokale Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder um Nicht-Regierungsorganisationen handelt, was ein Hinweis darauf ist, daß diese Aktion beginnt, zur Basis durchzudringen.

Angesichts der Bedeutung dieses Bereichs und der beachtlichen Auswirkungen, die mit der Gemeinschaftsförderung erzielt werden konnten, ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis dieser Maßnahmen, auf das nur 3% am Budget von SOKRATES entfallen, besonders günstig;

- im Rahmen der *ergänzenden Maßnahmen* in bezug auf *Aktion 3.5.B* von SOKRATES stehen Zuschüsse insbesondere für die Unterstützung von Aktivitäten von Vereinigungen aus dem Bildungsbereich zur Verfügung, für die Informationsarbeit der Nationalen Agenturen, für Begleitung und Evaluierung des Programms sowie für vielfältige Aktivitäten zur Sensibilisierung, einschließlich des Wettbewerbs "Europa in der Schule", der gemeinsam mit dem Europarat veranstaltet wurde. Besonders hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf die Unterstützung für Aktivitäten von europäischen

Vereinigungen, von denen viele eine unverzichtbare Vorreiterrolle für die europäische Zusammenarbeit im Bildungsbereich gespielt haben. Die europäischen Vereinigungen sind ein Schlüsselpartner, wenn es darum geht, SOKRATES zum Erfolg zu verhelfen. Sie stellen einen wichtigen Verbindungsweg dar für die Verbreitung von Informationen, den Austausch von Fachwissen und Erfahrungen, für die Verbreitung von Informationen für den Entwurf und die Vorbereitung von Projekten sowie für Aus- und Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte und Schulleiter in einem wahrhaft europäischen Kontext. Die erzielten Ergebnisse sind daher von großer Bedeutung im Vergleich zu den bewilligten Fördermitteln, die sich in engen Grenzen halten. Dies gilt ebenso für Maßnahmen in Verbindung mit der Informationsarbeit der Nationalen Agenturen - diese Arbeit ist von wesentlicher Bedeutung bei der Bemühung, sicherzustellen, daß die Bildungsöffentlichkeit umfassend über das Angebot von SOKRATES informiert wird -, sowie mit den anderen Tätigkeiten zur Sensibilisierung. Hinsichtlich der Kosten der Begleitung und Evaluierung des Programms ist festzustellen, daß diese voll und ganz der Größenordnung entsprechen, die von der Kommission im Rahmen ihres effizienten Managementansatzes SEM 2000 (Sound and effective management) vorgesehen war.

Zielgruppe

Dieser Programnteil zielt vor allem auf Lehrpersonal und im besonderen auf die Entscheidungsträger und Fachleute im Bildungswesen, alle Bildungsstätten sowie die Nationalen Agenturen und Vereinigungen ab, die im Bildungsbereich tätig sind. Dabei handelt es sich um Elemente, die für die Qualität der Ausbildung in den Mitgliedstaaten, für die Informationsverbreitung usw. eine unterschiedliche, aber äußerst wichtige Bedeutung besitzen, da es sich in allen Fällen um Multiplikatoren auf nationaler oder lokaler Ebene handelt. Auch erwachsene Lernende gehören zur Zielgruppe.

Budget

Der Anteil dieser Maßnahmen am gesamten, für das Programm vorgesehenen Budget für 1998 beträgt 9%. Der für die Erwachsenenbildung veranschlagte Teil ist der bedeutendste (33% der gesamten Haushaltsmittel dieser Aktion) und steigt angesichts der zunehmenden Bedeutung dieses Bereichs für die Mitgliedstaaten im derzeitigen sozio-ökonomischen Kontext weiter an.

9.2 Begründung der Maßnahme

Die Bedeutung der Gemeinschaftsaktion im Bildungsbereich besteht darin, über die Zusammenarbeit einen Beitrag zu einer qualitativ hochstehenden Ausbildung zu leisten. In einer Zeit, in der unsere Gesellschaften von ihren Bürgern immer speziellere Kenntnisse, Know-how und ein immer ausgeprägteres Persönlichkeitsprofil verlangen und in der sich ihre Entwicklung im wesentlichen in bezug auf ihre Fähigkeit vollzieht, über Arbeitskräfte zu verfügen, die imstande sind, sich unter Rahmenbedingungen zu entfalten, die sich bis auf die Umrisse der Europäischen Gemeinschaft ausdehnen, ist es sich die Gemeinschaftsaktion schuldig, etwas zu der Antwort beizusteuern, die die Bildungssysteme in den Mitgliedstaaten formuliert haben, um dieser Herausforderung die Stirn zu bieten.

Die Gemeinschaft wollte ferner ihrer Aktion im Bildungsbereich durch Einbeziehung eines speziellen Artikels zu diesem Thema in den EG-Vertrag neuen Schwung verleihen. Die Kommission hat im November 1995 ein Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung verabschiedet, in dem die Rolle der Gemeinschaft im Bildungsbereich gestärkt und in dem darauf hingewiesen wird, daß bestimmte Aktionen eingeleitet werden müssen, um die Herausforderung der kognitiven Gesellschaft anzunehmen.

Seit über zehn Jahren haben die Mitgliedstaaten, der Rat und das Parlament ihr Interesse und ihre Unterstützung für die Entwicklung der gemeinschaftlichen Aktion konstant kundgetan; zu diesem Zweck haben sie Aktionsprogramme in diesem Bereich beschlossen und aktiv an deren Durchführung teilgenommen. Diese Programme stoßen bei den potentiellen Begünstigten auf zunehmendes Interesse.

Die Aktivitäten im Rahmen des Programms SOKRATES stützen und ergänzen die Aktionen der Mitgliedstaaten und ermöglichen es ihnen, die Vorteile und Ergebnisse der Zusammenarbeit im Bildungsbereich zu nutzen, um die Qualität und Effizienz ihrer Systeme und Mechanismen zu verbessern.

Die Aktionen beruhen auf Kooperationsprogrammen zwischen Einrichtungen, auf Partnerschaften und Netzwerken, deren Wirkung hinsichtlich der Einbeziehung einer europäischen Dimension in den Bildungsbereich erwiesen ist. Ihre Zielsetzungen beziehen sich auf Bereiche, in denen die Gemeinschaftsebene zum Tragen kommt, da diese unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips einen größeren Beitrag leisten und eine höhere Effizienz ausweisen kann: Kenntnis der Sprachen der Union, länderübergreifende Mobilität, Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs, Entwicklung von innovativen Ansätzen und Materialien usw..

Der komplementäre Charakter der Gemeinschaftsaktion im Vergleich zu den Aktionen der Mitgliedstaaten ist um so effizienter, als ihr Budget, welches im Vergleich zu den Haushaltsmitteln der Mitgliedstaaten äußerst bescheiden ausfällt, als Stimulanz für die Entwicklung von Maßnahmen in Bereichen fungiert, in denen sich die beschränkten Haushaltsmittel in Zeiten einer äußerst angespannten Lage immer stärker bemerkbar machen. Dabei geht es um die Bereiche, die mit der transnationalen Tätigkeit und mit pädagogischen Neuerungen zusammenhängen.

In bestimmten Bereichen, zum Beispiel im offenen Unterricht und der Fernlehre, hat die Möglichkeit der Verbreitung von Unterrichtsmaterialien, die aufgrund der Gemeinschaftsbeihilfe erstellt wurden, sicherlich dazu geführt, daß die Einschränkungen aufgehoben wurden, die die Erstellung von qualitativ hochwertigen, besser auf die unterschiedlichen Zielgruppen zugeschnittenen Materialien behinderten.

Durch diese Aktionen leistet SOKRATES einen speziellen Beitrag zur Qualität im Bildungsbereich im Sinne des Auftrags in Artikel 126 des Vertrages. So sollen die Fördermaßnahmen den Zugang aller Bürger zu einem offenen europäischen Bildungsraum erleichtern, in dem die Gegenüberstellung von Methoden und Bezugsgrößen eine größere pädagogische Vielfalt entstehen läßt, die den erfolgreichen Zugang aller zum Bildungswesen erleichtert. Darüber hinaus trägt das Programm durch seine Bemühungen, Erkenntnisse der Bildungssysteme stärker zu verbreiten, zur Entwicklung der einzelnen Systeme bei und ermöglicht die Übertragung von Ergebnissen, welche bei der Umsetzung in den einzelnen Mitgliedstaaten Einsparungen bewirken können.

Im Bereich der Hochschulbildung setzt sich die gemeinschaftliche Aktion im Rahmen der Hochschulverträge fort, indem sie die Mobilität insbesondere der Studenten fördert; die Auswirkungen dieser Mobilität auf die Hochschulen und das wachsende Interesse, das ihr die nationalen und lokalen Behörden entgegenbringen und das sich insbesondere durch die Bereitstellung bedeutender Kofinanzierungen äußert, stellt ihre Rolle als Antriebsfeder für die Entwicklung des Hochschulsystems unter Beweis wie auch die Notwendigkeit, daß die Mitgliedstaaten auf junge Akademiker zurückgreifen können, die direkte Erfahrungen mit einem anderen Mitgliedstaat der Gemeinschaft gemacht haben. Die im Bereich der Hochschulbildung vorgeschlagenen Aktionen wenden jedoch auch einen stärker integrierten Ansatz an, der darauf abzielt, alle Teile der Hochschule in die transnationale Zusammenarbeit einzubinden. Durch diesen Ansatz wird es möglich sein, Maßnahmen weniger zersplittert und dadurch wirtschaftlicher zu gestalten, und die Vorteile einer allgemeinen Bildung mit europäischer Dimension auf alle Studenten auszuweiten; er fördert ferner die Transparenz und die Anerkennung der Studienabschlüsse, ein wesentlicher Baustein für die echte Verwirklichung des freien Verkehrs von Personen.

Im Bereich der Schulbildung muß man dem Bedarf an einer transnationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich gerecht werden. Die durch diesen Bedarf erforderlichen Investitionen sind so wichtig, daß die Gemeinschaftsaktion einen wertvollen Beitrag für die verschiedenen Systeme leistet, da sie imstande ist, Innovationen anzuregen und zu verbreiten, indem sie durch eine bessere Mittelverwendung, insbesondere für Unterrichtsmaterialien und -methoden, Einsparungen herbeiführt.

Die durchgeführten Aktivitäten betreffen konkrete Aktionen, die fest in dem Bedarf der Schulen verwurzelt sind und übertragbare Ergebnisse herbeiführen, und trotz des bescheidenen Umfangs der verfügbaren Mittel kann man darauf schließen, daß diese Aktionen einen wichtigen Beitrag leisten.

Schließlich muß hervorgehoben werden, daß die Gemeinschaftsaktion im Bildungsbereich einen wesentlichen Beitrag zu deren Transparenz nach außen leistet und dazu, daß der Aufbau Europas in den Köpfen aller Bürger konkret Gestalt annimmt. Denn das Bildungswesen ist ein Bereich, der alle Bürger angeht, der häufig zentrales Thema der gesellschaftspolitischen Debatten ist, die die öffentliche Meinung am brennendsten interessieren, und die Zukunft der Einzelpersonen, Familien und Mitgliedstaaten betrifft. Die Gemeinschaftsaktionen im Bildungsbereich, die sich an Kinder, Jugendliche, erwachsene Lernende und deren Pädagogen richten, ist ein wichtiger Hebel, um diese für Europa zu sensibilisieren, diesbezüglich eine aufgeschlossene Einstellung entstehen zu lassen und ein Zugehörigkeitsgefühl zu wecken sowie eine Bejahung der Grundwerte zu begründen, die der Schaffung der Europäischen Gemeinschaft zugrunde liegen.

9.3 Follow-up und Bewertung der Maßnahme

Unter der Federführung einer neuen Abteilung, die mit der Kooperation im Bildungsbereich und mit der ständigen Evaluierung des SOKRATES-Programms betraut ist, wurde Anfang des Jahres 1996 eine interne Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die Begleitung und Evaluierung des Programms sicherstellen soll. Die Gruppe hat einen ersten Tätigkeitsbericht des Programms für die ersten beiden Durchführungsjahre sowie methodische Unterlagen für eine tiefergehende Evaluierung erstellt.

9.3.1 Follow-up

Seit seiner Umsetzung 1995 wird das Programm ständig begleitet. Die Begleitung stützt sich auf die Informationen, über die die Kommission unmittelbar verfügt (Angaben von den Förderprojekten im Rahmen der zentralisierten Programmteile), sowie auf die Informationen, die ihr von den Nationalen Agenturen im Rahmen der dezentralisierten Verwaltung bestimmter Teile übermittelt werden. Aufgrund dieser "Informationsrückläufe" war es insbesondere möglich, einen ersten Bericht über die Begleitung des Programms bei seiner Durchführung zu erstellen, der nach zwei Durchführungsjahren von SOKRATES eine Zwischenbilanz zieht und die Grundlage für den Überprüfungsvorschlag bildet.

9.3.2 Erfolgsindikatoren

Im Rahmen der Programmbegleitung können beispielsweise einige der nachfolgend genannten Leistungsindikatoren in Betracht gezogen werden:

9.3.2.1 Output-Indikatoren

Quantitativ

Kapitel I - Hochschulbildung

Aktion 1: Europäische Dimension in den Hochschulen

- Zahl der beteiligten Fakultäten, Studenten und Dozenten;
- Spektrum der Studenten- und Dozentenströme in und aus allen Mitgliedstaaten in den unterschiedlichen Fachrichtungen;
- Zahl der Curricula und deren Verteilung nach geographischen Gesichtspunkten und nach Fachrichtung, insbesondere in den aktuelleren Studiengängen;
- Zahl der Intensivprogramme, die gemeinsam mit anderen Einrichtungen durchgeführt werden, insbesondere in den aktuelleren Studiengängen;
- Zahl, Art und geographische Verteilung von Fakultäten/Fachbereichen, akademischen Vereinigungen und anderen Einrichtungen, die Teil der Thematischen Netzwerke (oder mit ihnen verbunden) sind;

Aktion 2: Studentenmobilität

- Zahl der vergebenen Stipendien nach Mitgliedstaat und Region, nach teilnehmender Einrichtung, Geschlecht, Fachrichtung usw.;
- Zahl der Studenten, die aufgrund mangelnder Mittel nicht an der Mobilität teilhaben konnten;
- durchschnittliche Stipendienhöhe;

Kapitel II - Schulbildung

Aktion 1: Schulpartnerschaften/Europäische Bildungsprojekte

- Zahl der Schulen, die an Schulpartnerschaften teilnehmen (nach Land, Region, schulischem Bereich usw.);
- Zahl der Lehrer, die an Austauschmaßnahmen und Praktika teilgenommen haben (nach Land, Region, schulischem Bereich usw.);
- Zahl der Schulleiter, die Studienbesuche im Ausland absolviert haben (nach Land, Region, schulischem Bereich usw.);

Aktion 2: Interkulturelle Erziehung

- Zahl der Schulen, die Elemente der interkulturellen Erziehung integriert haben;
- Zahl und Art der Einrichtungen, die an interkulturellen Projekten teilnehmen (nach Land, Art der Einrichtung, Besonderheiten der beteiligten Regionen und Orte usw.);

Aktion 3: Fortbildung des Bildungspersonals

- Zahl der Einrichtungen, die an transnationalen Projekten zur Fortbildung des Bildungspersonals teilnehmen (nach Land, Region, Bildungsbereich usw.);
- Zahl der Mitglieder des Bildungspersonals, die an Fortbildungslehrgängen im Rahmen der transnationalen Projekte teilnehmen können (nach Land, Region, schulischem Bereich, Berufsprofil als Multiplikator usw.);

Kapitel III - Bereichsübergreifende Maßnahmen

Aktion 1: Förderung der Sprachkompetenz

- Spektrum der Sprachen, die von den verschiedenen Maßnahmen im Rahmen der Aktion gefördert werden, insbesondere als Indikator für die Auswirkung der Aktion auf die Erlernung von weniger verbreiteten Sprachen;
- Zahl der Einrichtungen, die an europäischen Kooperationsprogrammen im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrern teilnehmen (nach Land, Region, Unterrichtssprache, Bildungsbereich, Erstausbildung/Fortbildung usw.);
- Zahl und Verteilung der Studiengänge, Ausbilder und (zukünftigen) Lehrer, die die europäischen Kooperationsprogramme erreichen;
- Zahl der Lehrer, die an Fortbildungspraktika teilnehmen (nach Land, Region, schulischem Bereich, Lehrertyp, Unterrichtssprache, Berufsprofil als Multiplikator usw.);
- Zahl der Assistenten, Dauer der Assistenzzeiten, Art der Gastschule;
- Zahl und Ausrichtung der gemeinsamen Bildungsprojekte sowie Zahl und Art der daran teilnehmenden Einrichtungen;
- Zahl der an den gemeinsamen Bildungsprojekten teilnehmenden Jugendlichen (nach Land, Region, Art der Einrichtung usw.);

Aktion 2: Offener Unterricht und Fernlehre

- Zahl der Einrichtungen, die Teil der Partnerschaften oder damit verbunden sind (nach Land, Art der Einrichtung, Bildungsbereich usw.);
- Zahl, Art, Qualität und Tragweite der Ergebnisse/Erzeugnisse der Partnerschaften und Beobachtungsprojekte;
- Zahl der Personen, die dank der SOKRATES-Projekte an Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen des offenen Unterrichts und der Fernlehre bzw. zu diesem Thema teilnehmen (Schüler, Lehrer, Betreuer usw.);

Aktion 3: Informations- und Erfahrungsaustausch

- Zahl der Teilnehmer an Studienbesuchen im Rahmen von Arion;
- Zahl und Art der Einrichtungen, die an Projekten der Erwachsenenbildung teilnehmen (nach Land, Art der Einrichtung, Besonderheiten der beteiligten Regionen und Orte usw.);
- Zahl der geförderten Vereinigungen im Bildungsbereich (nach Land, Bildungsbereich usw.);

Qualitativ

Kapitel I - Hochschulbildung

Aktion 1: Europäische Dimension in den Hochschulen

- Grad der Zufriedenheit der Studenten, Dozenten, Rektoren und des Verwaltungspersonals;
- Grad der tatsächlichen Verankerung der europäischen Zusammenarbeit in der Einrichtung (Einbindung der Leiter; Verantwortungsgrad für europäische Angelegenheiten innerhalb der Verwaltung; Begleitung der praktischen Umsetzung der bildungspolitischen Erklärung der Einrichtung im Bereich der europäischen Zusammenarbeit; Debatten über europäische Zusammenarbeit auf der Ebene der Entscheidungsträger der Einrichtung);
- Verteilung und Qualität der sozio-ökonomisch-kulturellen Kurse über andere Mitgliedstaaten;
- Verteilung und Qualität der Module über die europäische Integration;
- Verteilung und Qualität der vergleichenden Kurse nach Fachbereichen;
- Qualität und sprachliche Verteilung der integrierten Sprachkurse, die den Studenten und Dozenten angeboten werden;
- Zahl, Art, Qualität und Tragweite der Projekte innerhalb der Thematischen Netzwerke;

Aktion 2: Studentenmobilität

- Grad der Zufriedenheit der Studenten in bezug auf die Stipendien;
- Grad der Zufriedenheit in bezug auf die Verwendung des Begriffs "Erasmus-Student" für Studenten, die an dem genehmigten Mobilitätsangebot teilnehmen, ohne ein Stipendium im Rahmen von Erasmus zu erhalten;

Kapitel II - Schulbildung

Aktion 1: Schulpartnerschaften/europäische Bildungsprojekte

- Qualität der schulischen Aktivitäten in Verbindung mit der Einbeziehung einer europäischen Dimension in den Unterricht;
- Art und Qualität der übrigen Ergebnisse/Produkte der europäischen Bildungsprojekte;
- Art und Relevanz der Mobilitätselemente im Vergleich zu den Zielen und Bedürfnissen der Partnerschaften;

Aktion 2: Interkulturelle Erziehung

- Teilnahme der Einrichtungen, die in den interkulturellen Zielbereichen tätig sind, und Art der Partnerschaften zwischen den Schulen, lokalen Gebietskörperschaften und diesen Einrichtungen;
- Relevanz der Ergebnisse dieser interkulturellen Projekte;

Aktion 3: Fortbildung des Bildungspersonals

- Relevanz und thematische und geographische Aufteilung der Fortbildungskurse, die im Rahmen der transnationalen Projekte entstehen, sowie des entsprechenden Lehrmaterials;

Kapitel III- Bereichsübergreifende Maßnahmen

Aktion 1: Förderung der Sprachkompetenz

- Relevanz, Verteilung nach Zielsprache und Thema der Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen und der anderen Ergebnisse der europäischen Kooperationsprojekte;
- Neuerungeffekte der Lingua-Assistenzzeiten;
- Verteilung und Relevanz der Produkte zur Förderung des Spracherwerbs und der Evaluierung von sprachlichen Kompetenzen;

Aktion 2: Offener Unterricht und Fernlehre

- Abwechslungsreichere Gestaltung der Ansätze auf der Grundlage des offenen Unterrichts und der Fernlehre;
- Entwicklung der Ansätze auf der Grundlage des offenen Unterrichts und der Fernlehre innerhalb der anderen, im Rahmen des Programms SOKRATES geförderten Aktivitäten (Erasmus, Comenius, Lingua, Erwachsenenbildung usw.);

Aktion 3: Informations- und Erfahrungsaustausch

- Qualität und Relevanz der transnationalen, im Rahmen der Aktion 3.1 geförderten Aktivitäten (vergleichende Analysen, Studienbesuche, Austauschmaßnahmen für Experten, Konferenzen, Seminare, Pilotprojekte);
- Relevanz, Ausmaß und Gültigkeit der innerhalb des Eurydice-Netzes erarbeiteten vergleichenden Daten und der von diesem Netz bereitgestellten und ausgetauschten Analysen;
- Qualität und Relevanz der Ergebnisse der Projekte im Bereich der Erwachsenenbildung;
- Relevanz und Ausmaß der Informationstätigkeiten der Nationalen Agenturen;
- Relevanz und Qualität der Aktivitäten der Vereinigungen dank der im Rahmen von SOKRATES bewilligten Unterstützung.

Indikatoren für alle Kapitel

- Qualität der Berücksichtigung der Bedürfnisse von behinderten Studenten und Lehrern, die an den Aktivitäten im Rahmen von SOKRATES teilnehmen;
- Grad und Art der Beachtung des Prinzips der Chancengleichheit von Frauen und Männern bei der Beteiligung an den Aktivitäten im Rahmen von SOKRATES;
- Grad der Zufriedenheit in bezug auf die verwaltungstechnischen Ansätze und Mechanismen bei der Umsetzung der Aktionen auf europäischer und nationaler Ebene einschließlich der Zusammenarbeit zwischen den Nationalen Agenturen;
- Grad der Zufriedenheit in bezug auf die Höhe der bewilligten Fördermittel;
- Art und Grad der Interaktion zwischen den verschiedenen Programmaktionen;
- Unterschiede im Profil bei den Maßnahmen im Rahmen von SOKRATES, ggf. im Vergleich mit ähnlichen Maßnahmen, die auf nationaler Ebene angeboten werden;
- Wirkungsgrad der Methoden zur Verbreitung der Ergebnisse der Projekte und anderer Aktivitäten.

9.3.2.2 Wirkungsindikatoren

Kapitel I - Hochschulbildung

Aktion 1: Europäische Dimension in den Hochschulen

- Auswirkungen des Hochschulvertrages oder der Arbeit der Thematischen Netzwerke hinsichtlich einer Verbesserung der Qualität des Unterrichts;
- Verfügbarkeit von Dienstleistungen, die von den Einrichtungen angeboten werden (Beratung, Unterbringung, Erleichterungen der Verwaltungsverfahren, sprachliche Vorbereitung der Studenten in allen Sprachen, Betreuung und Wiedereingliederung, Verfahren der akademischen Anerkennung usw.);
- zusätzliche Mittel zu den Gemeinschaftsmitteln;

Einleitung von Maßnahmen zur Fortführung der Aktivitäten nach Einstellung der Finanzierung durch die Gemeinschaft;

Aktion 2: Studentenmobilität

- Höhe der zusätzlichen Gelder zu den Gemeinschaftsmitteln und Quelle dieser Finanzmittel;
- Grad und Art der Auswirkung auf die Studenten aus akademischer Sicht und mit Blick auf ihre Eingliederung in den Arbeitsmarkt;

Kapitel II- Schulbildung

Aktion 1: Schulpartnerschaften/europäische Bildungsprojekte

- Ausmaß und Art der Änderungen innerhalb der schulischen Einrichtungen in bezug auf die Einbeziehung einer europäischen Dimension in den Lehrplan, auf die Arbeitsmethoden, das Verhältnis Lehrer/Schüler, auf die pädagogischen Ansätze, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fächern usw.;
- Stärkung der Beziehungen zwischen der Schule und deren lokalem Umfeld (andere Schulen in der Umgebung, Unternehmen usw.);

Aktion 2: Interkulturelle Erziehung

- Vorkehrungen zur Verankerung der interkulturellen Elemente in die Lehrpläne der Schulen sowie in die Aus- und Weiterbildung der Lehrer und anderer Gruppen des Lehrpersonals;
- gesetzliche Bestimmungen oder Verwaltungsvorschriften zur Förderung der interkulturellen Erziehung, die im Anschluß an die Aktion verabschiedet wurden;

Aktion 3: Fortbildung des Bildungspersonals

- Art und Grad der Verbesserung der Qualifikation des Bildungspersonals, das an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen hat;
- Anerkennung der im Rahmen der Aktion konzipierten Fortbildung (Integration der Kurse in das nationale Aus- und Weiterbildungsangebot, berufliche Anerkennung der einzelnen Teilnehmer usw.).

Kapitel III - Bereichsübergreifende Maßnahmen

Aktion 1: Förderung der Sprachkompetenz

- lehrplanbezogene und methodische Änderungen bei der Aktualisierung der Qualifikation der Fremdsprachenlehrer infolge einer transnationalen Zusammenarbeit;
- Art und Grad der Verbesserung der Qualifikation des Lehrpersonals, das an den Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen hat;
- Art und Grad der Verbesserung der Qualifikation und der Motivation zur Erlernung von Sprachen aufgrund der gemeinsamen Bildungsprojekte;

- Auswirkungen der Aktion Lingua auf die Innovation und die Diversifizierung des Spracherwerbs, insbesondere in bezug auf die weniger verbreiteten Sprachen;

Aktion 2: Offener Unterricht und Fernlehre

- abwechslungsreichere Anwendung der auf der Grundlage des offenen Unterrichts und der Fernlehre basierenden Ansätze (Art der betreffenden Einrichtungen, Fachrichtungen und Lernenden);
- Berücksichtigung der pädagogischen Anforderungen und der Benutzerfreundlichkeit bei der Gestaltung von in Europa hergestellten Lernprogrammen;
- Anstrengungen zur Anerkennung der im Rahmen des offenen Unterrichts und der Fernlehre erworbenen Qualifikationen auf nationaler und europäischer Ebene;
- Umfang und Intensität der Inanspruchnahme von Dienstleistungen des offenen Unterrichts und der Fernlehre in Europa;

Aktion 3: Informations- und Erfahrungsaustausch

- Verbesserung der Mechanismen im Bildungsbereich in den einzelnen teilnehmenden Ländern infolge des im Rahmen der Teile 1 bis 3 der Aktion 3 geförderten Informations- und Erfahrungsaustauschs;
- Verbesserung der Mechanismen im Bereich der akademischen Anerkennung infolge der im Rahmen von Teil 4 der Aktion 3 geförderten Zusammenarbeit der nationalen Informationszentren;
- Diversifizierung des Angebots im Bereich der Erwachsenenbildung infolge des Informations- und Erfahrungsaustauschs auf europäischer Ebene;
- Wirkungsgrad der Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen hinsichtlich der Zahl und der Diversifizierung des von der Bildungsöffentlichkeit bekundeten Interesses an der europäischen Zusammenarbeit.

9.3.3 Bewertung

Ende 1996 wurde in Übereinstimmung mit der obengenannten gemeinsamen Erklärung des Europäischen Parlaments, des Rats und der Kommission ein erster Bericht erstellt. Dieser enthält eine erste Analyse der ersten beiden Laufjahre des Programms, die dem Vorschlag für einen Beschluß zur Änderung des Beschlusses über das Programm beigelegt ist. Eine Zusammenfassung der in diesem Bericht genannten Ergebnisse ist dem folgenden Abschnitt des vorliegenden Dokuments zu entnehmen.

Ferner sorgt die Kommission gemäß Artikel 8 des Beschlusses über das Programm zusammen mit den Mitgliedstaaten für die Begleitung und regelmäßige Evaluierung des Programms, um es an die sich bei der Durchführung ergebenden Erfordernisse anzupassen. Sie wird bis zum 30. September 1998 einen Zwischenbericht über die Anlaufphase und bis zum 30. September 2000 einen Abschlußbericht über die Durchführung des Programms vorlegen.

Zur Umsetzung dieses Begleitungs- und Evaluierungsverfahrens hat die Kommission den SOKRATES-Ausschuß anläßlich seiner Sitzung vom 18. und 19. November 1996 gemäß den

Bestimmungen von Artikel 4(3) des Beschlusses mit dem vorgesehenen methodischen Ansatz befaßt. Die Evaluierungsmechanismen wurden anläßlich der Ausschußsitzung vom 28. und 29. Januar 1997 eingehender behandelt.

Bewertung der Ergebnisse

Die Analyse der ersten beiden Laufjahre des Programms hat ergeben, daß dank der bewilligten Fördermittel eine ganze Reihe konkreter Ergebnisse erzielt werden konnten. Diese Analyse wird in dem Bericht näher beschrieben, den die Kommission zusammen mit ihrem Vorschlag für einen Beschluß zur Änderung des Beschlusses über das Programm vorgelegt hat. Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß das Programm bereits in diesem vergleichsweise kurzen Zeitraum seit Anlaufen von SOKRATES insbesondere die *Mobilität steigern und Umfang und Qualität der europäischen Zusammenarbeit deutlich verbessern* konnte, insbesondere in Bereichen wie schulische Bildung, Erwachsenenbildung sowie offener Unterricht und Fernlehre, wo es in der Vergangenheit kaum Erfahrungen mit einer strukturierten transnationalen Zusammenarbeit gegeben hatte. Es regt darüber hinaus die Einrichtungen an, *die europäische Zusammenarbeit strategischer anzugehen* und ihr in ihren Entwicklungsplänen einen sehr viel wichtigeren Stellenwert einzuräumen als bisher. Insgesamt hat SOKRATES folgendes erreicht:

- * Es hat einen wesentlichen Beitrag zur *Mobilität der Studenten, der jungen Menschen und der Lehrkräfte* geleistet, sowohl in bezug auf den Umfang als auch auf die Qualität der organisatorischen Rahmenbedingungen für Austauschmaßnahmen;
- * das Programm hat eine *breit angelegte und intensive Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen* in verschiedenen teilnehmenden Staaten angeregt;
- * es hat dazu beigetragen, die *europäische Dimension* in verschiedenen Bildungsbereichen spürbar zu verstärken, insbesondere über Maßnahmen zur Förderung der Aus- und Weiterbildung der Lehrer;
- * es hat der *akademischen Anerkennung* der im Ausland absolvierten *Studienzeiten* und erworbenen Qualifikationen einen neuen Anstoß gegeben. Im Bereich der Hochschulbildung wird das erfolgreiche europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen ECTS derzeit auf über 1.000 Hochschuleinrichtungen ausgeweitet, und das Programm bevorzugt bei der Bewilligung Projekte, die sich mit der Frage der Anerkennung von Qualifikationen im Bereich der Erwachsenenbildung befassen sowie mit Qualifikationen, die über offenen Unterricht und Fernlehre erworben wurden;
- * es hat weitere Fortschritte erzielt bei der *Förderung des Fremdsprachenunterrichts und -lernens in den am wenigsten verbreiteten und unterrichteten Sprachen* der Union, vor allem im Programmteil Lingua, aber auch im Rahmen von Erasmus;
- * es hat in verschiedenen Bereichen des Bildungswesens dazu beigetragen, daß ein *breiter angelegter Ansatz beim Einsatz des offenen Unterrichts und der Fernlehre* sowie der neuen Technologien in den Mittelpunkt gerückt wurde, und sorgt dafür, daß die pädagogischen Bedürfnisse bei der Erstellung von Lernprogrammen und Multimedia-Ansätzen besser berücksichtigt werden;

- * es hat dazu geführt, daß ein *breitgefächertes und vielfältiges Spektrum von Unterrichtsmaterialien, Lehr- und Ausbildungsplänen und anderen Produkten für den Bildungsbereich* erstellt wurde;
- * es hat neue Möglichkeiten für einen umfassenderen *Wissens- und Erfahrungsaustausch* geboten und dadurch das entsprechende Fachwissen verbreitet und den *Innovationsprozeß* in den teilnehmenden Staaten gefördert;
- * es hat darauf hingewirkt, daß *sämtliche Mitgliedstaaten in den Genuß* der Förderung *kommen*, auch diejenigen, für die die Teilnahme an der europäischen Zusammenarbeit aufgrund ihrer geographischen Lage und/oder ihrer wirtschaftlichen Situation besonders schwierig gewesen wäre;
- * es hat den Boden dafür bereitet, daß diese Vorteile auch den assoziierten Staaten Mittel- und Osteuropas sowie Zypern zugute kommen.

Der Katalysatoreffekt der bewilligten Beträge wurde trotz ihres relativ bescheidenen Umfangs durch die zusätzlichen finanziellen Mittel deutlich, die die Mitgliedstaaten, die Regionen und die verschiedenen Bildungseinrichtungen mobilisieren konnten, wodurch bereits ein breites Publikum angesprochen werden konnte.

In quantitativer Hinsicht konnte mit der Gemeinschaftsbeihilfe bereits eine große Zahl an Aktivitäten gefördert werden, insbesondere:

Mobilität und Austauschmaßnahmen

- * Mobilitätsstipendien haben es bis zu *316.000 Studenten* ermöglicht, einen integrierten und anerkannten Auslandsaufenthalt in einem anderen Mitgliedstaat zu absolvieren;
- * integrierte Lehraufträge im Ausland für rund *26.000 Professoren und Dozenten*;
- * über *80.000 junge Menschen konnten an gemeinsamen Bildungsprojekten und Austauschmaßnahmen* teilnehmen, die darauf ausgerichtet sind, ihre Motivation, sich in anderen Gemeinschaftssprachen zu verständigen, anzuregen;
- * über *16.000 Teilnehmer* an europäischen Fortbildungsveranstaltungen für *Fremdsprachenlehrer*

Netzwerke für die europäische Zusammenarbeit

- * *2.673 Hochschulkooperationsprogramme*, an denen gemeinschaftsweit über *1.800 Hochschuleinrichtungen* beteiligt waren;
- * *28 größere Thematische Netzwerke* zur Förderung der europäischen Dimension in einer ganzen Reihe von Fachrichtungen und Bereichen von besonderem Interesse im Hochschulwesen, an denen *jeweils über 70 Einrichtungen* sowie insgesamt *85 europäische Vereinigungen* im Hochschulbereich beteiligt sind;
- * *1.620 multilaterale Schulpartnerschaften*, an denen gemeinschaftsweit ca. *5.000 Schulen* beteiligt sind;
- * rund *3.500 gemeinsame Bildungsprojekte*, die darauf ausgerichtet sind, junge Menschen stärker dazu zu motivieren, EU-Sprachen zu erlernen;

- * *über 600 transnationale Projekte, an denen rund 2.700 Einrichtungen beteiligt sind und die darauf abzielen, die Zusammenarbeit in den Bereichen offener Unterricht und Fernlehre, Erwachsenenbildung, interkulturelle Erziehung, Spracherwerb sowie Lehrererstausbildung und -fortbildung auszubauen.*

Aufgrund der Analyse der ersten beiden Laufjahre konnten darüber hinaus auch diejenigen Aspekte der Ergebnisse erfaßt werden, die sich auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis der unterschiedlichen Maßnahmen beziehen. Diese Aspekte sind in Abschnitt 9.1 oben näher beschrieben.

In bezug auf die allgemeine Verteilung der Fördermittel über die verschiedenen Programmteile konnte bereits in dieser Anlaufphase das in dem Beschluß dargelegte Prinzip befolgt werden, daß respektive mindestens 55%, 10% und 25% für Kapitel I, II und III aufzuwenden sind. Dies ist ein Hinweis darauf, daß die neuen Förderbereiche der verschiedenen Kapitel des Programms bei den jeweiligen Zielgruppen guten Anklang gefunden haben.

06.06.97**Beschluß
des Bundesrates**

**SOKRATES - Das Aktionsprogramm der Gemeinschaft im
Bildungsbereich:**

**Bericht der Kommission der Europäischen Gemeinschaften über die
Ergebnisse des Programms 1995 - 1996**

**Vorschlag für einen Beschluß des Europäischen Parlaments und des
Rates zur Änderung des Beschlusses Nr. 819/95/EG über das
gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES**

KOM(97) 99 endg.; Ratsdok. 6816/97

Der Bundesrat hat in seiner 713. Sitzung am 6. Juni 1997 gemäß §§ 3 und 5 EUZBLG die folgende Stellungnahme beschlossen:

1. Der Bundesrat begrüßt die Erstellung eines Ergebnisberichts über das SOKRATES-Programm für 1995 bis 1996. Er bietet einen Ausgangspunkt für die Diskussion über die Zukunft der EU-Bildungsprogramme, zu denen der Bundesrat sich zu gegebener Zeit äußern wird.
2. Der Bundesrat stellt jedoch fest, daß die Darstellung im Bericht den Gegebenheiten in den einzelnen Mitgliedstaaten nicht ausreichend gerecht wird. Pauschale Aussagen und Urteile können nicht als Grundlage für eine Entscheidungsfindung dienen.
3. Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, sich bei den Verhandlungen über die Änderung des Beschlusses Nr. 819/95/EG über das gemeinschaftliche Aktionsprogramm SOKRATES für eine maßvolle Erhöhung der Mittel im Rahmen der gemeinschaftlichen Prioritätenfestsetzung und des zur Verfügung stehenden Gesamthaushalts einzusetzen.